

81-mal unsere Kinder zur Bibel geführt

Bibeltexte teilweise tentativ
dem Urtext angepasst

Gewidmet

dem Vater

der wie

keiner

Kinder liebt:

louo

Warum die Zahl 81?

81 ist 9×9 ; 9 ist eine Würfelzahl (Kubikzahl). Würfel gab es in der Bibel jeweils im Tempel (Die Stiftshütte war der erste Tempel). Das Allerheiligste war ein Würfel.

Es gibt 9 in der Bibel erwähnte Tempel:

- ① Stiftshütte
- ② Tempel Salomos
- ③ Tempel in der Vision Hesekiels
- ④ Tempel Serubbabels
- ⑤ Tempel des Herodes
- ⑥ Tempel in der neuen Stadt (MIUM)IOUOJMO, der im Neuen System gebaut werden wird
- ⑦ Tempel als Sinnbild aller 144000, was das Neue Jerusalem abbildet
- ⑧ der irdische Leib Jesu, er wird als Tempel bezeichnet
- ⑨ der auferstandene Jesus, mit diesem Leib „wiederaufgebaut“, zusammen mit Iouo selbst bilden den Tempel im Neuen Jerusalem (Allerheiligstes: Iouo / Heiliges: Jesus; vgl. Offb 21:22)

Parallele zu den 3 Tempeln in Jerusalem (=Basis doppelten Friedens)

① Heiliges 1. Quadrat des Tempels Salomos	Heiliges	1. Quadrat	Ohne Geräte
② Heiliges 1. Quadrat des Tempels Serubbabels			
③ Heiliges 1. Quadrat des Tempels des Herodes			
④ Heiliges 2. Quadrat des Tempels Salomos	Heiliges	2. Quadrat	Tisch
⑤ Heiliges 2. Quadrat des Tempels Serubbabels			
⑥ Heiliges 2. Quadrat des Tempels des Herodes			
⑦ Allerheiligstes des Tempels Salomos	Allerheiligstes		Räucheraltar & -pfanne Räucherfass & -pfanne Torarollen
⑧ Allerheiligstes des Tempels Serubbabels			
⑨ Allerheiligstes des Tempels des Herodes, wo Jesus lebte als Mensch			

Die Bibel sagt vom Tempel Serubbabels, er sei der schönste in Jerusalem gewesen. Warum? Wohl, weil er die wohl ewig bestehen bleibenden Torarollen darstellt (Bundeslade gibt es nicht mehr!)

Die 9 großen Auszüge in der Menschheitsgeschichte

(Es sind keine Bank-Auszüge dabei, obwohl diese Auszüge alle mit einem Konto zu tun haben:
Phil 4:14 [NWÜ] „Konto“)

- | | | |
|---|--|--|
| ① | Selbstbeherrschung
(Stiftshütte) | Vertreibung der Menschen (Adam und Eva) aus dem Paradies des Gartens in Eden |
| ② | Milde, Sanftmut
(Tempel Salomos) | Die Welt verlässt das vorsintflutliche Erdterritorium (ungesegnet) mit der Arche Noah in eine fluchfreie Erde |
| ③ | Glaube, Treue
(Tempelvision Hesekiels) | Durch die Sprachverwirrung wird ein großer Teil der Menschheit aus Babel vertrieben |
| ④ | Güte
(Tempel Serubbabels) | Auszug aus Ägypten bis wieder in Kanaan, dem Verheißenen Land, Fuß gefasst |
| ⑤ | Recht, Rechtschaffenheit
(Tempel des Herodes) | Auszug der Israeliten aus Babylon, um das Land Israel wieder aufzubauen |
| ⑥ | Ausharren, Ruhigbleiben
(Tempel in (MIUM)IOUOJMO) | Verlassen der Christen des Judentums |
| ⑦ | Frieden
(Tempel der Braut → Neues Jerusalem) | Flucht der Christen aus der Stadt Jerusalem 66-70 u.Z. |
| ⑧ | Freude, Wonne, Fröhlichkeit
(Tempel Jesus) | Flucht aus der alten Welt in Harmagedon, verbunden mit einer Flucht zum Namen Gottes „Iouo“ |
| ⑨ | Liebe
(Tempel Iouo und Jesus im Neuen Jerusalem) | Verlassen der Menschheit aus der Hand Satans, als er und seine Dämonen vernichtet wurden, am Ende der Schlussprüfung |

Inhaltsverzeichnis

- 1) Die Schöpfung
- 2) Das Paradies
- 3) Der Sündenfall
- 4) Kain und Abel
- 5) Der Name Gottes
- 6) Henoch
- 7) Noah und Familie
- 8) Die Sintflut
- 9) Der Turm von Babel
- 10) Abraham
- 11) Isaak
- 12) Jakob
- 13) Israel
- 14) 12 Söhne – ein Volk
- 15) Israel in Ägypten
- 16) Der Dornbusch
- 17) Die Zehn Plagen
- 18) Das Rote Meer
- 19) Horeb im Sinai
- 20) Der Alte Bund
- 21) Hiob
- 22) Der Tempel Nummer Eins
- 23) Wüstenwanderung
- 24) Die Eroberung Kanaans
- 25) Rahab heiratet Salmon
- 26) Die Sonne steht still
- 27) Lobpreis dem Namen Iouo
- 28) Die Richter Gideon, Simson und Samuel
- 29) Die Könige Saul, David, Salomo
- 30) Der Tempel Nummer Zwei
- 31) Israels zwei Königreiche
- 32) Elia und Elisa
- 33) Naaman
- 34) Babylon besiegt Juda
- 35) Gefangenschaft in Babylon
- 36) Die Propheten Jesaja, Jeremia, Hesekiel
- 37) Die Tempelvision
- 38) Der Tempel Serubbabels (3. Tempel)
- 39) Die Mauer um Jerusalem
- 40) Der Tempel Herodes' (4. Tempel)
- 41) Elisabeths Sohn Johannes
- 42) Marias Sohn Jesus
- 43) Jesu Taufe
- 44) Die 12 Jünger Jesu
- 45) Der barmherzige Samariter
- 46) Der Freund Lazarus
- 47) Bergpredigt
- 48) Matthäus und Zachäus (Steuereintreiber)

49) Der Jüngling zu Nain

50) Die Tochter des Jairus

51) Hungernde gesättigt

52) Kranke geheilt

53) Am Pfahl: Thema Paradies

54) Jesu Auferstehung

55) Pfingsten 33 u.Z.

56) Erste Christen

57) Hauptmann Kornelius

58) Paulus

59) Philippus und der Kämmerer

60) Paulus und die Beröer

61) Paulus gefangen

62) Christen in Rom

63) Pauli Briefe

64) Petri Briefe

65) Brief des Jakobus

66) Brief des Judas

67) 1. Brief des Johannes

68) 2. Brief des Johannes

69) 3. Brief des Johannes

70) 7 Versammlungen der Offenbarung

71) Der Thron Gottes

72) Die 144 000

73) Die Apokalyptischen Reiter

74) Die 7 Posaunen

75) Die große Drangsal

76) Die 7 Schalen

77) Engel ernten mit Sichel

78) Harmagedon

79) Schicksal des Teufels

80) Das Neue Jerusalem

81) „Komm!“

1 Die Schöpfung

Gen 1:1

Am Anfang erschuf Iouo Gott die Himmel und die Erde

Gen 1:27

Und Iouo Gott schuf den Menschen nach seinem Vorbild, nach dem Bilde Iouo Gottes schuf er ihn;
und schuf sie als Mann und Frau.

2 Das Paradies

Gen 2:8,9

Und Iouo Gott pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. Und Iouo Gott ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, lieblich anzusehen und gut zur Speise; und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

3 Der Sündenfall

Gen 3:2,3

Und die Frau sprach zu der Schlange: Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt, davon sollt ihr nicht essen und sie nicht anrühren, auf daß ihr nicht sterbet.

Gen 3:6

Und die Frau sah, daß der Baum gut zur Speise, und daß er eine Lust für die Augen, und daß der Baum begehrenswert wäre, um Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Manne mit ihr, und er aß.

4 Kain und Abel

Gen 4:3-5

Und es geschah nach Verlauf einer Zeit, da brachte Kain Iouo eine Opfergabe von der Frucht des Erdbodens; und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und Iouo blickte auf Abel und auf seine Opfergabe; aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Und Kain ergrimte sehr, und sein Antlitz senkte sich.

5 Der Name Gottes

Gen 4:25,26

Und Adam erkannte abermals seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Seth; denn Gott hat mir einen anderen Samen gesetzt an Stelle Abels, weil Kain ihn erschlagen hat. Und dem Seth, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enos. Damals fing man an, den Namen Iouos anzurufen.

6 Henoeh

Gen 5:24

Und Henoeh wandelte mit Gott; und er war nicht mehr, denn Gott nahm ihn hinweg. -

7 Noah und Familie

Gen 6:9,10

Dies ist die Geschichte Noahs: Noah war ein gerechter, vollkommener Mann unter seinen Zeitgenossen; Noah wandelte mit Gott. Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Japhet.

8 Die Sintflut

Gen 7:7-10

Und Noah und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm gingen in die Arche vor den Wassern der Flut. Von dem reinen Vieh und von dem Vieh, das nicht rein ist, und von den Vögeln und von allem was sich auf dem Erdboden regt, kamen zwei und zwei zu Noah in die Arche, ein Männliches und ein Weibliches, wie Gott dem Noah geboten hatte. Und es geschah nach sieben Tagen, da kamen die Wasser der Flut über die Erde.

Gen 11:1

Und die ganze Erde hatte eine Sprache und einerlei Worte.

Gen 11:3-9

Und sie sprachen einer zum anderen: Wohlan, laßt uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diene ihnen als Stein, und das Erdharz diene ihnen als Mörtel. Und sie sprachen: Wohlan, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche, und machen wir uns einen Namen, daß wir nicht zerstreut werden über die ganze Erde! Und Iouo fuhr hernieder, die Stadt und den Turm zu sehen, welche die Menschenkinder bauten. Und Iouo sprach: Siehe, sie sind ein Volk, und haben alle eine Sprache, und dies haben sie angefangen zu tun; und nun wird ihnen nichts verwehrt werden, was sie zu tun ersinnen. Wohlan, laßt uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren, daß sie einer des anderen Sprache nicht verstehen! Und Iouo zerstreute sie von dannen über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. Darum gab man ihr den Namen Babel; denn daselbst verwirrte Iouo die Sprache der ganzen Erde, und von dannen zerstreute sie Iouo über die ganze Erde.

Gen 12:1-4

Und Iouo sprach zu Abram: Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause, in das Land, das ich dir zeigen werde. Und ich will dich zu einer großen Nation machen und dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen; und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! Und Abram ging hin, wie Iouo zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm; und Abram war fünfundsiebenzig Jahre alt, als er aus Haran zog.

Gen 17:1-9

Und Abram war neunundneunzig Jahre alt, da erschien Iouo dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige; wandle vor meinem Angesicht und sei vollkommen. Und ich will meinen Bund setzen zwischen mir und dir, und will dich sehr, sehr mehren. Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: Ich, siehe, mein Bund ist mit dir, und du wirst zum Vater einer Menge Nationen werden. Und nicht soll hinfort dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn zum Vater einer Menge Nationen habe ich dich gemacht. Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige sollen aus dir hervorkommen. Und ich werde meinen Bund errichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern, zu einem ewigen Bunde, um dir zum Gott zu sein und deinem Samen nach dir. Und ich werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihr Gott sein. Und Gott sprach zu Abraham: Und du, du sollst meinen Bund halten, du und dein Same nach dir, nach ihren Geschlechtern.

Gen 23:20

So wurde das Feld und die Höhle, welche darin war, dem Abraham zum Erbbegräbnis bestätigt von seiten der Kinder Heth.

Gen 17:19

Und Gott sprach: Fürwahr, Sara, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Isaak geben; und ich werde meinen Bund mit ihm errichten zu einem ewigen Bunde für seinen Samen nach ihm.

Gen 18:9-15

Und sie sprachen zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Und er sprach: Siehe, im Zelte. Und er sprach: Gewißlich werde ich übers Jahr wieder zu dir kommen, und siehe, Sara, deine Frau, wird einen Sohn haben. Und Sara horchte am Eingang des Zeltens, der hinter ihm war. Und Abraham und Sara waren alt, wohlbetagt; es hatte aufgehört, Sara zu ergehen nach der Frauen Weise. Und Sara lachte in ihrem Innern und sprach: Nachdem ich alt geworden bin, sollte ich Wollust haben? und mein Herr ist ja alt! Und Iouo sprach zu Abraham: Warum hat Sara denn gelacht und gesagt: Sollte ich auch wirklich gebären, da ich doch alt bin? Ist für Iouo eine Sache zu wunderbar? Zur bestimmten Zeit übers Jahr werde ich wieder zu dir kommen, und Sara wird einen Sohn haben. Und Sara leugnete und sprach: Ich habe nicht gelacht! denn sie fürchtete sich. Er aber sprach: Nein, sondern du hast gelacht.

Gen 21:1-8

Und Iouo suchte Sara heim, wie er gesagt hatte, und Iouo tat der Sara, wie er geredet hatte. Und Sara wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zu der bestimmten Zeit, von welcher Gott ihm gesagt hatte. Und Abraham gab seinem Sohne, der ihm geboren worden, welchen Sara ihm gebar, den Namen Isaak. Und Abraham beschnitt Isaak, seinen Sohn, als er acht Tage alt war, wie Gott ihm geboten hatte. Und Abraham war hundert Jahre alt, als ihm sein Sohn Isaak geboren wurde. Und Sara sprach: Gott hat mir ein Lachen bereitet; jeder, der es hört, wird mit mir lachen. Und sie sprach: Wer hätte Abraham gesagt: Sara säugt Söhne! Denn ich habe ihm einen Sohn geboren in seinem Alter. Und das Kind wuchs und ward entwöhnt; und Abraham machte ein großes Mahl an dem Tage, da Isaak entwöhnt wurde.

Gen 22:1-14

Und es geschah nach diesen Dingen, daß Gott den Abraham testete; und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sprach: Hier bin ich! Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn daselbst als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir sagen werde. Und Abraham stand des Morgens früh auf und sattelte seinen Esel und nahm mit sich zwei von seinen Knaben und Isaak, seinen Sohn; und er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und zog hin an den Ort, den Gott ihm gesagt hatte. Am dritten Tage, da erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne. Und Abraham sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hier mit dem Esel; ich aber und der Knabe wollen bis dorthin gehen und anbeten und dann zu euch zurückkehren. Und Abraham nahm das Holz des Brandopfers und legte es auf Isaak, seinen Sohn; und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer; und sie gingen beide miteinander. Und Isaak sprach zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, das Feuer und das Holz; wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? Und Abraham sprach: Gott wird sich ersehen das Schaf zum Brandopfer, mein Sohn. Und sie gingen beide miteinander. Und sie kamen an den Ort, von dem Gott ihm gesagt hatte; und Abraham baute daselbst den Altar und schichtete das Holz; und er band seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel Iouos vom Himmel zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sprach: Hier bin ich! Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Knaben, und tue ihm gar

nichts! Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast. Und Abraham erhob seine Augen und sah, und siehe, da war ein Widder dahinten im Dickicht festgehalten durch seine Hörner; und Abraham ging hin und nahm den Widder und opferte ihn als Brandopfer an seines Sohnes Statt. Und Abraham gab diesem Orte den Namen: Iouo wird ersehen; daher heutigen Tages gesagt wird: Auf dem Berge Iouos wird ersehen werden.

Gen 24:2-4

Und Abraham sprach zu seinem Diener, dem ältesten seines Hauses, der alles verwaltete, was er hatte: Lege doch deine Hand unter meine Hüfte, und ich werde dich schwören lassen bei Iouo, dem Gott des Himmels und dem Gott der Erde, daß du meinem Sohne nicht eine Frau nehmen wirst von den Töchtern der Kanaaniter, in deren Mitte ich wohne; sondern in mein Land und zu meiner Verwandtschaft sollst du gehen und eine Frau nehmen meinem Sohne, dem Isaak.

Gen 35:28

Und die Tage Isaaks waren hundert und achtzig Jahre.

Iouo wird ersehen = IOUOIRAO = IOUOI ist ein Gesicht

IOUOI = mein Iouo

I O U O I

Gen 25:21-28

Und Isaak bat Iouo für seine Frau, denn sie war unfruchtbar; und Iouo ließ sich von ihm erbitten, und Rebekka, seine Frau, wurde schwanger. Und die Kinder stießen sich in ihr; und sie sprach: Wenn es so steht, warum bin ich dies? Und sie ging hin, Iouo zu befragen. Und Iouo sprach zu ihr: Zwei Nationen sind in deinem Leibe, und zwei Völkerschaften werden sich scheiden aus deinem Innern; und eine Völkerschaft wird stärker sein als die andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen. Und als ihre Tage erfüllt waren, daß sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. Und der erste kam heraus, rötlich, am ganzen Leibe wie ein härener Mantel; und man gab ihm den Namen Esau. Und danach kam sein Bruder heraus, und seine Hand hielt die Ferse Esaus; und man gab ihm den Namen Jakob. Und Isaak war sechzig Jahre alt, als sie geboren wurden. Und die Knaben wuchsen heran. Und Esau wurde ein jagdkundiger Mann, ein Mann des Feldes; Jakob aber war ein sanfter Mann, der in den Zelten blieb. Und Isaak hatte Esau lieb, denn Wildbret war nach seinem Munde; Rebekka aber hatte Jakob lieb.

Gen 27:6-29

Und Rebekka sprach zu ihrem Sohne Jakob und sagte: Siehe, ich habe deinen Vater zu deinem Bruder Esau also reden hören: Bringe mir ein Wildbret und bereite mir ein schmackhaftes Gericht, daß ich esse, und daß ich dich vor Iouo segne vor meinem Tode. Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme in dem, was ich dich heiße. Gehe doch zur Herde und hole mir von dannen zwei gute Ziegenböcklein, und ich will sie zu einem schmackhaften Gericht bereiten für deinen Vater, wie er es gern hat; und du sollst es deinem Vater bringen, daß er esse, damit er dich segne vor seinem Tode. Da sprach Jakob zu Rebekka, seiner Mutter: Siehe, mein Bruder Esau ist ein haariger Mann, und ich bin ein glatter Mann. Vielleicht wird mein Vater mich betasten, und ich werde in seinen Augen sein wie einer, der Spott mit ihm treibt, und ich werde Fluch auf mich bringen und nicht Segen. Seine Mutter aber sprach zu ihm: Dein Fluch komme auf mich, mein Sohn! Höre nur auf meine Stimme, und gehe, hole mir. Und er ging und holte und brachte sie seiner Mutter. Und seine Mutter bereitete ein schmackhaftes Gericht, wie sein Vater es gern hatte. Und Rebekka nahm die Kleider Esaus, ihres älteren Sohnes, die kostbaren, die bei ihr im Hause waren, und zog sie Jakob, ihrem jüngeren Sohne, an; und die Felle der Ziegenböcklein zog sie über seine Hände und über die Glätte seines Halses, und sie gab das schmackhafte Gericht und das Brot, das sie bereitet hatte, in die Hand ihres Sohnes Jakob. Und er ging zu seinem Vater hinein und sprach: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich; wer bist du, mein Sohn? Und Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein Erstgeborener; ich habe getan, wie du zu mir geredet hast. Stehe doch auf, setze dich und iß von meinem Wildbret, damit deine Seele mich segne. Und Isaak sprach zu seinem Sohne: Wie hast du es denn so bald gefunden, mein Sohn? und er sprach: Weil Iouo, dein Gott, es mir begegnen ließ. Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt doch herzu, daß ich dich betaste, mein Sohn, ob du wirklich mein Sohn Esau bist oder nicht. Und Jakob trat hin zu seinem Vater Isaak; und er betastete ihn und sprach: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände. Und er erkannte ihn nicht, denn seine Hände waren haarig, wie die Hände seines Bruders Esau; und er segnete ihn. Und er sprach: Bist du wirklich mein Sohn Esau? Und er sprach: Ich bin's. Da sprach er: Reiche es mir her, daß ich esse von dem Wildbret meines Sohnes, damit meine Seele dich segne. Und er reichte es ihm hin, und er aß; und er brachte ihm Wein, und er trank. Und sein Vater Isaak sprach zu ihm: Tritt doch herzu und küsse mich, mein Sohn. Und er trat hinzu und küßte ihn; und er roch den Geruch seiner Kleider, und er segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch eines Feldes, das Iouo gesegnet hat. Und Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde, und Fülle von Korn und Most! Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen

sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Wer dir flucht, sei verflucht, und wer dich segnet, sei gesegnet!

Gen 27:41-28:4

Und Esau feindete Jakob an wegen des Segens, womit sein Vater ihn gesegnet hatte; und Esau sprach in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um meinen Vater, dann werde ich meinen Bruder Jakob erschlagen. Und es wurden der Rebekka die Worte Esaus, ihres älteren Sohnes, berichtet; und sie sandte hin und ließ Jakob, ihren jüngeren Sohn, rufen und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau will sich an dir rächen, indem er dich erschlägt. Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme und mache dich auf, fliehe zu meinem Bruder Laban nach Haran; und bleibe einige Zeit bei ihm, bis der Grimm deines Bruders sich wendet, bis der Zorn deines Bruders sich von dir abwendet, und er vergißt, was du ihm getan hast; dann will ich hinsenden und dich von dort holen lassen. Warum sollte ich euer beider zugleich beraubt werden an einem Tage? Und Rebekka sprach zu Isaak: Ich bin des Lebens überdrüssig wegen der Töchter Heths; wenn Jakob eine Frau nähme von den Töchtern Heths, wie diese, von den Töchtern des Landes, wozu sollte mir das Leben? Und Isaak rief Jakob und segnete ihn; und er gebot ihm und sprach zu ihm: Du sollst nicht eine Frau nehmen von den Töchtern Kanaans. Mache dich auf, gehe nach Paddan-Aram, zum Hause Bethuels, des Vaters deiner Mutter; und nimm dir von dort eine Frau von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter. Und Gott, der Überall-Gewaltige, segne dich, und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du zu einer Schar von Völkern werdest; und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, auf daß du besitzest das Land deiner Fremdlingschaft, das Gott dem Abraham gegeben hat!

Gen 32:24-32

Und er nahm sie und führte sie über den Fluß, und führte hinüber was er hatte. Und Jakob blieb allein übrig; und es rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte aufging. Und als er sah, daß er ihn nicht übermochte, da rührte er sein Hüftgelenk an; und das Hüftgelenk Jakobs ward verrenkt, indem er mit ihm rang. Da sprach er: Laß mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen; und er sprach: Ich lasse dich nicht los, du habest mich denn gesegnet. Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Und er sprach: Jakob. Da sprach er: Nicht Jakob soll hinfort dein Name heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gerungen und hast obgesiegt. Und Jakob fragte und sprach: Tue mir doch deinen Namen kund! Da sprach er: Warum doch fragst du nach meinem Namen? Und er segnete ihn daselbst. Und Jakob gab dem Orte den Namen Pniel: denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden! Und die Sonne ging ihm auf, als er über Pniel hinaus war; und er hinkte an seiner Hüfte.

Gen 35:22-26

Und der Söhne Jakobs waren zwölf. Die Söhne Leas: Ruben, der Erstgeborene Jakobs, und Simeon und Levi und Juda und Issaschar und Sebulon. Die Söhne Rahels: Joseph und Benjamin. Die Söhne Bilhas, der Magd Rahels: Dan und Naphtali. Und die Söhne Silpas, der Magd Leas: Gad und Aser. Das sind die Söhne Jakobs, welche ihm in Paddan-Aram geboren wurden.

Gen 37:3-5

Und Israel hatte Joseph lieber als alle seine Söhne, weil er der Sohn seines Alters war; und er machte ihm einen langen Leibrock. Und als seine Brüder sahen, daß ihr Vater ihn lieber hatte als alle seine Brüder, da haßten sie ihn und vermochten nicht, ihn zu grüßen. Und Joseph hatte einen Traum und teilte ihn seinen Brüdern mit; und sie haßten ihn noch mehr.

Gen 37:18-27

Und sie sahen ihn von ferne; und ehe er ihnen nahte, da ersannen sie gegen ihn den Anschlag, ihn zu töten. Und sie sprachen einer zum anderen: Siehe, da kommt jener Träumer! So kommt nun und laßt uns ihn erschlagen und ihn in eine der Gruben werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen; und wir werden sehen, was aus seinen Träumen wird. Und Ruben hörte es und errettete ihn aus ihrer Hand und sprach: Laßt uns ihn nicht totschiagen! Und Ruben sprach zu ihnen: Vergießet nicht Blut; werfet ihn in diese Grube, die in der Wüste ist, und leget nicht Hand an ihn - auf daß er ihn aus ihrer Hand errettete, um ihn wieder zu seinem Vater zu bringen. Und es geschah, als Joseph zu seinen Brüdern kam, da zogen sie Joseph seinen Leibrock aus, den langen Leibrock, den er anhatte; und sie nahmen ihn und warfen ihn in die Grube; die Grube aber war leer, es war kein Wasser darin. Und sie setzten sich, um zu essen. Und sie hoben ihre Augen auf und sahen: und siehe, ein Zug Ismaeliter kam von Gilead her; und ihre Kamele trugen Tragant und Balsamharz und Ladanum; sie zogen hin, um es nach Ägypten hinabzubringen. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was für ein Gewinn ist es, daß wir unseren Bruder erschlagen und sein Blut verhehlen? Kommt, laßt uns ihn an die Ismaeliter verkaufen; aber unsere Hand sei nicht an ihm, denn unser Bruder, unser Fleisch ist er! Und seine Brüder hörten darauf.

Gen 46:2-3

Und Gott sprach zu Israel in den Gesichtern der Nacht und sagte: Jakob! Jakob! Und er sprach: Hier bin ich. Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters; fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen; denn zu einer großen Nation will ich dich daselbst machen.

Gen 49:1-28

Und Jakob rief seine Söhne und sprach: Versammelt euch, und ich will euch verkünden, was euch begegnen wird in künftigen Tagen. Kommet zusammen und höret, ihr Söhne Jakobs, und höret auf Israel, euren Vater! Ruben, mein Erstgeborener bist du, meine Kraft und der Erstling meiner Stärke! Vorzug an Hoheit und Vorzug an Macht! Überwallend wie die Wasser, sollst du keinen Vorzug haben, denn du hast das Lager deines Vaters bestiegen; da hast du es entweiht. Mein Bett hat er bestiegen! Simeon und Levi sind Brüder, Werkzeuge der Gewalttat ihre Waffen. Meine Seele komme nicht in ihren geheimen Rat, meine Ehre vereinige sich nicht mit ihrer Versammlung! denn in ihrem Zorn haben sie den Mann erschlagen, und in ihrem Mutwillen den Stier gelähmt. Verflucht sei ihr Zorn, denn er war gewalttätig, und ihr Grimm, denn er war grausam! Ich werde sie verteilen in Jakob und sie zerstreuen in Israel. Dich, Juda, dich werden deine Brüder preisen; deine Hand wird sein auf dem Nacken deiner Feinde, vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters. Juda ist ein junger

Löwe; vom Raube, mein Sohn, bist du emporgestiegen. Er duckt sich, er legt sich nieder wie ein Löwe und wie eine Löwin; wer will ihn aufreizen? Nicht weichen wird das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen. Er bindet an den Weinstock sein Eselsfüllen und an die Edelrebe das Junge seiner Eselin; er wäscht im Weine sein Kleid und im Blute der Trauben sein Gewand; die Augen sind trübe von Wein, und weiß die Zähne von Milch. Sebulon, am Gestade der Meere wird er wohnen, und am Gestade der Schiffe wird er sein, und seine Seite gegen Sidon hin. Issaschar ist ein knochiger Esel, der sich lagert zwischen den Hürden. Und er sieht, daß die Ruhe gut, und daß das Land lieblich ist; und er beugt seine Schulter zum Lasttragen und wird zum fronpflichtigen Diener. Dan wird sein Volk richten, wie einer der Stämme Israels. Dan wird eine Schlange sein am Wege, eine Hornotter am Pfade, die da beißt in die Fersen des Rosses, und rücklings fällt sein Reiter. Auf deine Rettung harre ich, Iouo! Gad, Scharen werden ihn drängen, und er, er wird ihnen nachdrängen auf der Ferse. Von Aser kommt Fettes, sein Brot; und er, königliche Leckerbissen wird er geben. Naphtali ist eine losgelassene Hindin; er, der schöne Worte gibt. Sohn eines Fruchtbaumes ist Joseph, Sohn eines Fruchtbaumes am Quell; die Schößlinge treiben über die Mauer. Und es reizen ihn und schießen, und es befehlen ihn die Bogenschützen; aber sein Bogen bleibt fest, und gelenkig sind die Arme seiner Hände, durch die Hände des Mächtigen Jakobs. Von dannen ist der Hirte, der Stein Israels: von dem Gott deines Vaters, und er wird dir helfen, und dem Überall-Gewaltigen, und er wird dich segnen mit Segnungen des Himmels droben, mit Segnungen der Tiefe, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste und des Mutterleibes. Die Segnungen deines Vaters überragen die Segnungen meiner Voreltern bis zur Grenze der ewigen Hügel. Sie werden sein auf dem Haupte Josephs und auf dem Scheitel des Abgesonderten unter seinen Brüdern. Benjamin ist ein Wolf, der zerreißt; am Morgen verzehrt er Raub, und am Abend verteilt er Beute. Alle diese sind die zwölf Stämme Israels, und das ist es, was ihr Vater zu ihnen redete und womit er sie segnete; einen jeden nach seinem Segen segnete er sie.

Gen 37:25-28

Und sie setzten sich, um zu essen. Und sie hoben ihre Augen auf und sahen: und siehe, ein Zug Ismaeliter kam von Gilead her; und ihre Kamele trugen Tragant und Balsamharz und Ladanum; sie zogen hin, um es nach Ägypten hinabzubringen. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was für ein Gewinn ist es, daß wir unseren Bruder erschlagen und sein Blut verhehlen? Kommt, laßt uns ihn an die Ismaeliter verkaufen; aber unsere Hand sei nicht an ihm, denn unser Bruder, unser Fleisch ist er! Und seine Brüder hörten darauf. Als nun die midianitischen Männer, die Kaufleute, vorüberkamen, da zogen und holten sie Joseph aus der Grube herauf und verkauften Joseph an die Ismaeliter um zwanzig Silbersekel; und sie brachten Joseph nach Ägypten.

Gen 37:36

Und die Midianiter verkauften ihn nach Ägypten, an Potiphar, einen Kämmerer des Pharaos, den Obersten der Leibwache.

Gen 39:2

Und Iou war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Hause seines Herrn, des Ägypters.

Gen 39:5

Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt und über alles was er hatte, daß Iou das Haus des Ägypters segnete um Josephs willen; und der Segen Iouos war auf allem was er hatte, im Hause und auf dem Felde.

Gen 39:19

Und es geschah, als sein Herr die Worte seiner Frau hörte, die sie zu ihm redete, indem sie sprach: Nach diesen Worten hat mir dein Diener getan, da entbrannte sein Zorn.

Gen 39:21

Und Iou war mit Joseph und wandte ihm Güte zu, und gab ihm Gnade in den Augen des Obersten des Gefängnisses.

Gen 39:23

Der Oberste des Gefängnisses sah nicht nach dem Geringsten, das unter seiner Hand war, weil Iou mit ihm war; und was er tat ließ Iou gelingen.

Gen 40:5

Und sie hatten beide einen Traum, ein jeder seinen Traum in *einer* Nacht, ein jeder nach der Deutung seines Traumes, der Schenke und der Bäcker des Königs von Ägypten, die im Gefängnis gefangen lagen.

Gen 40:12,13

Und Joseph sprach zu ihm: Dies ist seine Deutung: Die drei Reben sind drei Tage. In noch drei Tagen wird der Pharao dein Haupt erheben und dich wieder in deine Stelle einsetzen, und du wirst den Becher des Pharao in seine Hand geben, nach der früheren Weise, da du sein Schenke warst.

Gen 40:18,19

Und Joseph antwortete und sprach: Dies ist seine Deutung: Die drei Körbe sind drei Tage. In noch drei Tagen wird der Pharao dein Haupt erheben und dich an ein Holz hängen, und das Geflügel wird dein Fleisch von dir wegfressen.

Gen 40:23

Aber der Oberste der Schenken gedachte nicht an Joseph und vergaß ihn.

Gen 41:1

Und es geschah nach Verlauf von zwei vollen Jahren, daß der Pharao träumte: und siehe, er stand am Strome.

Gen 41:37-40

Und das Wort war gut in den Augen des Pharao und in den Augen aller seiner Diener. Und der Pharao sprach zu seinen Dienern: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, in welchem der Geist Gottes ist? Und der Pharao sprach zu Joseph: Nachdem Gott dir dies alles kundgetan hat, ist keiner so verständlich und weise wie du. *Du* sollst über mein Haus sein, und deinem Befehle soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich größer sein als du.

Gen 42:1,2

Und Jakob sah, daß Getreide in Ägypten war, und Jakob sprach zu seinen Söhnen: Was sehet ihr einander an? Und er sprach: Siehe, ich habe gehört, daß Getreide in Ägypten ist; ziehet hinab und kauft uns von dort Getreide, daß wir leben und nicht sterben.

Gen 42:4,5

Aber Benjamin, Josephs Bruder, sandte Jakob nicht mit seinen Brüdern; denn er sprach: Daß ihm nicht etwa ein Unfall begegne. Und so kamen die Söhne Israels unter den Ankommenden, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war im Lande Kanaan.

Gen 45:25-28

Und Joseph gebot, daß man ihre Gefäße mit Getreide fülle und ihr Geld zurückgebe, einem jeden in seinen Sack, und ihnen Zehrung gebe auf den Weg. Und man tat ihnen also. Und sie luden ihr Getreide auf ihre Esel und zogen von dannen. Und einer öffnete seinen Sack, um seinem Esel in der Herberge Futter zu geben; und er sah sein Geld, und siehe, es war oben in seinem Sack. Und er sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder geworden, und siehe, es ist sogar in meinem Sack. Da entfiel ihnen das Herz, und sie sahen einander erschrocken an und sprachen: Was hat Gott uns da getan!

Gen 47:7

Und Joseph brachte seinen Vater Jakob und stellte ihn vor den Pharao. Und Jakob segnete den Pharao. Und der Pharao sprach zu Jakob: Wie viel sind der Tage deiner Lebensjahre? Und Jakob sprach zum Pharao: Die Tage der Jahre meiner Fremdlingschaft sind hundert und dreißig Jahre; wenig und böse waren die Tage meiner Lebensjahre, und sie haben nicht erreicht die Tage der Lebensjahre meiner Väter in den Tagen ihrer Fremdlingschaft. Und Jakob segnete den Pharao und ging von dem Pharao hinaus. Und Joseph schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung und gab ihnen ein Besitztum in dem Lande Ägypten, im besten Teile des Landes, im Lande Raemeses, so wie der Pharao geboten hatte. Und Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot, nach der Zahl der Kinder.

Ex 2:7-10

Und seine Schwester sprach zu der Tochter des Pharao: Soll ich hingehen und dir eine säugende Frau von den Hebräerinnen rufen, daß sie dir das Kind säuge? Und die Tochter des Pharao sprach zu ihr: Gehe hin. Da ging die Jungfrau hin und rief des Kindes Mutter. Und die Tochter des Pharao sprach zu ihr: Nimm dieses Kind mit und säuge es mir, und ich werde dir deinen Lohn geben. Und die Frau nahm das Kind und säugte es. Und als das Kind groß wurde, brachte sie es der Tochter des Pharao, und es wurde ihr zum Sohne; und sie gab ihm den Namen Mose und sprach: denn aus dem Wasser habe ich ihn gezogen.

Ex 2:14,15

Und er sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt? Gedenkst du mich zu töten, wie du den Ägypter getötet hast? Da fürchtete sich Mose und sprach: Fürwahr, die Sache ist kund geworden! Und der Pharao hörte diese Sache und suchte Mose zu töten.

Ex 2:22,23

Und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Gersom, denn er sprach: Ein Fremdling bin ich geworden in fremdem Lande. Und es geschah, während jener vielen Tage, da starb der König von Ägypten; und die Kinder Israel seufzten wegen des Dienstes und schrieen; und ihr Geschrei wegen des Dienstes stieg hinauf zu Gott.

Ex 3:1-20

Und Mose weidete die Herde Jethros, seines Schwiegervaters, des Priesters von Midian. Und er trieb die Herde hinter die Wüste und kam an den Berg Gottes, an den Horeb. Da erschien ihm der Engel Iouos in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusche; und er sah: und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Und Mose sprach: Ich will doch hinzutreten und diese große Erscheinung sehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt. Und als Iouo sah, daß er herzutrat, um zu sehen, da rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusche zu und sprach: Mose! Mose! Und er sprach: Hier bin ich. Und er sprach: Nahe nicht hierher! Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land. Und er sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verbarg Mose sein Angesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. Und Iouo sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes, das in Ägypten ist, und sein Geschrei wegen seiner Treiber habe ich gehört; denn ich kenne seine Schmerzen. Und ich bin herabgekommen, um es aus der Hand der Ägypter zu erretten und es aus diesem Lande hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig fließt, an den Ort der Kanaaniter und der Hethiter und der Amoriter und der Perisiter und der Hewiter und der Jebusiter. Und nun siehe, das Geschrei der Kinder Israel ist vor mich gekommen; und ich habe auch den Druck gesehen, womit die Ägypter sie drücken. Und nun gehe hin, denn ich will dich zu dem Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägypten herausführst. Und Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu dem Pharao gehen, und daß ich die Kinder Israel aus Ägypten herausführen sollte? Und er sprach: Weil ich mit dir sein werde; und dies sei dir das Zeichen, daß ich dich gesandt habe: wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr auf diesem Berge Gott dienen. Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme und zu ihnen spreche: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie zu mir sagen werden: Welches ist sein Name? was soll ich zu ihnen sagen? Da sprach Gott zu Mose: Ich bin wie ich bin, also sprach er: So sollst du zu den Kindern Israel sagen: „Ich, der Seiende“ hat mich zu euch gesandt. Und Gott sprach weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Iouo, der

Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist mein Gedächtnis von Geschlecht zu Geschlecht. Gehe hin und versammle die Ältesten Israels und sprich zu ihnen: Iouo, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, und hat gesagt: Angesehen habe ich euch und was euch in Ägypten geschehen ist, und ich habe gesagt: Ich will euch aus dem Elend Ägyptens heraufführen in das Land der Kanaaniter und der Hethiter und der Amoriter und der Perisiter und der Hewiter und der Jebusiter, in ein Land, das von Milch und Honig fließt. Und sie werden auf deine Stimme hören; und du sollst hineingehen, du und die Ältesten Israels, zu dem Könige von Ägypten, und ihr sollt zu ihm sagen: Iouo, der Gott der Hebräer, ist uns begegnet; und nun laß uns doch drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen, daß wir Iouo, unserem Gott, opfern. Aber ich weiß wohl, daß der König von Ägypten euch nicht ziehen lassen wird, auch nicht durch eine starke Hand. Und ich werde meine Hand ausstrecken und Ägypten schlagen mit allen meinen Wundern, die ich in seiner Mitte tun werde; und danach wird er euch ziehen lassen.

Ex 4:17

Und diesen Stab sollst du in deine Hand nehmen, mit welchem du die Zeichen tun sollst.

Ex 5:1-8

Und danach gingen Mose und Aaron hinein und sprachen zu dem Pharao: So spricht Iouo, der Gott Israels: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir ein Fest halten in der Wüste! Da sprach der Pharao: Wer ist Iouo, auf dessen Stimme ich hören soll, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne Iouo nicht, und auch werde ich Israel nicht ziehen lassen. Und sie sprachen: Der Gott der Hebräer ist uns begegnet. Laß uns doch drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen und Iouo, unserem Gott, opfern, daß er uns nicht schlage mit der Pest oder mit dem Schwerte. Und der König von Ägypten sprach zu ihnen: Warum, Mose und Aaron, wollt ihr das Volk von seinen Arbeiten losmachen? Gehet an eure Lastarbeiten! Und der Pharao sprach: Siehe, das Volk des Landes ist nun zahlreich, und ihr wollt sie von ihren Lastarbeiten ausruhen lassen! Und der Pharao befahl selbigen Tages den Treibern des Volkes und seinen Vorstehern und sprach: Ihr sollt nicht mehr, wie früher, dem Volke Stroh geben, um Ziegel zu streichen; sie sollen selbst hingehen und sich Stroh sammeln. Und die Anzahl Ziegel, die sie früher gemacht haben, sollt ihr ihnen auflegen; ihr sollt nichts daran mindern, denn sie sind träge; darum schreien sie und sprechen: Wir wollen hinziehen, wir wollen unserem Gott opfern!

Ex 5:23-6:1

denn seitdem ich zu dem Pharao hineingegangen bin, um in deinem Namen zu reden, hat er diesem Volk übel getan, und du hast dein Volk durchaus nicht errettet. Und Iouo sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao tun werde; denn durch eine starke Hand gezwungen soll er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand gezwungen soll er sie aus seinem Lande wegtreiben.

Ex 7:8-13

Und Iouo redete zu Mose und zu Aaron und sprach: Wenn der Pharao zu euch reden und sagen wird: Tut ein Wunder für euch! so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn hin vor dem Pharao; er soll zur Schlange werden. Und Mose und Aaron gingen zu dem Pharao hinein und taten also, wie Iouo geboten hatte; und Aaron warf seinen Stab hin vor dem Pharao und vor seinen Dienern, und er wurde zur Schlange. Da berief auch der Pharao die Weisen und die Zauberer; und auch sie, die Schriftgelehrten Ägyptens, taten also mit ihren Zauberkünsten und warfen ein jeder seinen Stab hin, und sie wurden zu Schlangen; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe. Und das Herz des Pharao verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Iouo geredet hatte.

Ex 7:17,18

So spricht Iouo: Daran sollst du erkennen, daß ich Iouo bin: Siehe, ich will mit dem Stabe, der in meiner Hand ist, auf das Wasser schlagen, das in dem Strome ist, und es wird in Blut verwandelt werden. Und die Fische, die im Strome sind, werden sterben, und der Strom wird stinken, und die Ägypter wird's ekeln, Wasser aus dem Strome zu trinken.

Ex 7:27,28

Und wenn du dich weigerst, es ziehen zu lassen, siehe, so will ich dein ganzes Gebiet mit Fröschen schlagen. Und der Strom wird von Fröschen wimmeln, und sie werden heraufsteigen und in dein Haus kommen und in dein Schlafgemach und auf dein Bett und in die Häuser deiner Diener und unter dein Volk und in deine Öfen und in deine Backtröge.

Ex 8:12,13

Und Iouo sprach zu Mose: Sprich zu Aaron: Strecke deinen Stab aus und schlage den Staub der Erde, und er wird zu Stechmücken werden im ganzen Lande Ägypten. Und sie taten also; und Aaron

streckte seine Hand mit seinem Stabe aus und schlug den Staub der Erde, und die Stechmücken kamen über die Menschen und über das Vieh; aller Staub der Erde wurde zu Stechmücken im ganzen Lande Ägypten.

Ex 8:15

Da sprachen die Schriftgelehrten zum Pharao: Das ist Gottes Finger! Aber das Herz des Pharao verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Iouo geredet hatte.

Ex 8:17-20

Denn wenn du mein Volk nicht ziehen lässest, siehe, so werde ich die Hundsfliegen senden über dich und über deine Diener und über dein Volk und in deine Häuser; und die Häuser der Ägypter werden voll Hundsfliegen sein, und auch der Erdboden, auf dem sie sind. Und ich werde an selbigem Tage das Land Gosen aussondern, in welchem mein Volk weilt, daß daselbst keine Hundsfliegen seien, auf daß du wissest, daß ich, Iouo, in der Mitte des Landes bin. Und ich werde eine Scheidung setzen zwischen meinem Volke und deinem Volke; morgen wird dieses Zeichen geschehen. Und Iouo tat also; und es kamen Hundsfliegen in Menge in das Haus des Pharao und in die Häuser seiner Diener; und im ganzen Lande Ägypten wurde das Land von den Hundsfliegen verderbt.

Ex 9:2-4

Denn wenn du dich weigerst, sie ziehen zu lassen, und du sie noch festhältst, siehe, so wird die Hand Iouos über dein Vieh kommen, das auf dem Felde ist: über die Pferde, über die Esel, über die Kamele, über die Rinder und über das Kleinvieh, eine sehr schwere Pest. Und Iouo wird einen Unterschied machen zwischen dem Vieh Israels und dem Vieh der Ägypter, und von allem, was den Kindern Israel gehört, wird nichts sterben.

Ex 9:8,9

Und Iouo sprach zu Mose und zu Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ofenruß, und Mose streue ihn gen Himmel vor den Augen des Pharao; und er wird zu Staub werden über dem ganzen Lande Ägypten, und wird an Menschen und Vieh zu Geschwüren werden, die in Blattern ausbrechen, im ganzen Lande Ägypten.

Ex 9:17-21

Erhebst du dich noch wider mein Volk, daß du sie nicht ziehen lässest, siehe, so will ich morgen um diese Zeit einen sehr schweren Hagel regnen lassen, desgleichen nicht in Ägypten gewesen ist, von dem Tage seiner Gründung an bis jetzt. Und nun sende hin, und bringe dein Vieh in Sicherheit und alles was du auf dem Felde hast. Alle Menschen und alles Vieh, die auf dem Felde gefunden und nicht ins Haus aufgenommen werden, auf die fällt der Hagel herab, und sie werden sterben. - Wer unter den Diener des Pharao das Wort Iouos fürchtete, der flüchtete seine Diener und sein Vieh in die Häuser. Wer aber das Wort Iouos nicht zu Herzen nahm, der ließ seine Diener und sein Vieh auf dem Felde.

Ex 10:4-6

Denn wenn du dich weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, siehe, so will ich morgen Heuschrecken in dein Gebiet bringen; und sie werden das Angesicht des Landes bedecken, daß man das Land nicht wird sehen können; und sie werden das Übrige fressen, das entronnen, das euch übriggeblieben ist von dem Hagel, und werden alle Bäume fressen, die euch auf dem Felde wachsen; und sie werden deine Häuser erfüllen und die Häuser aller deiner Diener und die Häuser aller Ägypter, wie es deine

Väter und die Väter deiner Väter nicht gesehen haben, seit dem Tage, da sie auf Erden gewesen sind, bis auf diesen Tag. Und er wandte sich und ging von dem Pharao hinaus.

Ex 10:21-23

Strecke deine Hand aus gen Himmel, daß eine Finsternis über das Land Ägypten komme, so daß man die Finsternis greifen möge. Und Mose streckte seine Hand aus gen Himmel; da entstand im ganzen Lande Ägypten eine dichte Finsternis drei Tage lang. Sie sahen einer den anderen nicht, und keiner stand von seinem Platze auf drei Tage lang; aber alle Kinder Israel hatten Licht in ihren Wohnungen.

Ex 11:4-7

Und Mose sprach: So spricht Iouo: Um Mitternacht will ich ausgehen mitten durch Ägypten; und alle Erstgeburt im Lande Ägypten soll sterben, von dem Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Throne sitzt, bis zum Erstgeborenen der Magd, die hinter der Mühle ist, und alle Erstgeburt des Viehes. Und es wird ein großes Geschrei sein im ganzen Lande Ägypten, desgleichen nie gewesen ist und desgleichen nicht mehr sein wird. Aber gegen alle Kinder Israel wird nicht ein Hund seine Zunge spitzen, vom Menschen bis zum Vieh; auf daß ihr wisset, daß Iouo einen Unterschied macht zwischen den Ägyptern und den Israeliten.

Ex 13:17,18

Und es geschah, als der Pharao das Volk ziehen ließ, da führte Gott sie nicht den Weg durch das Land der Philister, wiewohl er nahe war; denn Gott sprach: Damit es das Volk nicht gereue, wenn sie den Streit sehen, und sie nicht nach Ägypten zurückkehren. Und Gott führte das Volk herum, den Weg der Wüste des Schilfmeeres; und die Kinder Israel zogen gerüstet aus dem Lande Ägypten herauf.

Ex 13:21,22

Und Iouo zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, um sie auf dem Wege zu leiten, und des Nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht ziehen könnten. Des Tages wich nicht die Wolkensäule, noch des Nachts die Feuersäule vor dem Volke.

Ex 14:10

Und als der Pharao nahte, da hoben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her; und die Kinder Israel fürchteten sich sehr und schrieten zu Iouo.

Ex 14:13-28

Und Mose sprach zu dem Volke: Fürchtet euch nicht! Bleibt ruhig auf eurem Fleck stehen und sehet die Rettung Iouos, die er euch heute schaffen wird; denn die Ägypter, die ihr heute sehet, die werdet ihr hinfort nicht mehr sehen ewiglich. Iouo wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. Und Iouo sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? Rede zu den Kindern Israel, daß sie aufbrechen. Und du, erhebe deinen Stab und strecke deine Hand aus über das Meer und spalte es, daß die Kinder Israel mitten in das Meer hineingehen auf dem Trockenen. Und ich, siehe, ich will das Herz der Ägypter verhärten, und sie werden hinter ihnen herkommen; und ich will mich verherrlichen an dem Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, an seinen Wagen und an seinen Reitern. Und die Ägypter sollen erkennen, daß ich Iouo bin, wenn ich mich verherrlicht habe an dem Pharao, an seinen Wagen und an seinen Reitern. Und der Engel Gottes, der vor dem Heere Israels herzog, brach auf und trat hinter sie; und die Wolkensäule brach auf von vorn und stellte sich hinter sie. Und sie kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels, und sie wurde dort Wolke und Finsternis, und erleuchtete hier die Nacht; und so nahte jenes diesem nicht die ganze Nacht. Und Mose streckte seine Hand aus über das Meer, und Iouo trieb das Meer durch einen starken Ostwind hinweg, die ganze Nacht, und machte das Meer trocken, und die Wasser wurden gespalten. Und die Kinder Israel gingen mitten in das Meer hinein auf dem Trockenen, und die Wasser waren ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. Und die Ägypter jagten ihnen nach und kamen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und seine Reiter, mitten ins Meer. Und es geschah in der Morgenwache, da schaute Iouo in der Feuer- und Wolkensäule auf das Heer der Ägypter und verwirrte das Heer der Ägypter. Und er stieß die Räder von seinen Wagen, und ließ es fahren mit Beschwerde. Und die Ägypter sprachen: Laßt uns vor Israel fliehen, denn Iouo streitet für sie wider die Ägypter! Und Iouo sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Meer, daß die Wasser über die Ägypter zurückkehren, über ihre Wagen und über ihre Reiter. Da streckte Mose seine Hand aus über das Meer, und das Meer kehrte beim Anbruch des Morgens zu seiner Strömung zurück; und die Ägypter flohen ihm entgegen; und Iouo stürzte die Ägypter mitten ins Meer. Und die Wasser kehrten zurück und bedeckten die Wagen und die Reiter der ganzen Heeresmacht des Pharao, die hinter ihnen her ins Meer gekommen waren; es blieb auch nicht *einer* von ihnen übrig.

Ex 15:1-18

Damals sangen Mose und die Kinder Israel dieses Lied louo und sprachen also: Singen will ich louo, denn hoch erhaben ist er; das Roß und seinen Reiter hat er ins Meer gestürzt. Meine Stärke und mein Gesang ist IO, denn er ist mir zur Rettung geworden; dieser ist mein Gott, und ich will ihn verherrlichen, meines Vaters Gott, und ich will ihn erheben. louo ist ein Kriegermann, louo sein Name. Die Wagen des Pharaos und seine Heeresmacht hat er ins Meer gestürzt, und die Auserlesenen seiner Wagenkämpfer sind versunken im Schilfmeer. Die Fluten bedeckten sie, sie sind hinuntergefahren in die Tiefen wie ein Stein. Deine Rechte, louo, ist herrlich in Macht; deine Rechte, louo, hat zerschmettert den Feind. Und in der Größe deiner Hoheit hast du niedergerissen die sich wider dich erhoben; du ließest deine Zornglut los: sie hat sie verzehrt wie Stoppeln. Und durch den Hauch deiner Nase türmten sich die Wasser, es standen die Strömungen wie ein Damm, es gerannen die Fluten im Herzen des Meeres. Der Feind sprach: Ich will nachjagen, einholen, Beute teilen; meine Gier soll sich sättigen an ihnen; ich will mein Schwert ziehen, meine Hand soll sie vertilgen. Du hauchtest mit deinem Odem - das Meer bedeckte sie; sie sanken unter wie Blei in die gewaltigen Wasser. Wer ist dir gleich unter den Göttern, louo! wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtbar an Ruhm, Wunder tuend! Du strecktest deine Rechte aus - die Erde verschlang sie. Du hast durch deine Güte geleitet das Volk, das du erlöst, hast es durch deine Stärke geführt zu deiner heiligen Wohnung. Es hörten's die Völker, sie bebten; Angst ergriff die Bewohner Philistäas. Da wurden bestürzt die Fürsten Edoms; die Starken Moabs, sie ergriff Beben; es verzagten alle Bewohner Kanaans. Es überfiel sie Schrecken und Furcht; ob der Größe deines Armes verstummten sie gleich einem Stein, bis hindurchzog dein Volk, louo, bis hindurchzog das Volk, das du erworben hast. Du wirst sie bringen und pflanzen auf den Berg deines Erbteils, die Stätte, die du, louo, zu deiner Wohnung gemacht, das Heiligtum, Herr, das deine Hände bereitet haben. louo wird König sein immer und ewiglich! -

Ex 19:1-6

Im dritten Monat nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Ägypten, an diesem selbigen Tage kamen sie in die Wüste Sinai: Sie brachen auf von Rephidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich in der Wüste; und Israel lagerte sich daselbst dem Berge gegenüber. Und Mose stieg hinauf zu Gott; und Iouo rief ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du zum Hause Jakob sprechen und den Kindern Israel kundtun: Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe, wie ich euch getragen auf Adlers Flügeln und euch zu mir gebracht habe. Und nun, wenn ihr fleißig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein aus allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein; und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Kindern Israel reden sollst.

Ex 19:16-19

Und es geschah am dritten Tage, als es Morgen war, da waren Donner und Blitze und eine schwere Wolke auf dem Berge und ein sehr starker Posaunenschall; und das ganze Volk zitterte, das im Lager war. Und Mose führte das Volk aus dem Lager hinaus, Gott entgegen; und sie stellten sich auf am Fuße des Berges. Und der ganze Berg Sinai rauchte, darum, daß Iouo auf ihn herabstieg im Feuer; und sein Rauch stieg auf, wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg bebte sehr. Und der Posaunenschall wurde fort und fort stärker; Mose redete, und Gott antwortete ihm mit einer Stimme.

Ex 20:1-17

Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin Iouo, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. - Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgendein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist. Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen und ihnen nicht dienen; denn ich, Iouo, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern, am dritten und am vierten Gliede derer, die mich hassen; und der Güte erweist, auf Tausende hin, an denen, die mich lieben und meine Gebote beobachten. - Du sollst den Namen Iouos, deines Gottes, nicht zu Wertlosem aussprechen; denn Iouo wird den nicht für schuldlos halten, der seinen Namen zu Wertlosem ausspricht. - Gedenke des Sabbattages, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten und all dein Werk tun; aber der siebente Tag ist Sabbat Iouo, deinem Gott: du sollst keinerlei Werk tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Diener und deine Magd, und dein Vieh, und dein Fremdling, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat Iouo den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles was in ihnen ist, und er ruhte am siebenten Tage; darum segnete Iouo den Sabbat und heiligte ihn. - Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß deine Tage verlängert werden in dem Lande, das Iouo, dein Gott, dir gibt. - Du sollst nicht töten. - Du sollst nicht ehebrechen. - Du sollst nicht stehlen. - Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen wider deinen Nächsten. - Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus; du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, noch seinen Diener, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch alles was dein Nächster hat.

Hiob 1:1

Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob; und selbiger Mann war vorbildlich und tadellos und gottesfürchtig und das Böse meidend.

Hiob 1:6-12

Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Iouo zu stellen; und auch der Satan kam in ihrer Mitte. Und Iouo sprach zum Satan: Wo kommst du her? Und der Satan antwortete Iouo und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. Und Iouo sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Diener Hiob? denn seinesgleichen ist kein Mann auf Erden, vorbildlich und tadellos, gottesfürchtig und das Böse meidend. Und der Satan antwortete Iouo und sprach: Ist es umsonst, daß Hiob Gott fürchtet? Hast du nicht selbst ihn und sein Haus und alles was er hat ringsum eingezäunt? Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitztum hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke einmal deine Hand aus und taste alles an was er hat, ob er sich nicht offen von dir lossagen wird. Da sprach Iouo zum Satan: Siehe, alles was er hat ist in deiner Hand; nur nach ihm strecke deine Hand nicht aus. Und der Satan ging von dem Angesicht Iouos hinweg.

Hiob 1:20-22

Da stand Hiob auf und zerriß sein Gewand und schor sein Haupt; und er fiel zur Erde nieder und neigte sich tief und sprach: Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Iouo hat es gegeben, Iouo hat es genommen! Der Name Iouo sei gesegnet! In diesem allen sündigte Hiob nicht und tat nichts Unbedachtes gegenüber Gott.

Ex 25:1-8

Und Iouo redete zu Mose und sprach: Rede zu den Kindern Israel, daß sie mir ein Hebopfer bringen; von einem jeden, der willigen Herzens ist, sollt ihr mein Hebopfer nehmen. Und dies ist das Hebopfer, das ihr von ihnen nehmen sollt: Gold und Silber und Erz, und blauer und roter Purpur und Karmesin und Byssus und Ziegenhaar, und rotgefärbte Widderfelle und Dachsfelle und Akazienholz; Öl zum Licht, Gewürze zum Salböl und zum wohlriechenden Räucherwerk; Onyxsteine und Steine zum Einsetzen für das Ephod und für das Brustschild. Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß ich in ihrer Mitte wohne.

23 Wüstenwanderung

Num 13:25

Und sie kehrten nach Verlauf von vierzig Tagen vom Auskundschaften des Landes zurück.

Num 13:32-14:2

Und sie brachten unter die Kinder Israel ein böses Gerücht über das Land aus, das sie auskundschaftet hatten, und sprachen: Das Land, welches wir durchzogen haben, um es auskundschaften, ist ein Land, das seine Bewohner frißt; und alles Volk, das wir darin gesehen haben, sind Leute von hohem Wuchse; auch haben wir dort die Riesen gesehen, die Kinder Enaks, von den Riesen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und also waren wir auch in ihren Augen. Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte in selbiger Nacht. Und alle Kinder Israel murrten wider Mose und wider Aaron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: O wären wir doch im Lande Ägypten gestorben, oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben!

Num 14:33,34

und eure Kinder sollen vierzig Jahre lang in der Wüste weiden und eure Hurereien tragen, bis eure Leichname in der Wüste aufgerieben sind. Nach der Zahl der Tage, die ihr das Land auskundschaftet habt, vierzig Tage, je einen Tag für ein Jahr, sollt ihr vierzig Jahre lang eure Ungerechtigkeiten tragen, und ihr sollt erfahren, was es ist, wenn ich mich abwende!

Jos 1:1-14

Und es geschah nach dem Tode Moses, des Dieners Iouos, da sprach Iouo zu Josua, dem Sohne Nuns, dem Diener Moses, und sagte: Mein Diener Mose ist gestorben; und nun, mache dich auf, gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Kindern Israel, gebe. Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird, euch habe ich ihn gegeben, so wie ich zu Mose geredet habe. Von der Wüste und diesem Libanon bis zum großen Strome, dem Strome Phrat, das ganze Land der Hethiter, und bis zum großen Meere gegen Sonnenuntergang, soll eure Grenze sein. Es soll niemand vor dir bestehen alle Tage deines Lebens: so wie ich mit Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde dich nicht im Stich lassen und dich nicht verlassen. Sei stark und mutig! denn du, du sollst diesem Volke das Land als Erbe austeilen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben. Nur sei sehr stark und mutig, daß du darauf achtest, zu tun nach dem ganzen Gesetz, welches mein Diener Mose dir geboten hat. Weiche nicht davon ab zur Rechten noch zur Linken, auf daß es dir gelinge überall, wohin du gehst. Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Munde weichen, und du sollst darüber sinnen Tag und Nacht, auf daß du darauf achtest, zu tun nach allem was darin geschrieben ist; denn alsdann wirst du auf deinem Wege Erfolg haben, und alsdann wird es dir gelingen. Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! denn Iouo, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du gehst. Und Josua gebot den Vorstehern des Volkes und sprach: Gehet mitten durch das Lager und gebietet dem Volke und sprecht: Bereitet euch Zehrung; denn in noch drei Tagen werdet ihr über diesen Jordan ziehen, um hinzukommen, das Land in Besitz zu nehmen, welches Iouo, euer Gott, euch gibt, es zu besitzen. Und zu den Rubenitern und zu den Gaditern und zu dem halben Stamme Manasse sprach Josua und sagte: Gedenket des Wortes, das Mose, der Diener Iouos, euch geboten hat, indem er sprach: Iouo, euer Gott, schafft euch Ruhe und gibt euch dieses Land. Eure Frauener, eure Kinder und euer Vieh sollen in dem Lande bleiben, das Mose euch diesseit des Jordan gegeben hat; ihr aber, alle streitbaren Männer, sollt gerüstet vor euren Brüdern hinüberziehen und ihnen helfen,

25 Rahab heiratet Salmon

Jos 6:16-17

Und es geschah beim siebenten Male, als die Priester in die Posaunen stießen, da sprach Josua zu dem Volke: Erhebet ein Geschrei! denn Iouo hat euch die Stadt gegeben. Und die Stadt, sie und alles was darin ist, soll Iouo ein Bann sein; nur Rahab, die Hure, soll am Leben bleiben, sie und alle, die bei ihr im Hause sind, weil sie die Boten versteckt hat, die wir ausgesandt haben.

Ruth 4:21

und Salmon zeugte Boas, und Boas zeugte Obed, und Obed zeugte Isai, und Isai zeugte David.

Mt 1:4,5

Aram aber zeugte Aminadab, Aminadab aber zeugte Nahasson, Nahasson aber zeugte Salmon, Salmon aber zeugte Boas von der Rahab; Boas aber zeugte Obed von der Ruth; Obed aber zeugte Isai

Jos 10:12,13

Damals redete Josua zu louo, an dem Tage, da louo die Amoriter vor den Kindern Israel dahingab, und sprach vor den Augen Israels: Sonne, stehe still zu Gibeon; und du, Mond, im Tale Ajjalon! Und die Sonne stand still, und der Mond blieb stehen, bis die Nation sich an ihren Feinden gerächt hatte.

Gen 4:26

Und dem Seth, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enos. Damals fing man an, den Namen Iouos anzurufen.

2. Chr 6:33

so höre du vom Himmel her, der Stätte deiner Wohnung, und tue nach allem, um was der Fremde zu dir rufen wird; auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, und damit sie dich fürchten, wie dein Volk Israel, und damit sie erkennen, daß dieses Haus, welches ich gebaut habe, nach deinem Namen genannt wird.

Neh 9:5,6

Und die Leviten Jeschua und Kadmiel, Bani, Haschabneja, Scherebja, Hodija, Schebanja, Pethachja sprachen: Stehet auf, preiset Iouo, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man preise deinen herrlichen Namen, der erhaben ist über allen Preis und Ruhm! Du bist, der da ist, Iouo, du allein; du hast die Himmel gemacht, der Himmel Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles was darauf ist, die Meere und alles was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels betet dich an.

3. Joh 5-8

Geliebter, du handelst in Treue, was du für die Brüder tust und dies auch für unkonventionelle, die vor der Gemeinde bezeugten, wie deine Liebe ist. Du wirst es als gut erfunden haben, solche auf ihrem Glaubensweg zu unterstützen, wie es für Iouo(?) Gott würdig ist, denn für diesen Namen ergriffen sie die Initiative; dabei haben sie sich nicht auf Ungläubige gestützt. Wir sind also schuldig, solche anzuerkennen, wenn sie so sind, damit wir Mitarbeiter für die Wahrheit werden.

Ri 6:33,34

Und ganz Midian und Amalek und die Söhne des Ostens versammelten sich allzumal, und sie setzten über den Jordan und lagerten sich im Tale Jisreel. Und der Geist Iouos kam über Gideon; und er stieß in die Posaune, und die Abieseriter wurden zusammengerufen ihm nach.

Ri 7:2-7

Und Iouo sprach zu Gideon: Des Volkes, das bei dir ist, ist zu viel, als daß ich Midian in ihre Hand geben sollte; damit Israel sich nicht wider mich rühme und spreche: Meine Hand hat mich gerettet! Und nun rufe doch vor den Ohren des Volkes aus und sprich: Wer furchtsam und verzagt ist, kehre um und wende sich zurück vom Gebirge Gilead! Da kehrten von dem Volke zweiundzwanzigtausend um, und zehntausend blieben übrig. Und Iouo sprach zu Gideon: Noch ist des Volkes zu viel; führe sie ans Wasser hinab, daß ich sie dir daselbst läutere; und es soll geschehen, von wem ich dir sagen werde: dieser soll mit dir ziehen, der soll mit dir ziehen; und jeder, von dem ich dir sagen werde: dieser soll nicht mit dir ziehen, der soll nicht ziehen. Und er führte das Volk ans Wasser hinab. Und Iouo sprach zu Gideon: Jeder, der mit seiner Zunge von dem Wasser leckt, wie ein Hund leckt, den stelle besonders; und auch jeden, der sich auf seine Kniee niederläßt, um zu trinken. Und die Zahl derer, welche mit ihrer Hand zu ihrem Munde leckten, war dreihundert Mann; und das ganze übrige Volk hatte sich auf seine Kniee niedergelassen, um Wasser zu trinken. Und Iouo sprach zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die geleckt haben, will ich euch retten und Midian in deine Hand geben; das ganze übrige Volk aber soll gehen, ein jeder an seinen Ort. Und sie nahmen die Zehrung des Volkes mit sich und seine Posaunen. Und er entließ alle Männer von Israel, einen jeden nach seinen Zelten; aber die dreihundert Mann behielt er. Das Lager Midians war aber unter ihm im Tale.

Ri 15:1-5

Und es geschah nach einiger Zeit, in den Tagen der Weizenernte, da besuchte Simson seine Frau mit einem Ziegenböcklein. Und er sprach: Ich will zu meiner Frau ins Gemach gehen; aber ihr Vater gestattete ihm nicht hineinzugehen. Und ihr Vater sprach: Ich habe gewißlich gedacht, daß du sie haßt, und so habe ich sie deinem Gesellen gegeben. Ist nicht ihre jüngere Schwester schöner als sie? Möge sie doch dein werden an ihrer Statt. Da sprach Simson zu ihnen: Diesmal bin ich schuldlos an den Philistern, wenn ich ihnen Übles tue. Und Simson ging hin und fing dreihundert Schakale; und er nahm Fackeln und kehrte Schwanz an Schwanz und tat eine Fackel zwischen je zwei Schwänze in die Mitte, und er zündete die Fackeln mit Feuer an. Und er ließ sie los in das stehende Getreide der Philister und zündete sowohl Garbenhaufen als stehendes Getreide und Olivengärten an.

Ri 16:2,3

Und es wurde den Gasitern berichtet und gesagt: Simson ist hierher gekommen. Und sie umstellten ihn und lauerten die ganze Nacht auf ihn im Stadttore; und sie verhielten sich still die ganze Nacht und sprachen: Bis der Morgen hell wird, dann wollen wir ihn erschlagen. Und Simson lag bis Mitternacht. Um Mitternacht aber stand er auf und ergriff die Flügel des Stadtores und die beiden Pfosten, und riß sie samt dem Riegel heraus und legte sie auf seine Schultern; und er trug sie auf den Gipfel des Berges, der gegen Hebron hin liegt.

1. Sam 1:9-11

Und Hanna stand auf nach dem Essen und nach dem Trinken zu Silo. Eli, der Priester, saß aber auf dem Stuhle an einem der Tür-pfosten des Tempels Iouos. Und sie war bitteren Gemütes, und sie flehte zu Iouo und weinte sehr. Und sie tat ein Gelübde und sprach: Iouo der Heerscharen! wenn du das Elend deiner Magd ansehen und meiner gedenken und deine Magd nicht vergessen wirst und wirst deiner Magd männlichen Samen geben, so will ich ihn Iouo geben alle Tage seines Lebens; und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen.

1. Sam 1:24-28

Und sobald sie ihn entwöhnt hatte, brachte sie ihn mit sich hinauf nebst drei Farren und einem Epha Mehl und einem Schlauch Wein, und brachte ihn in das Haus Iouos nach Silo; und der Knabe war noch jung. Und sie schlachteten den Farren und brachten den Knaben zu Eli. Und sie sprach: Bitte, mein Herr! So wahr deine Seele lebt, mein Herr, ich bin die Frau, die hier bei dir stand, um zu Iouo zu flehen. Um diesen Knaben habe ich gefleht, und Iouo hat mir meine Bitte gewährt, die ich von ihm erbeten habe. So habe auch ich ihn Iouo geliehen; alle die Tage, die er lebt, ist er Iouo geliehen. Und er betete daselbst Iouo an.

1. Sam 9:1,2

Und es war ein Mann von Benjamin, sein Name war Kis, der Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bekoraths, des Sohnes Aphiachs, des Sohnes eines Benjaminiters, ein vermögender Mann. Und er hatte einen Sohn, sein Name war Saul, jung und schön, und kein Mann von den Kindern Israel war schöner als er; von seiner Schulter an aufwärts war er höher als alles Volk.

1. Sam 9:15-17

Iouo hatte aber einen Tag, bevor Saul kam, dem Ohre Samuels eröffnet und gesagt: Morgen um diese Zeit werde ich einen Mann aus dem Lande Benjamin zu dir senden, und du sollst ihn zum Fürsten salben über mein Volk Israel; und er wird mein Volk aus der Hand der Philister retten; denn ich habe mein Volk angesehen, denn sein Geschrei ist zu mir gekommen. Sobald nun Samuel Saul sah, antwortete ihm Iouo: Siehe da den Mann, von dem ich zu dir geredet habe; dieser soll über mein Volk herrschen.

1. Sam 10:1

Und Samuel nahm die Ölflasche und goß sie aus auf sein Haupt, und er küßte ihn und sprach: Ist es nicht also, daß Iouo dich zum Fürsten über sein Erbteil gesalbt hat?

1. Sam 16:1

Und Iouo sprach zu Samuel: Bis wann willst du um Saul trauern, da ich ihn doch verworfen habe, daß er nicht mehr König über Israel sei? Fülle dein Horn mit Öl und gehe hin, ich will dich zu Isai, dem Bethlehemiter, senden; denn ich habe mir unter seinen Söhnen einen König ersehen.

1. Sam 16:11-13

Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die Jünglinge alle? Und er sprach: Noch ist der Jüngste übrig, und siehe, er weidet das Kleinvieh. Und Samuel sprach zu Isai: Sende hin und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht zu Tische setzen, bis er hierhergekommen ist. Und er sandte hin und ließ ihn kommen; und er war rötlich, dazu schön von Augen und von gutem Ansehen. Und Iouo sprach: Auf, salbe ihn! denn dieser ist es. Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn inmitten seiner Brüder. Und der Geist Iouos geriet über David von selbigem Tage an und hinfort. Und Samuel machte sich auf und ging nach Rama.

1. Kön 3:5-9

Zu Gibeon erschien Iouo dem Salomo in einem Traume der Nacht; und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll. Und Salomo sprach: Du hast ja an deinem Diener David, meinem Vater, große Güte erwiesen, so wie er vor dir gewandelt hat in Wahrheit und in Gerechtigkeit und in Geradheit des Herzens gegen dich; und du hast ihm diese große Güte bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Throne sitzt, wie es an diesem Tage ist. Und nun, Iouo, mein Gott, du hast deinen Diener zum König gemacht an meines Vaters David Statt, und ich bin ein kleiner Knabe, ich weiß nicht aus- und einzugehen; und dein Diener ist in der Mitte deines Volkes, das du erwählt hast, eines großen Volkes, das nicht gezählt noch berechnet werden kann vor Menge. So gib denn deinem Diener ein

verständiges Herz, um dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gutem und Bösem; denn wer vermöchte dieses dein zahlreiches Volk zu richten?

1. Kön 5:1

Und Salomo war Herrscher über alle Königreiche, von dem Strome an bis zu dem Lande der Philister und bis zu der Grenze Ägyptens; sie brachten Geschenke und dienten Salomo alle Tage seines Lebens.

1. Kön 8:13-16

Gebaut habe ich dir ein Haus zur Wohnung, eine Stätte zu deinem Sitze für Ewigkeiten. Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Versammlung Israels; und die ganze Versammlung Israels stand. Und er sprach: Gepriesen sei Iouo, der Gott Israels, der mit seinem Munde zu meinem Vater David geredet und mit seiner Hand es erfüllt hat, indem er sprach: Von dem Tage an, da ich mein Volk Israel aus Ägypten herausführte, habe ich keine Stadt aus allen Stämmen Israels erwählt, um ein Haus zu bauen, damit mein Name daselbst wäre; aber ich habe David erwählt, daß er über mein Volk Israel wäre.

1. Kön 14:21,22

Und Rehabeam, der Sohn Salomos, regierte in Juda. Einundvierzig Jahre war Rehabeam alt, als er König wurde, und er regierte siebenzehn Jahre zu Jerusalem, der Stadt, die Iouo aus allen Stämmen Israels erwählt hatte, um seinen Namen dorthin zu setzen. Und der Name seiner Mutter war Naama, die Ammonitin. Und Juda tat was böse war in den Augen Iouos; und sie reizten ihn zur Eifersucht durch ihre Sünden, die sie begingen, mehr als alles was ihre Väter getan hatten.

1. Kön 12:20

Und es geschah, als ganz Israel hörte, daß Jerobeam zurückgekehrt wäre, da sandten sie hin und riefen ihn zu der Gemeinde, und machten ihn zum König über ganz Israel. Niemand folgte dem Hause Davids, außer dem Stamme Juda allein.

2. Kön 2:11-14

Und es geschah, während sie gingen und im Gehen redeten, siehe da, ein Wagen von Feuer und Rosse von Feuer, welche sie beide voneinander trennten; und Elia fuhr im Sturmwind auf gen Himmel. Und Elisa sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! Und er sah ihn nicht mehr. Da faßte er seine Kleider und zerriß sie in zwei Stücke. Und er hob den Mantel des Elia auf, der von ihm herabgefallen war, und kehrte um und trat an das Ufer des Jordan. Und er nahm den Mantel des Elia, der von ihm herabgefallen war, und schlug auf das Wasser und sprach: Wo ist Iouo, der Gott des Elia? - Auch er schlug auf das Wasser, und es zerteilte sich dahin und dorthin; und Elisa ging hinüber.

33 Naaman

2. Kön 5:1

Und Naaman, der Heeroberste des Königs von Syrien, war ein großer Mann vor seinem Herrn und angesehen; denn durch ihn hatte Iouo den Syrern Sieg gegeben; und der Mann war ein Kriegsheld, aber aussätzig.

2. Kön 5:9-12

Und Naaman kam mit seinen Rossen und mit seinen Wagen, und hielt am Eingang des Hauses Elisas. Und Elisa sandte einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Gehe hin und bade dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder werden, und du wirst rein sein. Da wurde Naaman zornig und zog weg; und er sprach: Siehe, ich hatte gedacht: er wird gewißlich zu mir herauskommen und hintreten und den Namen Iouos, seines Gottes, anrufen, und wird seine Hand über die Stelle schwingen und so den Aussätzigigen heilen. Sind nicht Abana und Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Wasser von Israel? Kann ich mich nicht darin baden und rein werden? Und er wandte sich und zog weg im Grimm.

2. Kön 5:13,14

Da traten seine Diener herzu und redeten zu ihm und sprachen: Mein Vater, hätte der Prophet etwas Großes zu dir geredet, würdest du es nicht tun? Wieviel mehr denn, da er zu dir gesagt hat: Bade dich, und du wirst rein sein! Da stieg er hinab und tauchte sich im Jordan siebenmal unter, nach dem Worte des Mannes Gottes. Da wurde sein Fleisch wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er war rein.

2. Kön 24:10

Zu jener Zeit zogen die Diener Nebukadnezars, des Königs von Babel, nach Jerusalem herauf, und die Stadt kam in Belagerung.

2. Kön 24:13

Und er brachte von dannen heraus alle Schätze des Hauses Iouos und die Schätze des Königshauses, und er zerschlug alle goldenen Geräte, die Salomo, der König von Israel, im Tempel Iouos gemacht hatte: so wie Iouo geredet hatte.

2. Kön 25:1-4

Und es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, da kam Nebukadnezar, der König von Babel, er und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und belagerte es; und sie bauten eine Verschanzung wider dasselbe ringsumher. Und die Stadt kam in Belagerung bis in das elfte Jahr des Königs Zedekia. Am neunten des vierten Monats, da nahm der Hunger in der Stadt überhand; und es war kein Brot mehr da für das Volk des Landes. Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen des Nachts auf dem Wege durch das Tor, welches zwischen den beiden Mauern bei dem Garten des Königs lag (die Chaldäer aber waren rings um die Stadt her); und man zog den Weg zur Ebene.

2. Kön 25:8-12

Und im fünften Monat, am siebenten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadnezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, der Diener des Königs von Babel, nach Jerusalem. Und er verbrannte das Haus Iouos und das Haus des Königs; und alle Häuser Jerusalems und jedes große Haus verbrannte er mit Feuer. Und das ganze Heer der Chaldäer, das bei dem Obersten der Leibwache war, riß die Mauern von Jerusalem ringsum nieder. Und den Rest des Volkes, die in der Stadt übriggebliebenen, und die Überläufer, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, hinweg. Aber von den Geringen des Landes ließ der Oberste der Leibwache zurück zu Weingärtnern und zu Ackerleuten.

Dan 1:1,2

Im dritten Jahre der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es. Und der Herr [wohl Iouo!] gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand, und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; und er brachte sie in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.

2. Chr 36:20,21

Und die vom Schwerte Übriggebliebenen führte er nach Babel hinweg; und sie wurden ihm und seinen Söhnen zu Dienern, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam; damit erfüllt würde das Wort Iouos durch den Mund Jeremias, bis das Land seine Sabbathe genossen hätte. Alle die Tage seiner Blockade¹ hatte es Ruhe, bis siebenzig Jahre voll waren.

¹ IMI O JMO (Starrsinn, Schreckensstarre, Rigidität); JMM = to stuss, to grow numb (Vgl. mein Buch „Kommentar zu Auszügen aus Daniel“). „Verwüstung“ ist falsch! Die 70 Jahre begannen schon lange vor der Zerstörung Jerusalems, als Babylon Israel tributpflichtig machte (609 v.u.Z.)

36 Die Propheten Jesaja, Jeremia, Hesekiel

Jes 11:1-10

Und ein Reis wird hervorgehen aus dem Stumpfe Isais, und ein Schößling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. Und auf ihm wird ruhen der Geist Iouos, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht Iouos; und sein Wohlgefallen wird sein an der Furcht Iouos. Und er wird nicht richten nach dem Sehen seiner Augen, und nicht Recht sprechen nach dem Hören seiner Ohren; und er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit, und den Demütigen des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauche seiner Lippen den Gesetzlosen töten. Und Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und die Treue der Gurt seiner Hüften. - Und der Wolf wird bei dem Lamme weilen, und der Leopard bei dem Böcklein lagern; und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben. Und Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen zusammen lagern; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird spielen an dem Loche der Natter, und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle des Basilisken. Man wird nicht übertun, noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge; denn die Erde wird voll sein der Erkenntnis Iouos, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken. - Und es wird geschehen an jenem Tage: der Wurzelsproß Isais, welcher dasteht als Warnungszeichen² der Völker, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird von großer Tragweite³ sein.

Jer 51:39

Wenn sie erhitzt sind, richte ich ihnen ein Trinkgelage an und berausche sie, auf daß sie frohlocken, und entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht mehr erwachen, spricht Iouo.

Jer 51:57

Und ich berausche seine Fürsten und seine Weisen, seine Landpfleger und seine Statthalter und seine Helden, daß sie entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht mehr erwachen, spricht der König, Iouo der Heerscharen ist sein Name.

Hes 1:4-28

Und ich sah: und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und ein Feuer, sich ineinander schlingend, und ein Glanz rings um dieselbe; und aus seiner Mitte, aus der Mitte des Feuers her, strahlte es wie der Anblick von glänzendem Metall. Und aus seiner Mitte hervor erschien die Gestalt von vier lebendigen Wesen; und dies war ihr Aussehen: sie hatten die Gestalt eines Menschen. Und jedes hatte vier Angesichter, und jedes von ihnen hatte vier Flügel. Und ihre Füße waren gerade Füße, und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie der Anblick von leuchtendem Erz. Und Menschenhände waren unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten; und die vier hatten ihre Angesichter und ihre Flügel. Ihre Flügel waren verbunden einer mit dem anderen; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen: sie gingen ein jeder stracks vor sich hin. Und die Gestalt ihres Angesichts war eines Menschen Angesicht; und rechts hatten die vier eines Löwen Angesicht, und links hatten die vier eines Stieres Angesicht, und eines Adlers Angesicht hatten die vier. Und ihre Angesichter und ihre Flügel waren oben getrennt; jedes hatte zwei Flügel miteinander

² NS = Warnungszeichen, Warnschild (Langenscheidt)

³ KBUD = Gewichtigkeit (Langenscheidt)

verbunden, und zwei, welche ihre Leiber bedeckten. Und sie gingen ein jedes stracks vor sich hin; wohin der Geist gehen wollte, gingen sie; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen. Und die Gestalt der lebendigen Wesen: ihr Aussehen war wie brennende Feuerkohlen, wie das Aussehen von Fackeln. Das Feuer fuhr umher zwischen den lebendigen Wesen; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer gingen Blitze hervor. Und die lebendigen Wesen liefen hin und her wie das Aussehen von Blitzstrahlen. Und ich sah die lebendigen Wesen, und siehe, da war ein Rad auf der Erde neben den lebendigen Wesen, nach ihren vier Vorderseiten. Das Aussehen der Räder und ihre Arbeit war wie der Anblick eines Chrysoliths, und die vier hatten einerlei Gestalt; und ihr Aussehen und ihre Arbeit war, wie wenn ein Rad inmitten eines Rades wäre. Wenn sie gingen, so gingen sie nach ihren vier Seiten hin: sie wandten sich nicht, wenn sie gingen. Und ihre Felgen, sie waren hoch und furchtbar; und ihre Felgen waren voll Augen ringsum bei den vieren. Und wenn die lebendigen Wesen gingen, so gingen die Räder neben ihnen; und wenn die lebendigen Wesen sich von der Erde erhoben, so erhoben sich die Räder. Wohin der Geist gehen wollte, gingen sie, dahin, wohin der Geist gehen wollte; und die Räder erhoben sich neben ihnen, denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern. Wenn sie gingen, gingen auch sie, und wenn sie stehen blieben, blieben auch sie stehen; und wenn sie sich von der Erde erhoben, so erhoben sich die Räder neben ihnen; denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern. Und über den Häuption der lebendigen Wesen war das Gebilde einer abgegrenzten räumlichen Platte⁴, wie der Anblick eines wundervollen Kristalls, ausgebreitet oben über ihren Häuption. Und unter der Ausdehnung waren ihre Flügel gerade gerichtet, einer gegen den anderen; ein jedes von ihnen hatte zwei Flügel, welche ihre Leiber bedeckten. Und wenn sie gingen, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser, wie die Stimme des Überall-Gewaltigen, das Rauschen eines Getümmels, wie das Rauschen eines Heerlagers. Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken. Und es kam eine Stimme von oberhalb der abgegrenzten räumlichen Platte, die über ihren Häuption war. Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken. Und oberhalb der abgegrenzten räumlichen Platte, die über ihren Häuption war, war die Gestalt eines Thrones wie das Aussehen eines Saphirsteines; und auf der Gestalt des Thrones eine Gestalt wie das Aussehen eines Menschen oben darauf. Und ich sah wie den Anblick von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer innerhalb desselben ringsum; von seinen Lenden aufwärts und von seinen Lenden abwärts sah ich wie das Aussehen von Feuer, und ein Glanz war rings um denselben. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Bildes der Glorie des eigenen Ichs Iouos. - Und als ich es sah, fiel ich nieder auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme eines Redenden.

⁴ RQIE (siehe Gn.) = abgegrenzte Fläche, abgegrenzter Raum, Hohlraum

Hes 10:1-5

Und ich sah: und siehe, auf der Ausdehnung, die über dem Haupte der Cherubim war, war es wie ein Saphirstein, wie das Aussehen der Gestalt eines Thrones, der über ihnen erschien. Und er sprach zu dem in Linnen gekleideten Manne und sagte: Geh hinein zwischen den Räderwirbel unterhalb des Cherubs, und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von dem Raume zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin. Und er ging vor meinen Augen hinein. Die Cherubim aber standen zur rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof. Und die Glorie des eigenen Ichs Iouos hatte sich von dem Cherub auf die Schwelle des Hauses hin erhoben; und das Haus war von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll von dem Glanze der Glorie des eigenen Ichs Iouos. Und das Rauschen der Flügel der Cherubim wurde bis in den äußeren Vorhof gehört wie die Stimme Gottes, des Überall-Gewaltigen, wenn er redet.

Hes 48:35

Ringsum achtzehntausend Ruten. Und der Name der Stadt soll von nun an heißen: Iouo daselbst.⁵

⁵ Oder: Und der Name der Stadt soll heißen: Vom Tag Iouos an gibt es sie (=ist sie da; =ist ihr Da-Sein)

38 Der Tempel Serubbabels (3. Tempel)

Esra 3:8-10

Und im zweiten Jahre ihres Kommens zum Hause Gottes in Jerusalem, im zweiten Monat, begannen Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und ihre übrigen Brüder, die Priester und die Leviten, und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren, und sie bestellten die Leviten von zwanzig Jahren an und darüber, um Aufsicht zu führen über das Werk des Hauses Iouos. Und Jeschua, seine Söhne und seine Brüder, Kadmiel und seine Söhne, die Söhne Judas, standen wie ein Mann, um Aufsicht zu führen über die, welche das Werk am Hause Gottes taten; auch die Söhne Henadads, ihre Söhne und ihre Brüder, die Leviten.

Und als die Bauleute den Grund zum Tempel Iouos legten, ließ man die Priester in ihrer Kleidung hintreten, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Asaphs, mit Musik-Rasseln, um Iouo zu loben nach der Anweisung Davids, des Königs von Israel.

Esra 5:1,2

Und Haggai, der Prophet, und Sacharja, der Sohn Iddos, die Propheten, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem waren; im Namen des Gottes Israels weissagten sie ihnen. Da machten sich Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, auf und fingen an, das Haus Gottes in Jerusalem zu bauen, und mit ihnen die Propheten Gottes, welche sie unterstützten.

Neh 1:2,3

da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Juda. Und ich fragte sie nach den Juden, den Entronnenen, die von der Gefangenschaft übriggeblieben waren, und nach Jerusalem. Und sie sprachen zu mir: Die Übriggebliebenen, die von der Gefangenschaft dort in der Landschaft übriggeblieben sind, sind in großem Unglück und in Schmach; und die Mauer von Jerusalem ist niedergerissen, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt.

Neh 2:4,5

Und der König sprach zu mir: Um was bittest du denn? Da betete ich zu dem Gott des Himmels; und ich sprach zu dem König: Wenn es den König gut dünkt, und wenn dein Diener wohlgefällig vor dir ist, so bitte ich, daß du mich nach Juda sendest zu der Stadt der Begräbnisse meiner Väter, damit ich sie wieder aufbaue.

Neh 6:15

Und die Mauer wurde vollendet am fünfundzwanzigsten des Elul, in zweiundfünfzig Tagen.

40 Der Tempel Herodes' (4. Tempel)

Mt 21:12

Und Jesus trat in den Tempel Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um.

Apg 2:46

Und indem sie täglich einmütig im Tempel verharrten und zu Hause das Brot brachen, nahmen sie Speise mit Frohlocken und Einfalt des Herzens,

Lk 1:5-17

Es war in den Tagen Herodes', des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abteilung Abias; und seine Frau war aus den Töchtern Aarons, und ihr Name Elisabeth. Beide aber waren gerecht vor Gott, indem sie untadelig wandelten in allen Geboten und Satzungen Iouos. Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt. Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen Dienst vor Gott erfüllte, traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel Iouos zu gehen, um zu räuchern. Und die ganze Menge des Volkes war betend draußen zur Stunde des Räucherns. Es erschien ihm aber ein Engel Iouos, zur Rechten des Räucheraltars stehend. Und als Zacharias ihn sah, wurde er bestürzt, und Furcht überfiel ihn. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes heißen. Und er wird dir zur Freude und Wonne sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor Iouo; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit heiligem Geiste erfüllt werden. Und viele der Söhne Israels wird er zu Iouo, ihrem Gott, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elias, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Einsicht von Gerechten, um Iouo ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

Lk 3:1-6

Aber im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa war, und Herodes Vierfürst von Galiläa, und sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, unter dem Hohenpriestertum von Annas und Kajaphas, geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohne Zacharias', in der Wüste. Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden; wie geschrieben steht im Buche der Worte Jesaias', des Propheten: Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg Iouos, machet gerade seine Steige! Jedes Tal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden Wege und die höckerichten zu ebenen Wegen werden; und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.

Lk 1:26-35

Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau, die einem Manne verlobt war mit Namen Joseph, aus dem Hause Davids; und der Name der Jungfrau war Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, Hochbegünstigte! Iouo ist mit dir; [gesegnet bist du unter den Frauen!] Sie aber, [als sie ihn sah] ward bestürzt über sein Wort und überlegte, was für ein Gruß dies sei. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gunst bei Gott gefunden; und siehe, du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus heißen. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Iouo Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird über das Haus Jakobs herrschen ewiglich, und seines Reiches wird kein Ende sein. Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies sein, wo ich doch kein Verhältnis mit einem Mann habe? Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.

Mt 3:13-17

Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt so sein; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Dann läßt er es ihm zu. Und als Jesus getauft war, stieg er unmittelbar von dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm aufgetan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herniederfahren und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Mt 4:18-22

Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. Und er spricht zu ihnen: Kommet mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sie aber verließen alsbald die Netze und folgten ihm nach. Und als er von dannen weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. Sie aber verließen alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.

Mt 10:2

Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: Der erste, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus, der zubenamt war Thaddäus; Simon, der Kananäer, und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

Lk 10:25-36

Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muß ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? wie liesest du? Er aber antwortete und sprach: „Du sollst louo, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstande, und deinen Nächsten wie dich selbst“. Er sprach aber zu ihm: Du hast recht geantwortet; tue dies, und du wirst leben. Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesu: Und wer ist mein Nächster? Jesus aber erwiderte und sprach: Ein gewisser Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtot liegen ließen. Zufällig aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab; und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber. Gleicherweise aber auch ein Levit, der an den Ort gelangte, kam und sah ihn und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber. Aber ein gewisser Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn. Und am folgenden Morgen [als er fortreiste] zog er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach [zu ihm]: Trage Sorge für ihn; und was irgend du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. Wer von diesen dreien dünkt dich der Nächste gewesen zu sein von dem, der unter die Räuber gefallen war?

Joh 11:1-43

Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe der Maria und ihrer Schwester Martha. (Maria aber war es, die den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.) Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank. Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, auf daß der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus. Als er nun hörte, daß er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Orte, wo er war. Danach spricht er dann zu den Jüngern: Laßt uns wieder nach Judäa gehen. Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen, und wiederum gehst du dahin? Jesus antwortete: Sind der Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tage wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, auf daß ich ihn aufwecke. Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden. Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen; sie aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes. Dann nun sagte ihnen Jesus gerade heraus: Lazarus ist gestorben; und ich bin froh um euretwillen, daß ich nicht dort war, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm gehen. Da sprach Thomas, der Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern: Laßt auch uns gehen, auf daß wir mit ihm sterben. Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit; und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, auf daß sie dieselben über ihren Bruder trösteten. Martha nun, als sie hörte, daß Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Hause. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; [aber] auch jetzt weiß ich, daß, was irgend du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha spricht zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies? Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. Als jene es hörte, steht sie schnell auf und geht zu ihm. Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha ihm begegnet war. Als nun die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, daß Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, auf daß sie daselbst weine. Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief im Geist und erschütterte sich und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! Jesus vergoß Tränen. Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! Etliche aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftat, nicht machen, daß auch dieser nicht gestorben wäre? Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag darauf. Jesus spricht: Nehmet den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit⁶ Gottes sehen? Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast. Ich aber wußte, daß du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge

⁶ Im Hebräischen: „Herrlichkeit“ = „das eigene Ich“ (Langenscheidt)

willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf daß sie glauben, daß du mich gesandt hast. Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Mt 5:3-12

Glücklich die bittend sind um den Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Glücklich die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Glücklich die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben. Glücklich die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden. Glücklich die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren. Glücklich die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen. Glücklich die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jedes böse Wort lügnerisch wider euch reden werden um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

Mt 5:38-48

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge, und Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: Widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den anderen dar; und dem, der mit dir vor Gericht gehen und deinen Leibrock nehmen will, dem laß auch den Mantel. Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei. Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, [segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen,] und betet für die, die euch [beleidigen und] verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr liebet die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? Und wenn ihr eure Brüder allein grüßet, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Mt 6:7-15

Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, daß sie um ihres vielen Redens willen werden erhört werden. Seid ihnen nun nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. Betet ihr nun also: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser nötiges Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldner vergeben; und führe uns nicht ins Geprüftwerden, sondern errette uns von dem Bösen. - Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.

Mt 6:19-21

Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstört, und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstört, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Mt 6:31-34

So seid nun nicht besorgt, indem ihr saget: Was sollen wir essen? oder: Was sollen wir trinken? oder: Was sollen wir anziehen? denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürft. Trachtet aber zuerst voll Begehren⁷ nach dem Reiche Gottes

⁷ CETEO = to desire, to endeavor (Strong)

und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden. So seid nun nicht besorgt auf den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Mt 7:3-5

Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen.

Mt 7:13-14

Gehet ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Lk 5:27-29

Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tische lagen.

Lk 19:2-8

Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus, und selbiger war ein Oberzöllner, und er war reich. Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre; und er vermochte es nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeer-Feigenbaum, auf daß er ihn sähe; denn er sollte daselbst durchkommen. Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends hernieder, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. Und er stieg eilends hernieder und nahm ihn auf mit Freuden. Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Manne zu herbergen. Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfältig.

Lk 7:11-17

Und es geschah danach, daß er in eine Stadt ging, genannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm. Als er sich aber dem Tore der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einziggeborene Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt [war] mit ihr. Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht! Und er trat hinzu und rührte die Bahre an, die Träger aber standen still; und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter. Alle aber ergriff Furcht; und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht. Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

Mk 5:22-24

Und [siehe,] es kommt einer der Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus, und als er ihn sieht, fällt er ihm zu Füßen; und er bat ihn sehr und sprach: Mein Töchterlein liegt in den letzten Zügen; ich bitte, daß du kommest und ihr die Hände auflegest, auf daß sie gerettet werde und lebe. Und er ging mit ihm, und eine große Volksmenge folgte ihm und drängte ihn.

Mk 5:35-43

Während er noch redete, kommen sie von dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühst du den Lehrer noch? Als aber Jesus das Wort reden hörte, spricht er zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht; glaube nur. Und er erlaubte niemand, ihn zu begleiten, außer Petrus und Jakobus und Johannes, dem Bruder des Jakobus. Und sie kommen in das Haus des Synagogenvorstehers, und er sieht ein Getümmel und Weinende und laut Heulende. Und als er eingetreten war, spricht er zu ihnen: Was lärmet und weinet ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Als er aber alle hinausgetrieben hatte, nimmt er den Vater des Kindes und die Mutter und die bei ihm waren mit und geht hinein, wo das Kind lag. Und indem er das Kind bei der Hand ergriff, spricht er zu ihm: Talitha kumi! das ist verdolmetscht: Mägdlein, ich sage dir, stehe auf! Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte umher, denn es war zwölf Jahre alt. Und sie erstaunten mit großem Erstaunen. Und er gebot ihnen dringend, daß niemand dies erführe, und hieß ihr zu essen geben.

Mt 14:13-21

Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an einen öden Ort, er allein. Und als die Volksmengen es hörten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten. Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Schwachen. Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen; entlaß die Volksmengen, auf daß sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen; gebet ihr ihnen zu essen. Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische. Er aber sprach: Bringet sie mir her. Und er befahl den Volksmengen, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf den Himmel und segnete sie; und er brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber gaben sie den Volksmengen. Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, zwölf Handkörbe voll. Die aber aßen waren wohl fünftausend Männer, ohne Frauen und Kinder.

52 Kranke geheilt

Lk 9:2

und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen.

Lk 10:9

und heilet die Kranken in ihr und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

Joh 6:2

und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

Lk 23:26-48

Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, und legten den Rundpfosten⁸ auf ihn, um es Jesu nachzutragen. Es folgte ihm aber eine große Menge Volks und Weiber, welche wehklagten und ihn bejammerten. Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder; denn siehe, Tage kommen, an welchen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäugt haben! Dann werden sie anheben, zu den Bergen zu sagen: Fallet auf uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man dies tut an dem grünen Holze, was wird an dem dünnen geschehen? Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden. Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird, brachten sie an den Rundpfosten daselbst ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los darüber. Und das Volk stand und sah zu; es höhnten aber auch die Obersten und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte Gottes! Aber auch die Kriegsknechte verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten und sagten: Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst! Es war aber auch eine Überschrift über ihm [geschrieben] in griechischen und lateinischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden. Einer aber der hingehängten Übeltäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns! Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir heute schon: du wirst mit mir im Paradiese sein. Es war aber um die sechste Stunde; und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels riß mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er. Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht. Und alle die Volksmengen, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren, schlugen sich, als sie sahen, was geschehen war, an die Brust und kehrten zurück.⁹

⁸ STAUROS = pole, post (Strong)

⁹ Bedeutung vielleicht auch: Machten einen Rückzieher (?) = kamen zu Reue, kehrten (geistig) um, kehrten in sich

Lk 24:1-8

An dem ersten Wochentage aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein von der Gruft weggerollt; und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht. Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlenden Kleidern bei ihnen. Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war, indem er sagte: Der Sohn des Menschen muß in die Hände sündiger Menschen überliefert und an den Rundpfosten gebracht werden und am dritten Tage auferstehen. Und sie gedachten an seine Worte;

Apg 2:1-24

Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Orte beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie von einem daherfahrenden, gewaltigen Winde, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit heiligem Geiste erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind. Als sich aber das Gerücht hiervon verbreitete, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder einzelne in seiner eigenen Mundart sie reden hörte. Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: Parther und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadocien, Pontus und Asien, und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin, und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als Proselyten, Kreter und Araber - wie hören wir sie die großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden? Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein? Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines. Petrus aber stand auf mit den Elfeln, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa, und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und nehmet zu Ohren meine Worte! Denn diese sind nicht trunken, wie ihr meinet, denn es ist die dritte Stunde des Tages; sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, daß ich von meinem Geiste ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; und sogar auf meine Diener und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geiste ausgießen, und sie werden weissagen. Und ich werde Wunder geben in dem Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag Iouos kommt. Und es wird geschehen, ein jeder, der irgend den Namen Iouos anrufen wird, wird errettet werden. Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum, den Nazaräer, einen Mann, von Gott an euch erwiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisset - diesen, übergeben nach dem bestimmten Ratschluß und nach Vorkenntnis Gottes, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen an den Rundpfosten geheftet und umgebracht. Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, daß er von demselben behalten würde.

Apg 4:32-35

Die Menge derer aber, die gläubig geworden, war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein. Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und große Gnade war auf ihnen allen. Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber einem jeden ausgeteilt, so wie einer irgend Bedürfnis hatte.

Offb 22:17

Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Apg 10:1-48

Ein gewisser Mann aber in Cäsarea, mit Namen Kornelius, - ein Hauptmann von der sogenannten italischen Schar, fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, der dem Volke viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete - sah in einer Vision (oder Erscheinung) ungefähr um die neunte Stunde des Tages als Offenbarung, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! Er aber sah ihn unverwandt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. Und jetzt sende Männer nach Joppe und laß Simon holen, der Petrus heiße; dieser herbergt bei einem gewissen Simon, einem Gerber, dessen Haus am Meere ist. Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausdiener und einen frommen Kriegsknecht von denen, die beständig bei ihm waren; und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe. Des folgenden Tages aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach, um zu beten. Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Trance über ihn. Und er sieht den Himmel geöffnet und ein gewisses Gefäß, gleich einem großen leinenen Tuche, herabkommen, an vier Zipfeln [gebunden und] auf die Erde herniedergelassen, in welchem allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde waren und das Geflügel des Himmels. Und eine Stimme geschah zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß! Petrus aber sprach: Keineswegs, louo(!) denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines oder Unreines gegessen. Und wiederum geschah eine Stimme zum zweiten Male zu ihm: Was dieser Gott gereinigt hat, mache du nicht gemein! Dieses aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde alsbald hinaufgenommen in den Himmel. Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was doch die Vision sein möchte, das er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, welche von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tore; und als sie gerufen hatten, fragten sie, ob Simon, der Petrus heiße, daselbst herberge. Während aber Petrus über die Vision nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. Stehe aber auf, geh hinab und ziehe mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe. Petrus aber ging zu den Männern hinab und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht. Was ist die Ursache, weshalb ihr kommet? Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein gutes Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören. Als er sie nun hereingerufen hatte, beherbergte er sie. Des folgenden Tages aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort, und etliche der Brüder von Joppe gingen mit ihm; und des folgenden Tages kamen sie nach Cäsarea. Kornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie. Als es aber geschah, daß Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Stehe auf! auch ich selbst bin nur ein Mensch. Und sich mit ihm unterredend, ging er hinein und findet viele versammelt. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremdling anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. Darum kam ich auch ohne Widerrede, als ich geholt wurde. Ich frage nun: Aus welchem Grunde habt ihr mich holen lassen? Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen [fastete ich] bis zu dieser Stunde, [und] um die neunte betete ich in meinem Hause; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleide und spricht: Kornelius! dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott. Sende nun nach Joppe und laß Simon holen, der Petrus heißt; dieser herbergt in dem Hause Simons, eines Gerbers, am Meere; [der wird, wenn er hierhergekommen ist, zu dir reden]. Sofort nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgetan, daß du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir vom Herrn (?) befohlen ist.

Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, daß Gott nicht parteilich ist, sondern in jeder Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ist ihm angenehm. Das Wort, welches er den Söhnen Israels gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesum Christum, [dieser ist aller Herr] kennet ihr: das Zeugnis, welches, anfangend von Galiläa, durch ganz Judäa hin ausgebreitet worden ist, nach der Taufe, die Johannes predigte: Jesum, den von Nazareth, wie Gott ihn mit heiligem Geiste und mit Kraft gesalbt hat, der umherging, wohltuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen alles dessen, was er sowohl im Lande der Juden als auch in Jerusalem getan hat; welchen sie auch umgebracht haben, indem sie ihn an ein Holz hängten. Diesen hat Gott am dritten Tage auferweckt und ihn sichtbar werden lassen, nicht dem ganzen Volke, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er aus den Toten auferstanden war. Und er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und ernstlich zu bezeugen, daß er der von Gott verordnete Richter der Lebendigen und der Toten ist. Diesem geben alle Propheten Zeugnis, daß jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen. Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, daß auch auf die Nationen die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft würden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? Und er befahl, daß sie getauft würden in dem Namen Jesu Christi. Dann baten sie ihn, etliche Tage zu bleiben.

Apg 9:1-31

Saulus aber, noch Drohung und Mord wider die Jünger des Herrn schnaubend, ging zu dem Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er etliche, die des Weges wären, fände, sowohl Männer als Weiber, er sie gebunden nach Jerusalem führe. Als er aber hinzog, geschah es, daß er Damaskus nahte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel; und auf die Erde fallend, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Stehe aber auf und geh in die Stadt, und es wird dir gesagt werden, was du tun sollst. Die Männer aber, die mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wohl die Stimme hörten, aber niemand sahen. Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als aber seine Augen aufgetan waren, sah er niemand. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. Und er war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht. Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Vision: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! Der Herr aber sprach zu ihm: Stehe auf und geh in die Straße, welche die gerade genannt wird, und frage im Hause des Judas nach einem, mit Namen Saulus, von Tarsus, denn siehe, er betet; und er hat [als Vision] einen Mann, mit Namen Ananias, gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen von diesem Manne gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat. Und hier hat er Gewalt von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen. Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels. Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muß. Ananias aber ging hin und kam in das Haus; und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Wege, den du kamst, damit du wieder sehend und mit heiligem Geiste erfüllt werdest. Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend und stand auf und wurde getauft. Und nachdem er Speise genommen hatte, wurde er gestärkt. Er war aber etliche Tage bei den Jüngern, die in Damaskus waren. Und alsbald predigte er in den Synagogen Jesum, daß dieser der Sohn Gottes ist. Alle aber, die es hörten, gerieten außer sich und sagten: Ist dieser nicht der, welcher in Jerusalem die zerstörte, welche diesen Namen anrufen, und dazu hierhergekommen war, auf daß er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? Saulus aber erstarkte um so mehr und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, daß dieser der Christus ist. Als aber viele Tage verflossen waren, ratschlagten die Juden miteinander, ihn umzubringen. Es wurde aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt. Und sie bewachten auch die Tore sowohl bei Tage als bei Nacht, damit sie ihn umbrächten. Die Jünger aber nahmen ihn bei der Nacht und ließen ihn durch die Mauer hinab, indem sie ihn in einem Korbe hinunterließen. Als er aber nach Jerusalem gekommen war, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen; und alle fürchteten sich vor ihm, da sie nicht glaubten, daß er ein Jünger sei. Barnabas aber nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen habe, und daß derselbe zu ihm geredet, und wie er in Damaskus freimütig im Namen Jesu gesprochen habe. Und er ging mit ihnen aus und ein in Jerusalem [und] sprach freimütig im Namen des Herrn. Und er redete und stritt mit den Hellenisten; sie aber trachteten ihn umzubringen. Als die Brüder es aber erfuhren, brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und sandten ihn hinweg nach Tarsus. So hatten denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht Iouos(?) und wurden vermehrt durch den Trost des heiligen Geistes.

Apg 8:26-40

Ein Engel Iouos aber redete zu Philippus und sprach: Stehe auf und geh gegen Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt; derselbe ist öde. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Kandace, der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz gesetzt war, war gekommen, um zu Jerusalem anzubeten; und er war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaias. Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an. Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaias lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liesest? Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, daß er aufsteige und sich zu ihm setze. Die Stelle der Schrift aber, welche er las, war diese: Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, also tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen; wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? denn sein Leben wird von der Erde weggenommen. Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dieses? von sich selbst oder von einem anderen? Philippus aber tat seinen Mund auf, und, anfangend von dieser Schriftstelle, verkündigte er ihm das Evangelium von Jesu. Als sie aber auf dem Wege fortzogen, kamen sie an ein gewisses Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, da ist Wasser; was hindert mich, getauft zu werden? Und er hieß den Wagen halten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als der Kämmerer; und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist Iouos(?) den Philippus; und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden. Philippus aber wurde zu Asdod gefunden; und indem er hindurchzog, verkündigte er das Evangelium allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

Apg 17:11

Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich auf diese Weise verhielte.

Apg 17:13

Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt wurde, kamen sie auch dorthin und erregten die Volksmengen.

Apg 21:27-22:4

Als aber die sieben Tage beinahe vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel und brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände an ihn und schrieten: Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte verunreinigt. Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von welchem sie meinten, daß Paulus ihn in den Tempel geführt habe. Und die ganze Stadt kam in Bewegung, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel, und alsbald wurden die Türen geschlossen. Während sie ihn aber zu töten suchten, kam an den Obersten der Schar die Anzeige, daß ganz Jerusalem in Aufregung sei; der nahm sofort Kriegsknechte und Hauptleute mit und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. Dann näherte sich der Oberste, ergriff ihn und befahl, ihn mit zwei Ketten zu binden, und erkundigte sich, wer er denn sei und was er getan habe. Die einen aber riefen dieses, die anderen jenes in der Volksmenge; da er aber wegen des Tumultes nichts Gewisses erfahren konnte, befahl er, ihn in das Lager zu führen. Als er aber an die Stufen kam, geschah es, daß er wegen der Gewalt des Volkes von den Kriegsknechten getragen wurde; denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Hinweg mit ihm! Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach: Verstehst du Griechisch? Du bist also nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die viertausend Mann fanatische Mörder¹⁰ in die Wüste hinausgeführt hat? Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Cilicien; ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volke zu reden. Als er es aber erlaubt hatte, winkte Paulus, auf den Stufen stehend, dem Volke mit der Hand; nachdem aber eine große Stille eingetreten war, redete er sie in hebräischer Mundart an und sprach: Brüder und Väter, höret jetzt meine Verantwortung an euch! Als sie aber hörten, daß er sie in hebräischer Mundart anredete, beobachteten sie desto mehr Stille. Und er spricht: Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Cilicien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, unterwiesen nach der Strenge des väterlichen Gesetzes, war ich, wie ihr alle heute seid, ein Eiferer für Gott; der ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tode, indem ich sowohl Männer als Frauen band und in die Gefängnisse überlieferte

¹⁰ Statt Meuchelmörder. Meuchelmord ist Mord aus Unmoral und Ehebruch (vgl. Strong).

Apg 28:14-31

wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. Und von dort kamen die Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Mut. Als wir aber nach Rom kamen, [überlieferte der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber; aber] dem Paulus wurde erlaubt, mit dem Kriegsknechte, der ihn bewachte, für sich zu bleiben. Es geschah aber nach drei Tagen, daß er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenberief. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Brüder! ich, der ich nichts wider das Volk oder die väterlichen Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden, welche, nachdem sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine Ursache des Todes an mir war. Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas zu klagen. Um dieser Ursache willen nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn wegen der Hoffnung Israels bin ich mit dieser Kette umgeben. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt. Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesinnung du hast; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, daß ihr allenthalben widersprochen wird. Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, welchen er die Wahrheit auslegte, indem er das Reich Gottes bezeugte und sie zu überzeugen suchte von Jesu, sowohl aus dem Gesetz Moses' als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend. Und etliche wurden überzeugt von dem, was gesagt wurde, andere aber glaubten nicht. Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort sprach: Trefflich hat der heilige Geist durch Jesaias, den Propheten, zu unseren Vätern geredet und gesagt: Gehe hin zu diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen. Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile. So sei euch nun kund, daß dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; sie werden auch hören. [Und als er dies gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich.] Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Hause und nahm alle auf, die zu ihm kamen, indem er das Reich Gottes predigte und die Dinge, welche den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert lehrte.

Röm 1:15-25

Ebenso bin ich, soviel an mir ist, bereitwillig, auch euch, die ihr in Rom seid, das Evangelium zu verkündigen. Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: Der Gerechte aber wird aus Glauben leben. Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen; weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen geoffenbart, - denn das Unsichtbare von ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen werden, wird geschaut - damit sie ohne Entschuldigung seien; weil sie, Gott kennend, ihn weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen, und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde: indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. Darum hat Gott sie [auch] dahingegeben in den Gelüsten ihrer Herzen in Unreinigkeit, ihre Leiber untereinander zu schänden; welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf mehr Verehrung und Dienst dargebracht haben als dem Schöpfer, welcher gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.

1. Kor 13:1-13

Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien stückweise; wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg was kindisch war. Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie auch ich erkannt worden bin. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

Gal 5:1-26

Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht; stehet nun fest und lasset euch nicht wiederum unter einem Joche der Knechtschaft halten. Siehe, ich, Paulus, sage euch, daß, wenn ihr beschnitten werdet, Christus euch nichts nützen wird. Ich bezeuge aber wiederum jedem Menschen, der beschnitten wird, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. Ihr seid abgetrennt von dem Christus,

so viele ihr im Gesetz gerechtfertigt werdet; ihr seid aus der Gnade gefallen. Denn wir erwarten durch den Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit. Denn in Christo Jesu vermag weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirkt. Ihr liefert gut; wer hat euch aufgehalten, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Die Überredung ist nicht von dem, der euch beruft. Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. Ich habe Vertrauen zu euch im Herrn, daß ihr nicht anders gesinnt sein werdet; wer euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen, wer er auch sei. Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, was werde ich noch verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des Hinrichtungspfahles hinweggetan. Ich wollte, daß sie sich auch abschnitten, die euch aufwiegeln! Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; allein gebrauchet nicht die Freiheit zu einem Anlaß für das Fleisch, sondern durch die Liebe dienet einander. Denn das ganze Gesetz ist in einem Worte erfüllt, in dem: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Wenn ihr aber einander beißt und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht voneinander verzehrt werdet. Ich sage aber: Wandelt im Geiste, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch; diese aber sind einander entgegengesetzt, auf daß ihr nicht das tuet, was ihr wollt. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz. Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind: Hurerei, Unreinigkeit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten, Neid, Totschlag, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, von denen ich euch vorhersage, gleichwie ich auch vorhergesagt habe, daß, die solches tun, das Reich Gottes nicht ererben werden. Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit [=Rechtschaffenheit], Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit [=Selbstbeherrschung]; wider solche gibt es kein Gesetz. Die aber des Christus sind, haben das Fleisch an den Rundpfosten gebracht samt den Leidenschaften und Lüsten. Wenn wir durch den Geist leben, so laßt uns auch durch den Geist wandeln. Laßt uns nicht eitler Ehre geizig sein, indem wir einander herausfordern, einander beneiden.

Eph 6:10-20

Übrigens, Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr zu bestehen vermöget wider die Listen des Teufels. Denn unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern. Deshalb nehmet die ganze Waffenrüstung Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermöget. Stehet nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Brustharnisch der Gerechtigkeit, und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, indem ihr über das alles ergriffen habt den Schild des Glaubens, mit welchem ihr imstande sein werdet, alle feurigen Pfeile des Bösen auszulöschen. Nehmet auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches Gottes Wort ist; zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geiste, und eben hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, und für mich, auf daß mir Rede verliehen werde im Auftun meines Mundes, um mit Freimütigkeit kundzutun das Geheimnis des Evangeliums, (für welches ich ein Gesandter bin in Ketten) damit ich in demselben freimütig rede, wie ich reden soll.

Phil 4:4-10

Freuet euch in dem Herrn allezeit! wiederum will ich sagen: Freuet euch! Laßt eure Gelindigkeit kundwerden allen Menschen; der Herr ist nahe. Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasset durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christo Jesu. Übrigens,

Brüder, alles was wahr, alles was würdig, alles was gerecht, alles was rein, alles was lieblich ist, alles was wohlklingend, wenn es irgend eine Tugend und wenn es irgend ein Lob gibt, dieses erwäget. Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, dieses tut, und der Gott des Friedens wird mit euch sein. Ich habe mich aber im Herrn sehr gefreut, daß ihr endlich einmal wieder aufgelebt seid, meiner zu gedenken; wiewohl ihr auch meiner gedachtet, aber ihr hattet keine Gelegenheit.

1. Thes 5:16-24

Freuet euch allezeit; betet unablässig; danksaget in allem, denn dieses ist der Wille Gottes in Christo Jesu gegen euch. Den Geist löschet nicht aus; Weissagungen verachtet nicht; prüfet aber alles, das Gute haltet fest. Von aller Art des Bösen haltet euch fern. Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und euer ganzer Geist und Seele und Leib werde tadellos bewahrt bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist, der euch ruft; der wird es auch tun.

1. Tim 1:5

Das Endziel des Gebotes aber ist: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben,

Heb 4:10-16

Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen eigenen. Laßt uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, auf daß nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle. Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben. Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesum, den Sohn Gottes, so laßt uns das Bekenntnis festhalten; denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, nur ohne die Sünde. Laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

1. Pet 1:17,18

Und wenn ihr den als Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeden Werk, so wandelt die Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht, indem ihr wisset, daß ihr nicht mit verweslichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem selbstgefälligem, von den Vätern überlieferten Wandel,

1. Pet 1:24,25

denn alles Fleisch ist wie Gras, und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt, und [seine] Blume ist abgefallen; aber das Wort Iouos(?) bleibt in Ewigkeit. Dies aber ist das Wort, welches euch verkündigt worden ist.

1. Pet 2:21-25

Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, auf daß ihr seinen Fußstapfen nachfolget; welcher keine Sünde tat, noch wurde Trug in seinem Munde erfunden, der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der recht richtet; welcher selbst unsere Sünden an seinem Leibe auf das Holz hinauf getragen hat, auf daß wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen ihr heil geworden seid. Denn ihr ginget in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

1. Pet 3:15-17

sondern heiliget Christus, den Herrn, in euren Herzen. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist, aber mit Sanftmut und Furcht; indem ihr ein gutes Gewissen habt, auf daß, worin sie wider euch als Übeltäter reden, die zu Schanden werden, welche euren guten Wandel in Christo verleumden. Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes es will, für Gutes tun zu leiden, als für Böses tun.

2. Pet 1:19-21

Und so besitzen wir das prophetische Wort befestigt, auf welches zu achten ihr wohl tut, als auf eine Lampe, welche an einem dunklen Orte leuchtet, bis der Tag anbreche und ein Tagesstern aufgehe in euren Herzen; indem ihr dies zuerst wisset, daß keine Weissagung der Schrift von eigener Auslegung ist. Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom heiligen Geiste.

2. Pet 3:5-13

Denn nach ihrem eigenen Willen ist ihnen dies verborgen, daß von alters her Himmel waren und eine Erde, entstehend aus Wasser und im Wasser durch das Wort Gottes, durch welche die damalige Welt, vom Wasser überschwemmt, unterging. Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten auf den Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, daß ein Tag bei Iouo ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag. Iouo verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht will, daß irgendwelche verloren gehen, sondern daß alle zur Buße kommen. Es wird aber der Tag Iouos(?) kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brande werden aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden. Da nun dies alles aufgelöst

wird, welche solltet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottergebenheit! indem ihr erwartet und beschleuniget die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst und die Elemente im Brande zerschmelzen werden. Wir erwarten aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt.

65 Brief des Jakobus

Jak 1:1-3

Jakobus, Diener Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind, seinen Gruß! Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Situationen des Geprüftwerdens geratet, da ihr wisst, daß die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt.

Jak 1:16,17

Irret euch nicht, meine geliebten Brüder! Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch eines Wechsels Schatten.

Jak 1:22-25

Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der ist einem Manne gleich, welcher sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat alsbald vergessen, wie er beschaffen war. Wer aber in das vollkommene Gesetz, das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat und darin bleibt, indem er nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, dieser wird glücklich sein in seinem Tun.

Jak 1:27

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: nach Waisen und Witwen in ihrer Drangsal zu sehen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

Jak 2:14-17

Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber nicht Werke? kann etwa der Glaube ihn erretten? Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und der täglichen Nahrung entbehrt, und jemand unter euch spricht zu ihnen: Gehet hin in Frieden, wärmet euch und sättiget euch! ihr gebet ihnen aber nicht das unbedingt Notwendige des Leibes, was nützt es? Also ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, in sich selbst tot.

Jak 2:25,26

Ist aber gleicherweise nicht auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Wege hinausließ? Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

Jak 3:13-18

Wer ist weise und verständig unter euch? Er zeige aus dem guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit. Wenn ihr aber bitteren Neid und Streitsucht in eurem Herzen habt, so rühmet euch nicht und lüget nicht wider die Wahrheit. Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche, teuflische. Denn wo Neid und Streitsucht ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat. Die Weisheit aber von oben ist aufs erste rein, sodann friedliebend, rücksichtsvoll, gehorsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ungeheuchelt. Die Frucht der Gerechtigkeit in Frieden aber wird denen gesät, die Frieden stiften.

Jud 17-22

Ihr aber, Geliebte, gedenket an die von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus zuvorgesprochenen Worte, daß sie euch sagten, daß am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Lüsten der Gottlosigkeit wandeln. Diese sind es, die sich absondern, natürliche Menschen, die den Geist nicht haben. Ihr aber, Geliebte, euch selbst erbauend auf euren allerheiligsten Glauben, betend im heiligen Geiste, erhaltet euch selbst in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben. Und die einen, welche streiten, weiset zurecht

1. Joh 1:8-10

Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

1. Joh 2:1-3

Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, auf daß ihr nicht sündigt; und wenn jemand gesündigt hat - wir haben einen Sachwalter bei dem Vater, Jesum Christum, den Gerechten. Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt. Und hieran wissen wir, daß wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten.

1. Joh 3:1

Sehet, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, daß wir Kinder Gottes heißen sollen! Deswegen versteht uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht begriffen hat.

1. Joh 4:1-3

Geliebte, glaubet nicht jedem Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen. Hieran erkennet ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesum Christum im Fleische gekommen bekennt, ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht Jesum Christum im Fleische gekommen bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists, von welchem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.

1. Joh 4:8-21

Wer nicht liebt, hat Gott nicht begriffen, denn Gott ist Liebe. Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen einziggezeugten Sohn in die Welt gesandt hat, auf daß wir durch ihn leben möchten. Hierin ist die Liebe: nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden. Geliebte, wenn Gott uns also derart geliebt hat, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist vollendet in uns. Hieran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat. Und wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. Wer irgend bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm. Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben an dem Tage des Gerichts, daß, gleichwie er ist, auch wir sind in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und haßt seinen Bruder, so ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann er Gott lieben, den er nicht gesehen hat? Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebe.

1. Joh 5:1-5

Jeder, der da glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, welcher geboren hat, liebt auch den, der aus ihm geboren ist. Hieran wissen wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. Denn dies ist die Liebe Gottes, daß wir seine

Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?

1. Joh 5:14,15

Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, daß, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns hört. Und wenn wir wissen, daß er uns hört, um was irgend wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben.

1. Joh 5:21

Kinder, hütet euch vor den Götzen!

2. Joh 8-11

Sehet auf euch selbst, auf daß wir nicht verlieren was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. Jeder, der zu weit geht und nicht bleibt in der Lehre des Christus, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn. Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmet ihn nicht ins Haus auf und freut euch mit ihm nicht [=gebt ihm nicht Recht]. Denn wer sich mit ihm freut [=ihm Recht gibt], nimmt teil an seinen bösen Werken.

3. Joh 3-8

Denn ich freute mich sehr, als Brüder kamen und Zeugnis gaben von deinem Festhalten an der Wahrheit, gleichwie du in der Wahrheit wandelst. Ich habe keine größere Freude als dies, daß ich höre, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln. Geliebter, treulich tust du, was irgend du an den Brüdern, und zwar an Fremden, getan haben magst, (die von deiner Liebe Zeugnis gegeben haben vor der Versammlung) und du wirst wohl tun, wenn du sie auf eine gotteswürdige Weise geleitest. Denn zum Nutzen des Namens sind sie ausgegangen und nehmen nichts von denen aus den Nationen. Wir nun sind schuldig, solche aufzunehmen, auf daß wir Mitarbeiter der Wahrheit werden.

3. Joh 15

Friede dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen.¹¹

¹¹ Hat auch die Bedeutung: um des Namens willen

70 7 Versammlungen der Offenbarung

Offb 2:4-6 (Ephesus)

Aber ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast. Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke; wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust. Aber dieses hast du, daß du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse.

Offb 2:9 (Smyrna)

Ich kenne deine Drangsal und deine Armut, (du bist aber reich) und die Lästerung von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans.

Offb 2:13-15 (Pergamon)

Ich weiß, wo du wohnst, wo der Hauptsitz des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan thront [=regiert], ermordet worden ist. Aber ich habe ein wenig wider dich, daß du solche dort hast, welche die Lehre Balaams festhalten, der den Balak lehrte, ein Ärgernis vor die Söhne Israels zu legen, Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. Also hast auch du solche, welche in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten.

Offb 2:19-22 (Thyatira)

Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren, und weiß, daß deiner letzten Werke mehr sind als der ersten. Aber ich habe wider dich, daß du das Weib Jesabel duldest, welche sich eine Prophetin nennt, und sie lehrt und verführt meine Diener, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. Und ich gab ihr Zeit, auf daß sie Buße täte, und sie will nicht Buße tun von ihrer Hurerei. Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in große Drangsal, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken.

Offb 3:2-4 (Sardes)

Sei wachsam und stärke das Übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem Gott. Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße. Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich [über dich] kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde. Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert.

Offb 3:8 (Philadelphia)

Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.

Offb 3:10-12

Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde des Geprüftwerdens, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu prüfen, welche auf der Erde wohnen. Ich komme bald; halte fest, was du hast, auf daß niemand deine Krone nehme! Wer ein Überwinder ist, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel Iouos(?), meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.

Offb 3:15-19 (Laodicea)

Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und nackt bist. Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, auf daß du reich werdest; und weiße Kleider, auf daß du bekleidet werdest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf daß du sehen mögest. Ich überführe [=decke Sünden auf] und züchtige, so viele ich liebe. Sei nun eifrig und tue Buße!

Offb 4:1-8

Nach diesem sah ich: und siehe, eine Tür war aufgetan in dem Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune mit mir reden, sprach: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muß. Als bald war ich im Geiste; und siehe, ein Sitzplatz stand im Himmel, und auf dem Sitzplatz saß einer. Und der da saß war von Ansehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardis, und ein Regenbogen war rings um den Sitzplatz, von Ansehen gleich einem Smaragd. Und rings um den Sitzplatz waren vierundzwanzig Sitze, und auf den Sitzen saßen vierundzwanzig Älteste, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen. Und aus dem Sitzplatz gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Sitzplatz, welche die sieben Geister Gottes sind. Und vor dem Sitzplatz wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Sitzplatzes und um den Sitzplatz her vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. Und das erste lebendige Wesen war gleich einem Löwen, und das zweite lebendige Wesen gleich einem Kalbe, und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht eines Menschen, und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler. Und die vier lebendigen Wesen hatten, ein jedes von ihnen für sich, je sechs Flügel; ringsum und inwendig sind sie voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, louo, Gott, Überall-Gewaltiger, der da war und der da ist und der da kommt!

Offb 7:1-8

Und nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen, welche die vier Winde der Erde festhielten, auf daß kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über irgend einen Baum. Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, welcher das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln, welchen gegeben worden war, die Erde und das Meer zu beschädigen, und sagte: Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Diener unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben. Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: Hundertvierundvierzig tausend Versiegelte, aus jedem Stamme der Söhne Israels. Aus dem Stamme Juda zwölftausend Versiegelte, aus dem Stamme Ruben zwölftausend, aus dem Stamme Gad zwölftausend, aus dem Stamme Aser zwölftausend, aus dem Stamme Nephthalim zwölftausend, aus dem Stamme Manasse zwölftausend, aus dem Stamme Simeon zwölftausend, aus dem Stamme Levi zwölftausend, aus dem Stamme Issaschar zwölftausend, aus dem Stamme Zabulon zwölftausend, aus dem Stamme Joseph zwölftausend, aus dem Stamme Benjamin zwölftausend Versiegelte.

Offb 14:1-5

Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm hundertvierundvierzig tausend, welche seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, welche ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie singen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen, als nur die hundertvierundvierzig tausend, die von der Erde erkaufte waren. Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen; diese sind es, die dem Lamme folgen, wohin irgend es geht. Diese sind aus den Menschen erkaufte worden als Erstlinge Gott und dem Lamme. Und in ihrem Munde wurde kein Falsch gefunden; [denn] sie sind tadellos.

Offb 6:1,2 (weißes Pferd – Jesus)

Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete: und ich hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie eine Donnerstimme sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß hatte einen Bogen; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und auf daß er siegte.

Offb 6:3,4 (feuerfarbenedes Pferd – Weltkrieg)

Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm! Und es zog aus ein anderes, feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und daß sie einander schlachteten; und ein großes Schwert wurde ihm gegeben.

Offb 6:5,6 (schwarzes Pferd – Hunger weltweit)

Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, welche sagte: Ein Chönix Weizen für einen Denar, und drei Chönix Gerste für einen Denar; und das Öl und den Wein beschädige nicht.

Offb 6:7,8 (fahles Pferd – Tod)

Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich [die Stimme des] vierten lebendigen Wesens sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, sein Name war Tod; und der Hades folgte ihm. Und ihm wurde Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde¹².

¹² Zur Erklärung: hier sind auch Bakterien und Viren gemeint.

Offb 8:2

Und ich sah die sieben Engel, welche vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.

Offb 8:6

Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, bereiteten sich, auf daß sie posaunten.

Offb 8:7 (1. Posaune)

Und der erste posaunte: und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

Offb 8:8,9 (2. Posaune)

Und der zweite Engel posaunte: und wie ein großer, mit Feuer brennender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe, welche im Meere waren, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.

Offb 8:10-11 (3. Posaune)

Und der dritte Engel posaunte: und es fiel vom Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. Und der Name des Sternes heißt Wermut; und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren.

Offb 8:12,13 (4. Posaune)

Und der vierte Engel posaunte: und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, auf daß der dritte Teil derselben verfinstert würde, und der Tag nicht schiene seinen dritten Teil und die Nacht gleicherweise. Und ich sah: und ich hörte einen Adler fliegen inmitten des Himmels und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden!

Offb 9:1-11 (5. Posaune – Heuschrecken)

Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrundes gegeben. Und er öffnete den Schlund des Abgrundes; und ein Rauch stieg auf aus dem Schlunde wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauche des Schlundes verfinstert. Und aus dem Rauche kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Gewalt gegeben, wie die Skorpionen der Erde Gewalt haben. Und es wurde ihnen gesagt, daß sie nicht beschädigen sollten das Gras der Erde, noch

irgend etwas Grünes, noch irgend einen Baum, sondern die Menschen, welche nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben. Und es wurde ihnen gegeben, daß sie sie nicht töteten, sondern daß sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt. Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden, und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen. Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampfe gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold, und ihre Angesichter wie Menschen-Angesichter; und sie hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre Zähne waren wie die der Löwen. Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; und sie haben Schwänze gleich Skorpionen, und Stacheln, und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen fünf Monate zu beschädigen. Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

Offb 9:12-21 (6. Posaune – Reiterheere)

Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen. Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, welche an dem großen Strome Euphrat gebunden sind. Und die vier Engel wurden gelöst, welche bereit waren auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, auf daß sie den dritten Teil der Menschen töteten. Und die Zahl der Kriegerheere zu Roß war zweimal zehntausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl. Und also sah ich die Rosse in der Vision und die auf ihnen saßen: und sie hatten feurige und hyazinthene und schweflichte Panzer; und die Köpfe der Rosse waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorgehen. Denn die Gewalt der Rosse ist in ihrem Maule und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen beschädigen sie. Und die übrigen der Menschen, welche durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die ehernen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch wandeln können. Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen.

Offb 11:15-19 (7. Posaune)

Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen in die Ewigkeiten und Ewigkeiten. Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Iouo, Gott, Überall-Gewaltiger, der da ist und der da war, daß du angenommen hast deine große Macht und angetreten deine Herrschaft! Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden, und den Lohn zu geben deinen Dienern, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die zu verderben, welche die Erde verderben. Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

Mt 24:12-14

und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten; wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden. Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

Mt 24:16-22

Dann sollen die in Judäa sind zu den Bergen fliehen; wer auf dem Dache ist, nicht hinabsteige, um die Sachen aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Säugenden in jenen Tagen! Betet aber, daß eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbath; denn alsdann wird große Drangsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird; und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

Mt 24:29-31

Als bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Mt 24:37-42

Aber gleichwie die Tage Noahs waren, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle weggraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Als dann werden zwei auf dem Felde sein, einer wird genommen und einer gelassen; zwei Weiber werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. Wachtet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt.

Offb 15:1-8

Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, welche sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet. Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meere stehen, und sie hatten Harfen Gottes. Und sie singen das Lied Moses', des Dieners Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, louo Gott, Überall-Gewaltiger! gerecht und wahrhaftig deine Wege, o König der Nationen! Wer sollte nicht [dich], louo, fürchten und deinen Namen verherrlichen? denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden. Und nach diesem sah ich: und der Tempel der Hütte des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet. Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reinem, glänzenden Linnen, und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

Offb 16:1,2 (1. Schale)

Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde. Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.

Offb 16:3 (2. Schale)

Und der zweite goß seine Schale aus auf das Meer; und es wurde zu Blut, wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb, alles was in dem Meere war.

Offb 16:4-7 (3. Schale)

Und der dritte goß seine Schale aus auf die Ströme und [auf] die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der da ist und der da war, der Heilige, daß du also gerichtet hast. Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert. Und ich hörte den Altar sagen: Ja, louo Gott, Überall-Gewaltiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.

Offb 16:8,9 (4. Schale)

Und der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne; und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Gewalt hat, und taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.

Offb 16:10,11 (5. Schale)

Und der fünfte goß seine Schale aus auf den Thron des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Pein und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Pein und wegen ihrer Geschwüre, und taten nicht Buße von ihren Werken.

Offb 16:12-16 (6. Schale)

Und der sechste goß seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, auf daß der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang herkommen. Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, welche zu den Königen des ganzen Erdkreises ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege [jenes] großen Tages Gottes, des Überall-Gewaltigen. (Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf daß er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!) Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Armagedon heißt.

Offb 16:17-21 (7. Schale)

Und der siebte goß seine Schale aus in die Luft; und es ging eine laute Stimme aus von dem Tempel [des Himmels], von dem Throne, welche sprach: Es ist geschehen. Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren, solch ein Erdbeben, so groß. Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen, und die große Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben. Und jede Insel entfloh, und Berge wurden nicht gefunden. Und große Hagelsteine, wie ein Talent schwer, fallen aus dem Himmel auf die Menschen hernieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Offb 14:14-20

Und ich sah: und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich dem Sohne des Menschen, welcher auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. Und der auf der Wolke saß legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde geerntet.

Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel, der Gewalt über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lautem Schrei zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Weinstocks der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes. Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut presste man aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde, tausend sechshundert Stadien weit.

78 Harmagedon

Offb 16:16

Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Armagedon¹³ heißt.

¹³ S.o. = Berg bei Megiddo: westlich der Berg Karmel, wo Elia für Iouo gegen Baal kämpfte und östlich der Berg Tabor, wo die Umgestaltungserscheinung Jesu war.

Offb 20:1-3

Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und schloß zu und versiegelte über ihm, auf daß er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet wären. Nach diesem muß er eine kleine Zeit freigelassen werden.

Offb 20:7-10

Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, und wird ausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und Magog¹⁴, sie zum Kriege zu versammeln, deren Zahl wie der Sand des Meeres ist. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam [von Gott] hernieder aus dem Himmel und verschlang sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht zum mahnenden Beweisbild gestellt sein in die Ewigkeiten der Ewigkeiten hinein.

¹⁴ Vgl. Hes 38:2: Magog ist das Land des Gog (=Teufel), und stellt seine Dämonenwelt dar!

Offb 21:1-22:6

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erstere ist vergangen. Und der auf dem Throne (=Sitzplatz) saß sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht [zu mir]: Schreibe, denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. Wer überwindet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. Den Feigen aber und Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern - ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist. Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen. Und er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott; und sie hatte die Glorie des eigenen Ichs Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein; und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. Nach Osten drei Tore, und nach Norden drei Tore, und nach Süden drei Tore, und nach Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Fundamenteile, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. Und der mit mir redete hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, auf daß er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauern. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohre - zwölftausend Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich. Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, eines Menschen Maß, was wie des Engels ist. Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glase. Die Fundamenteile der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: der erste Fundamenteil, Jaspis; der zweite, Saphir; der dritte, Chalcedon; der vierte, Smaragd; der fünfte, Sardonix; der sechste, Sardis; der siebente, Chrysolith; der achte, Beryll; der neunte, Topas; der zehnte, Chrysopras; der elfte, Hyazinth; der zwölfte, Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas. Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn Iouo Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, auf daß sie ihr scheinen; denn die Glorie des eigenen Ichs Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. Und ihre Tore sollen bei Tage nicht geschlossen werden, denn Nacht wird daselbst nicht sein. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Völker zu ihr bringen. Und nicht wird in sie eingehen irgendetwas Gemeines und was Greuel und Lüge tut, sondern nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens des Lammes¹⁵. Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Sitzplatz Gottes und des Lammes. In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Völker. Und keinerlei Fluch wird mehr

¹⁵ Vgl. Strom, der in der Vision Hesekiels vom Tempel ausging (Hes 47:8-12).

sein; und der Sitzplatz Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Diener werden ihm dienen, und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Lichte der Sonne; denn Iouo Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden regieren in die Ewigkeiten der Ewigkeiten hinein. Und er sprach zu mir: Diese Worte sind glaubenstreu und wahrhaftig, und Iouo, der Gott der geistigen Gaben der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Dienern zu zeigen was bald geschehen muß.

81 „Komm!“

Offb 22:17

Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Mt 28:19,20

Gehet [nun] hin und machet alle Nationen zu Jüngern, und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

Die Schöpfung (Gen 1:1,27)

Vor einer ganz ganz langen langen Zeit hat es nichts gegeben – keine Kinder, keine Erwachsenen, keine Tiere, keine Bäume, keine Plätzchen und keine Spielsachen.

Iouo Gott war sehr alleine, ganz lange war der liebe Gott ganz alleine und er wollte nicht mehr alleine sein.

Da hat er ein Kind im Himmel gemacht. Einen Engel mit dem Namen Michael. Michael und sein Vater Iouo haben viel Zeit miteinander verbracht. Michael war gleich ein großer Mann, muss aber sehr viel lernen. Michael hat sehr viel Liebe zu seinem Vater Iouo in seinem Herz gesammelt.

Danach schufen Iouo und sein Engelsohn Michael einen großen Himmel mit vielen Engeln und eine Erde. Auf der Erde hat Gott zusammen mit Michael und den Engeln ein Zuhause für die Menschen und Tiere gestaltet. Einen Mann und eine Frau hat Iouo geschaffen.

Der Mann und die Frau sind dann Mama und Papa geworden und haben Kinder bekommen, die dann wieder Kinder bekommen haben, und dann wieder und wieder sind Kinder geboren worden und irgendwann sind Opas und Omas, dann die Mama und der Papa geboren worden und dann hat Gott auch dich gemacht. Iouo Gott liebt dich!

Das Paradies (Gen 2:8,9)

Das Zuhause der ersten zwei Menschen hat Iouo Gott mit seinen Helfern, Jesus und den Engeln, ganz besonders schön gearbeitet. Viele verschiedene Pflanzen standen in dem schönen Garten. Die Bäume haben sehr viele verschiedene Früchte. Kennst du ein paar Früchte von Bäumen? (Kirschen, Pfirsiche,...)

Der schöne große Garten hat einen besonderen Namen bekommen: Paradies. Der Garten in Eden! Im Paradies gab es zwei besondere Bäume. Einer war verboten, davon zu essen!

Wisst ihr was ein Verbot ist? Nein? Ja! Genau, etwas Verbotenes darf man nicht machen oder haben. Warum? Weil man sich oder anderen weh tut! Oder etwas kaputt gemacht wird!

Die ersten Menschen, ein Mann und eine Frau, haben wie alle Kinder lernen sollen, dass sie nicht alles machen dürfen.

Also zwei Bäume, und die Früchte von dem einen Baum waren verboten! Diese zwei Bäume haben besondere Namen:

Baum des Lebens

Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen

Die beiden Menschen haben wenig verboten bekommen, oder? Ist es leicht, ein Verbot einzuhalten? Kann man da gehorchen? Was denkst Du?

Der Sündenfall (Gen 3:2,3,6)

In dem schönen Paradies mit den vielen Pflanzen und tollen lustigen kleinen und großen Tieren haben die zwei ersten Menschen ein schönes Leben. Sie können vieles lernen und entdecken. Es sind schöne Tage mit viel Spaß und Freude. Sie lernen von Iouo viele Sachen und Iouo beschützt und liebt sie sehr. Alle Tiere haben sich lieb und tun sich nicht weh.

Da ist ein kleines Schaf, ein Lamm, und es schnuckelt mit einem Löwenbaby. Die Mama Löwe und die Mama Schaf schauen zu! Eine Taube fliegt zu einem Adler und beide picken in einer Blumenwiese Samen für ihre kleinen Kindervögel.

Ein schönes, friedliches und freudiges Leben für alle Menschen, Tiere und Pflanzen. Der „Himmel“, also Iouo, Jesus und die vielen Engel, schauen zu und freuen sich auch.

Da ist aber ein böser, ungehorsamer Engel, der sich als Schlange verkleidet und zu der Frau spricht. Die Frau erzählt ihm von dem Baum in der Mitte des Gartens, den Iouo Gott ihr verboten hat.

Kennst du den verbotenen Baum? Genau, der Baum der Erkenntnis (also Wissen) von Gut und Böse. Vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen erzählt also die Frau.

Der böse Engel belügt die Frau. Und die Frau möchte unbedingt ungehorsam von dem verbotenen Baum essen. Was denkst du? Hat sie davon gegessen?

Ja, sie war so böse und ungehorsam geworden und hat auch ihren Mann geholt. Er war auch ungehorsam geworden und hat vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen. Und was ist jetzt passiert?

Die beiden wurden bestraft und sind aus dem Paradies raus geschickt worden. Sie durften nie mehr zurück. Sie hätten immer und immer, also ewig, leben dürfen wenn sie gehorsam geblieben wären. Ihre Körper wären immer jung geblieben und nicht alt geworden. Sie hätten keine runzelige Haut oder graue Haaren bekommen. So mussten sie aber in einer viel kürzeren Zeit leben und älter werden und älter aussehen, krank werden und irgendwann sind sie dann gestorben.

Als erste Menschen sind Adam und Eva die Eltern aller weiteren Menschen und vererbten ihnen alle die Sünde und so müssen immer noch alle Menschen sterben, auch ich und du!

Die erste Frau und der erste Mann mussten als Strafe den Paradiesgarten verlassen. Bis heute lebt kein Mensch mehr darin.

Aber es gibt eine große Hoffnung. Gleich nachdem Adam und Eva aus dem Garten Eden rausgeworfen wurden hat unser lieber himmlischer Vater Iouo eine erste Prophezeiung, ein Blick in die Zukunft und ein Versprechen für die Zukunft gegeben. Denn er ist ein Vater voll von Liebe, der uns Menschen eine Hoffnung gegeben hat.

Ein Same der Frau, also ein Nachkomme von Eva, würde vom Samen der Schlange, also den Nachfolgern des ungehorsamen Engels Satan, angegriffen werden. Dieser Nachkomme Evas würde aber siegen, damit die Menschen wieder ins Paradies finden können (1. Mo 3:15).

Kain und Abel (Gen 4:3-5)

Adam und Eva, die beiden ersten Menschen sind Eltern geworden. Sie mussten alle hart arbeiten um ein Zuhause zu haben.

Die Familie bestand zuerst aus Adam und Eva mit ihren Söhnen Kain und Abel. Sie hatten Felder und Gärten zu bearbeiten, um Essen zu haben. Auch haben sie Tierherden, z.B. Schafe und Ziegen gehabt, um Milch zu haben. Die Kinder haben zu Iouo gebetet und gedankt. Die Kinder Abel und Kain wurden groß und Kain war ein Gärtner und Abel hatte viele Tiere.

Kain hat Iouo ein Opfer von seinen Erdfrüchten gemacht und Abel hat die besten ersten Tiere seiner Herde für Iouo geopfert. Abel hat also das Beste, was er hatte, hergegeben. So sehr hat er Iouo geliebt. Das hat Iouo sehr gefallen und das Geschenk von Abel wurde von Gott angenommen.

Das Opfer von Kain hat Gott nicht gewollt. Warum? Er hat Iouo nicht das Beste hergegeben. Er wollte alles Gute für sich selber haben. Alles wollte er haben, auch Iouos Segen, den er dann aber nicht bekommen hat. Kain wurde sehr zornig und wurde schrecklich böse. Er hat seinen Bruder Abel erschlagen. Abel war tot und nicht mehr da. Ist das nicht sehr traurig? Was hat Kain denn falsch gemacht?

Der Name Gottes (Gen 4:25,26)

Adam und Eva haben ihren ältesten Sohn Abel verloren und Kain musste fliehen. Die ersten Eltern auf der Erde haben jetzt nochmals ein Baby bekommen. Sie waren so froh, dass sie noch einen Sohn bekommen haben. Er war der Ersatz für den Erstgeborenen Kain. Denn Kain hat keinen Segen mehr verdient. Er hat auch den Abel ersetzt, der ja tot war. Eva hat ihren Sohn den Namen Seth gegeben. Seth bedeutet „Ersatz“.

Und Seth wurde auch erwachsen und hat eine Familie bekommen. Seth wurde ein Papa und sein Sohn hat den Namen Enos bekommen. Seth hat bestimmt viele Geschichten aus dem Paradies erzählt und auch was Adam und Eva falsch gemacht haben.

Seth und Enos und alle anderen Enkel haben angefangen, Gott mit seinem Namen Iouo anzubeten. Denn Gott hat seinen Namen Iouo den sündigen Menschen nicht weggenommen! Der Name blieb als einziges vom Paradies übrig!

Weißt du, was dein Name bedeutet?

Was ist die Bedeutung vom Namen Iouo, unseres Gottes?

Iouo bedeutet: „Er ist!“

Unser lieber Gott und Schöpfer Iouo ist da, er ist da für uns, er ist alles Sein! Ohne Iouo gibt es uns nicht. Ist es nicht schön dass es Iouo gibt und er uns gemacht hat?

Henoch (Gen 5:24)

Leider waren viele Kinder, Enkel und Urenkel von Adam und Eva ungehorsam und böse. Schade! Schade! Die Menschen haben Iouo Gott nur ein bisschen oder gar nicht geliebt und nicht auf das gehört, was der Schöpfer der ganzen Erdkugel, ihnen beibringen wollte.

Das zu lernen will Iouo, unser aller Vater. Dass wir ihn lieben und ihm gehorsam sind. Jesus und alle Engel im Himmel, die gehorsam sind, sind sehr traurig über die Menschen, die es nicht gelernt haben.

Es gab dann einen Mann, der hieß Henoeh, der war gehorsam und hat schon früh als Kind gelernt, brav zu sein. Er hat sich jeden Tag selber gefragt, ob er die Sachen so macht, wie es Iouo freut. Er war der siebte Sohn, vom Sohn, vom Sohn, usw. von Adam her gezählt.

Henoeh hat im Kopf viel nachgedacht. Er hat sich Fragen gestellt. Er hat viel zu Iouo gebetet und ihm Fragen gestellt. Vielleicht: Wie will Iouo, dass ich mit anderen Kindern spiele? Wie kann ich meinen Eltern gehorchen? Kann ich jemanden anderen, z.B. Oma oder Opa, was Schönes tun?

Auch als Henoeh ein erwachsener Mann wurde und als er ein alter Mann geworden war, hat er noch immer viel gebetet und immer nachgedacht, was Iouo gerne möchte. Wie er Iouo eine Freude machen kann. Er predigte das auch all seinen Mitmenschen. Predigen ist ein Wort, das bedeutet: Etwas über Gott erzählen und erklären.

Die Bibel sagt über Henoeh: Henoeh wandelte mit Gott; und er war nicht mehr, denn Gott nahm ihn hinweg. Also er musste nicht sterben, sondern ist irgendwie anders eingeschlafen.

Noah und Familie (Gen 6:9,10)

Viele Menschen lebten auf der Erde und wieder mal gab es einen gerechten Mann. Die meisten Menschen haben Iouo nicht geliebt und sind böse geworden. Auch böse Engel sind auf der Erde bei den Menschen geblieben, um die Menschen vom lieben Gott weg zu bringen.

Der gerechte Mann, der mit Iouo wandelte, heißt Noah. Heute kennen viele Menschen die Geschichte von Noah! Kennst du die Geschichte schon?

Ja, der Mann mit der Arche! Seine Familie hat mit ihm die Arche gebaut, ein großes Schiff in das viele, ja sehr viele Tiere hineingepasst haben. Weißt Du auch, dass Noah verheiratet war und drei Söhne hatte?

Sem (bedeutet Name und Dasein und hinstellen)

Ham (bedeutet liebende Wärme)

Japhet (bedeutet „Iouo eröffnet“ oder „Iouo macht eine Tür auf“)

Diese Familie hat viel zusammen gearbeitet. Sem, Ham und Japhet haben auch jeder Frauen geheiratet. Dann waren sie eine Großfamilie: 1. Noah, 2. Noahs Frau, 3. Sem, 4. Sems Frau, 5. Ham, 6. Hams Frau, 7. Japhet und 8. Japhets Frau. Die Namen der Frauen kennen wir nicht, weil sie nicht in der Bibel stehen. Es waren also acht Menschen in einer großen Familie.

Kennst du andere kleine oder große Familien?

Die Sintflut (Gen 7:7-10)

Die vier Männer und ihre vier Frauen in der Großfamilie Noahs sind nach langer guter Arbeit mit dem Bauen der Arche fertig gewesen. Er hat auch den Menschen gesagt, sie sollen auch mit bauen und mit gerettet werden. Aber die Menschen damals haben Noah nur ausgelacht und böse über Iouo und Noah geredet.

Iouo hat von allen Tieren, die nicht sehr lange schwimmen können, je ein Männchen und ein Weibchen, also ein Tier-Paar, in die Arche geschickt. Es sind zum Beispiel ein Giraffen-Männchen und eine Giraffen-Weibchen hinein gegangen. Auch ein Enten-Männchen mit seinem Enten-Weibchen oder ein Nashorn mit seinem Weibchen.

Welche Tiere fallen dir ein, die nicht sehr lange schwimmen können und in die Arche mussten?

Ja, auch Kühe, Mäuse, Eichhörnchen, Löwen, Kängurus, Tiger, Dinosaurier, Erdmännchen, Hunde, Schwäne, Maulwürfe, Katzen, Schlange, ... Kennst du noch mehr Tiere?

Sieben Tage lang sind die Tiere von selber gekommen. Es sind immer mehr Tierarten gekommen, bis alle Tiere da waren. Sie sind immer zu zweit in die Arche gelaufen, oder gekrochen oder geflogen. Doch nicht alle Tiere hatten dort Platz! Es war nur eine Auswahl, damit alle Tierarten auch nach der Sintflut noch da waren.

Als all diese Tiere und die acht Menschen am Ende dieser aufregenden Woche in der Arche waren, hat Iouo die riesengroße Tür vom Schiff fest zugemacht. Sie waren jetzt alle in Sicherheit! Bei Iouo ist man immer in Sicherheit und geschützt!

Es hat zu regnen angefangen und gar nicht mehr aufgehört, bis die ganze Erde unter Wasser war! Überall war es ein Meer. Das war die Sintflut. Doch das Schiff schwamm auf dem Wasser. Alle die nicht im Schiff waren, mussten sterben. Tiere und Menschen, außer den Fischen!

So eine Sintflut will Iouo nie mehr machen müssen und Iouo hat das uns Menschen versprochen. Er erinnert sich und uns Menschen an sein Versprechen mit dem Regenbogen. Immer wenn ich einen Regenbogen sehe, denke ich an die Sintflut und dass so eine Flut nie mehr kommt.

Der Turm von Babel (Gen 11:1,3-9)

Stichpunkte:

- 1) Warum wollen Menschen gerne einen wichtigen und großen Namen haben?

- 2) Wer ist der einzige, dessen Name für uns groß sein soll?

- 3) Warum war der Turmbau also eine Rebellion gegen Gott?

- 4) Der Auftrag an die Menschen war: füllt die Erde! Kann man das durch ein Zusammenleben in einer großen Stadt tun?

- 5) Warum also war auch der Stadtbau eine Rebellion gegen Iouo?

Abraham (Gen 12:1-4; 17:1-9; 23:20)

Abraham heißt „Vater einer Menge“. Er hieß zuerst Abram, das bedeutet „Vater der Höhe“.

Ja, Abraham wurde wirklich ein großer Vater der Menschheit.

Er wurde Vater vieler Nationen: vieler Araber, der Juden und der Christen.

Alle Völker haben sich irgendwie von ihm Segen geholt.

Sein Sohn Isaak heißt „Lachen“ oder „Lächeln“. Ja, Abraham hatte Grund, zu lachen.

Er wurde 175 Jahre alt.

Seine Frau hieß Sarah, das heißt „Fürstin“. Für sie kaufte er den einzigen Besitz an Land, das er je hatte: einen Grabplatz, als sie gestorben war.

Doch er sollte für seine Nachkommen das ganze Land Israel als Besitz bekommen. Doch das erlebte er nicht mehr.

Er war sein Leben lang ein Fremdling in dieser Welt. So sollen auch wir sein. Unsere Heimat soll nicht die Welt, sondern Gott louo sein.

Isaak (Gen 17:19; 18:9-15; 21:1-8; 22:1-14; 24:2-4; 35:28)

Isaak ist ein Sohn des Geistes, zeigte Iouo, denn er kam in einem Alter der Eltern, wo man eigentlich kein Kind mehr bekommen kann.

Sein Ismael („Gott erhört“) wird als Sohn des Fleisches bezeichnet, weil seine Mutter, die Magd Hagar, leicht noch Kinder bekommen konnte.

Wir lernen daraus, dass wir immer nach dem Geist streben sollen, nicht nach dem Fleisch!
Was bedeutet das?

Geist ist Freiheit. Fleisch ist Knechtschaft in der Sünde, in der Begierde. Doch Geist ist Liebe.
Geist ist Gott selbst.

Doch Freiheit muss getestet sein!

So testete Iouo auch Abraham, und so wurde Isaak ein Bild für Jesus, den Iouo für uns opferte! Das war die größte Prüfung für Gott selbst, für seine Liebe.

Jakob

(Gen 25:21-28)

Zwillinge hat Iouo lieb. Es gibt aber nicht zu oft Zwillinge.

Zwillinge sind ein besonderer Segen für die Eltern, wenn sie gute Menschen sind.

Das Leben von Jakob und Esau wurde unterschiedlich. Esau lernte offenbar nicht so schnell, was es heißt, Iouo zu lieben. Daher bekam der Jüngere, Jakob, den wichtigen Segen.

(Gen 27:6-29)

Sollte man Gottes Wege anerkennen, auch wenn es einmal etwas weniger Gutes für uns bedeutet? Esau lernte das nicht sogleich.

(Gen 27:41-28:4)

Doch Esau bekam ja schließlich auch Segen von Iouo. Das deutete der Vater Isaak an, als Esau auch um Segen bat.

Er wird auch ewig leben dürfen. Ist das nicht das Wichtigste?

Israel (Gen 32:24-32)

Jakob lebt in Haran. Bekommt dort elf Söhne und einige Töchter. Schließlich kehrt er mit viel Vieh nach Kanaan zurück.

Da passierte ein Kampf, in dem Jakob eine Nacht lang mit einem Engel louos rang.

Jakob bekommt den Namen Israel, was „mit Gott um Segen Ringender“ bedeutet.

Wir alle sollen durch viel Gutes-Tun um Segen mit louo ringen!

12 Söhne – ein Volk

Stichpunkte:

(Gen 35:22-26; 37:3-5; 37:18-27)

Ein wenig über Josef sprechen und wie er zweiter Herrscher in Ägypten wurde

(Gen 46:2-3)

Die Familie zieht nach Ägypten und ist hier wieder vereint.

Mittlerweile sind es über 70 Personen.

(Gen 49:1-28)

Als Jakob (=Israel) stirbt, segnet er zuvor alle seine 12 Söhne

Israel in Ägypten

Stichpunkte

(Gen 37:25-28,36; 39:2,5,19,21,23; 40:5,12,13, 18,19; 41:1,37-40)

Josefs Werdegang in Ägypten etwas ausführlicher beschrieben

(Gen 42:1,2,4,5,25-28)

Hungersnot in Ägypten und Kanaan

(Gen 47:7)

Pharao segnet Jakob. Israel wird ein in Ägypten ein großes Volk.

Der Dornbusch

Stichpunkte:

(Ex 2:7-10)

Geschichte von Moses

(Ex 2:14,15)

Moses Herz schlägt für Israel, obwohl er beim Pharao aufwuchs. Er muss fliehen.

(Ex 2:22,23)

Moses lebt in der Wildnis Midian

(Ex 3:1-20)

Am Dornbusch wird die Wichtigkeit des Namens Iouo hervorgehoben, das einzige Relikt aus Eden!

(Ex 4:17)

Moses wird beauftragt, als Führer im Namen Iouos das Volk Israel aus Ägypten herauszuführen

Die zehn Plagen

(Ex 5:1-8; 5:23-6:1)

Halsstarrigkeit des Pharao. Lässt Israel nicht in Wüste ziehen.

(Ex 7:17,18)

Zeichen des Moses: Aarons Stab wird zu Schlange. Stäbe der Zauberer Ägyptens werden auch zu Schlangen. Aarons Stab frisst diese.

(Ex 7:17,18; 7:27,28; 8:12,13,15)

Erste drei Plagen: Wasser zu Blut; Frösche; Stechmücken. Pharao bleibt jedesmal hart.

Diese drei Plagen betreffen auch Israel, die späteren nicht mehr. Es ist für Gottes Diener also immer besser.

(Ex 8:17-20; 9:2-4; 9:8,9)

Hundsflieden; Pest über Vieh; Geschwüre an Menschen und Tieren.
Pharao bleibt weiterhin hart

(Ex 9:17-21; 10:4-6; 10:21-23)

Hagel; Heuschrecken; Finsternis. Pharao bleibt immer noch hart.

(Ex 11:4-7)

Letzte Plage: Erstgeborenen sterben. Pharao lässt Israel ziehen.

Das Rote Meer

(Ex 13:17,18, 21,22)

Israel zieht in Richtung Wüste. Eine Wolken- und Feuersäule führt sie.

(Ex 14:10)

Pharao jagt mit seinem Heer und Kriegswagen Israel nach. Sie waren jetzt in der Falle und fürchteten sich sehr.

(Ex 14:13-28)

Moses beruhigt das Volk und schlägt das Meer mit seinem Stab. Es teilt sich und Israel zieht hindurch. Pharao und sein Heer folgen ihnen. Sie werden aber von Iouo verwirrt und bleiben im Schlamm stecken. Nachdem Israel in Sicherheit ist, schließt sich das Meer und die Ägypter ertrinken.

Pharao hatte einmal gespottet und gesagt: Wer ist Iouo? Bei seinem Gericht erlebte er, wer Iouo ist.

In der jetzigen Schlussphase des Gerichts Gottes werden auch manche erkennen müssen, dass Iouo nicht mit sich spotten lässt.

Die Israeliten waren sehr in Angst. Aber mit Vertrauen und Ruhe wurden sie aus einer aussichtslosen Lage gerettet.

Wir sollen genauso Iouo vertrauen, wenn wir Angst haben, und nicht zweifeln, dass er uns helfen wird.

(Ex 15:1-18)

Israel und Moses feiern ihre Rettung und singen Iouo Loblieder.

Bald werden auch wir nach Harmagedon feiern, singen und Iouo Gott danken dürfen.

Horeb im Sinai

(Ex 19:1-6)

Moses steigt auf den Berg Horeb in der Halbinsel Sinai.

(Ex 19:16-19)

Israel versammelt sich am Fuß des Berges und Iouo kommt als Rauchwolke vom Berg herab. Alle können dies sehen.

Iouo kann sich also uns Menschen zeigen, wenn er will.

Der Alte Bund

(Ex 20:1-17)

Es gab 600 Gesetze für das Volk Israel im Alten Bund.

Wir hier in Deutschland haben ca. 40.000 Gesetze. Wie barmherzig Iouo doch ist.

Für uns Christen gibt es nur ein Gebot: Liebe (1. Tim 1:5).

Doch die meisten Israeliten kannten nur die 10 Gebote, so dass sich keiner alle 600 Gebote merken musste!

Der Alte Bund war notwendig, um ein Volk mit einem Gesetz zu haben, das das Gute lehrt.

Die Heidenvölker hatten nur Gesetze gegen Iouo! Denn in Israel sollte ja ein Retter der Menschen aus ihrer Sünde kommen: Jesus, der Messias = der Christus.

Hiob

(Hiob 1:1,6-12,20-22)

Der Ankläger Satan fordert alle heraus! Damals war es Hiob.

Wer bleibt luo treu?

Satan behauptet: niemand kann das! Hat er Recht?

Der Tempel Nummer Eins

(Ex 25:1-8)

Am Berg Horeb baute Moses mit dem Volk Israel nach Gottes Auftrag den ersten Tempel von Israel: ein großes Zelt, dass auch „Stiftshütte“ genannt wird.

Das Zelt war 30 Ellen lang, 10 Ellen breit und 10 Ellen hoch.

Es konnte auf- und abgebaut und somit gut transportiert werden. Das war wichtig für die Wüstenwanderung des Volkes.

Wüstenwanderung

(Num 13:25; 13:32-14:2)

Es wurden Menschen nach Kanaan entsandt, die das Land auskundschaften sollten. Die meisten waren aber ängstliche Menschen, die sich vor den großgewachsenen Bewohnern fürchteten.

Obwohl Iouo mit den 10 Plagen und dem Durchzug durchs Rote Meer so geholfen hatte, hatten sie kein Vertrauen darin, dass Iouo Israel helfen würde, das Land einzunehmen, wie er es Abraham versprochen hatte.

(Num 14:33,34)

Auch das Volk Israel hörte auf diese feigen Kundschafter und nicht auf die zwei mutigen, die empfohlen haben, das Land gleich einzunehmen. Als Strafe mussten die Israeliten 40 Jahre lang durch die Wüste ziehen.

Wenn man dem großen und mächtigen Gott Iouo nicht vertraut, dann hat man keinen Glauben. Gott Iouo bestraft es immer, wenn man keinen Glauben an ihn hat. Wie Kinder, die ihren Eltern nicht glauben wollen.

Die Eroberung Kanaans

(Jos 1:1-14)

Nach den 40 Jahren in der Wüste hat Mose von einem Berg aus das Land Israel sehen dürfen, ist aber außerhalb davon gestorben. Die Leute, die Angst hatten, das Land einzunehmen, waren inzwischen auch nicht mehr am Leben.

Jetzt halt Iouo dem Volk Israel, doch noch in das verheißene Land zu kommen. Der Diener Mose, Josua, der einer der mutigen Kundschafter war, führte das Volk dabei an.

Wenn man viel und täglich im Wort Gottes, der Bibel liest, dann wird man mutig und stark.

Rahab heiratet Salmon

(Jos 6:16-17)

Als es soweit war, in Kanaan einzuziehen, sandte Josua wieder Kundschafter. Sie kamen in die Stadt Jericho. Dort wurden sie entdeckt und man jagte ihnen nach.

Rahab, eine liebe Frau, die aber vom Volk in Jericho verachtet war, lebte zwischen den beiden äußeren Stadtmauern. Dort versteckte sie die Kundschafter, obwohl sie damit ihr Leben aufs Spiel setzte.

(Ruth 4:21; Mt 1:4,5)

Das belohnte Iouo. Als die Stadt von Israel erobert wurde, durfte sie allein am Leben bleiben und alle, die Rahab liebten und sich in ihrem Haus als Zufluchtsort zusammengefunden hatten.

Iouo belohnte Rahab weiterhin: Sie durfte nicht nur am Leben bleiben, sondern auch einen bekannten Israeliten heiraten. So wurde einer ihrer Nachkommen sogar der verheißene Retter der Menschheit, Messias genannt, der dann Jesus Christus hieß. Er wird aus als „Reis Isais“ bezeichnet, also ein Nachkomme von Rahabs Urenkel Isai.

Die Sonne steht still

(Jos 10:12,13)

Der Krieg ging aber weiter. Iouo unterstützte den Kampf Israels.

Einmal ließ er deshalb sogar die Sonne und den Mond stillstehen, damit für die kämpfenden Israeliten genug Licht da war, um ihre Feinde ganz zu besiegen, über die sie die Oberhand gewonnen hatten.

Lobpreis dem Namen Iouo

Der Name „Iouo“ was das einzige geistige Relikt aus dem verlorenen Paradies des Gartens Eden, das die Menschen verloren hatten, weil sie Iouo nicht gehorsam blieben.

Die meiste Zeit der Weltgeschichte von ca. 6000 Jahren bis heute, vergaß man den Namen Gottes „Iouo“ ganz!

Hier einige Beispiele von den wenigen, die doch an diesen Namen dachten:

(Gen 4:26)

In der Zeit von Enos, dem Enkel Adams und seinem Vater Seth, verwendete beim Gebet den Namen Iouo.

(2. Chr 6:33)

In Ägypten geriet der Name wohl in Vergessenheit, so dass er Mose wieder bekannt gemacht wurde. In Israel dann wurde der Namen Iouo sehr häufig gebraucht. Bei der Einweihung des 2. Tempels z.B. wurde Iouo gelobt.

(Neh 9:5,6)

Jerusalem wurde vom Babylonischen Heer zerstört. Einige Überlebende wurden als Gefangene nach Babylon geführt. Nach vielen Jahren kamen einige Nachkommen von ihnen zurück, und bauten die Stadtmauer wieder auf. Nachdem sie das trotz Feinden schafften, lobten sie Iouo.

(3. Joh 5-8)

Auch zur Zeit Jesu und der ersten Christen verwendete man den Namen Iouo, da Jesus den Namen wieder bekannt gemacht hatte. Hier wird er im letzten Brief von Johannes erwähnt. Er war der letzte, der mit Jesus durch Israel gewandelt war.

Die Richter Gideon, Simson und Samuel

(Ri 6:33,34; 7:2-7)

In der Zeit als Israel keinen König hatten, gab es Richter, die halfen, wenn das Volk Israel angegriffen wurde. Einer davon war Gideon. Er sammelte 30.000 Kämpfer. Davon waren zwei Drittel feige und er schickte sie nach Hause. Den Rest ließ er am Fluss Wasser trinken. Die meisten knieten sich ans Wasser hinunter, um zu trinken. Nur 300 waren wachsam. Sie schöpften Wasser mit der Hand und tranken daraus, so dass sie sich noch umschauchen konnten. Nur mit diesen 300 Kämpfern zog in den Krieg. Iouo half ihnen, dass sie gegen ein übermächtiges Heer siegten.

Es ist also wichtig, mutig und wachsam zu sein. Dann kann einem Iouo besser helfen.

(Ri 15:1-5; 16:2,3)

Ein späterer Richter hieß Simson und durfte sich das ganze Leben lang nicht die Haare schneiden. Dafür gab ihm Iouo sehr viel Kraft, viel mehr als normale Menschen. Dieser stärkste Mann der Welt besiegte alleine viele Feinde Israels. Aber eine listige Frau überredete ihn, sein Geheimnis zu verraten. Es wurden ihm die langen Haare abgeschnitten, so dass er keine Kraft mehr hatte. Er wurde gefangen genommen und ihm die Augen zerstochen. Um über ihn zu spotten, wurde er später in einen Tempel der Feinde geführt. Er betete darum Kraft zu bekommen, und ließ das ganze Gebäude einstürzen, so dass er mit allen Leuten darin begraben wurde.

(1. Sam 1:9-11; 24-28)

Der letzte Richter hieß Samuel. Seine Mutter konnte lange keine Kinder bekommen und war sehr traurig. Dann versprach sie, ihn Iouo zu schenken, wenn sie einen Sohn bekommen würde. Nachdem er alt genug geworden war, kam der kleine Junge so zum Hohepriester Eli und diente ihm treu. Schließlich redete Iouo sogar zu ihm, und er musste Eli sagen, dass Iouo ihn bestrafen würde, da Eli seine bösen Söhne nur schimpfte, aber nichts gegen ihr Treiben unternahm. Samuel hatte Angst, Eli diese schlechte Nachricht zu überbringen, tat es aber dann doch treu.

Nachdem Eli und seine beiden Söhne durch Gottes Strafe gestorben waren, war Samuel lange Zeit Richter in Israel. Er salbte später erst Saul zum König über Israel, und dann David, nachdem Saul untreu geworden war.

Die Könige Saul, David, Salomo

Die Israeliten waren das Volk, das Gott auserwählt hatte, um alle Völker retten und segnen zu können. Doch Israel war oft ungehorsam. Iouo wollte nicht, dass sie so werden würden wie die Völker, die nicht an Iouo glaubten (=Heidenvölker). Israel wollte aber so werden wie die Nachbarvölker, das was leichter war, als Iouo zu gehorchen.

So müssen auch wir den engen, schwereren Weg gehen nicht den breiten, leichteren. Das führt zu Liebe und Leben.

Alle anderen Völker hatten Könige. Doch bei Israel sollte Iouo ihr Gott sein. Israel wollte aber so werden wie die Nachbarvölker. Deswegen wollten sie auch einen König über sich.

(1. Sam 9:1,2,15-17; 1. Sam 10:1)

Ein großgewachsener junger Mann aus dem kleinen Stamm Benjamin wurde von Samuel zum König gesalbt. Er hieß Saul und war eine ganze Zeit lang treu und ließ sich von Samuel beraten. Irgendwann aber hörte er nicht mehr auf Samuel, und das was ihn Samuel von Iouo sagte. Deshalb half ihm Iouo nicht mehr und suchte einen neuen, besseren König.

(1. Sam 16:1,11-13)

David war der jüngste von acht Söhnen Isais aus dem Stamm Juda. Er war nicht so groß und stark wie seine Brüder, aber er war sehr mutig und hatte viel Glauben und liebte Iouo. Samuel salbte ihm zum König, doch erst viel später würde er tatsächlich König von Israel werden. Iouo stand ihm bei, so konnte der junge David mit einer Steinschleuder den kräftigen Riesen Goliath besiegen. David diente Saul und spielte Musik für ihn. Doch Saul war dann eifersüchtig auf ihn und bekämpfte ihn. Nachdem Saul im Kampf gegen andere Feinde umkam, wurde David schließlich König und schrieb viele Dankgebete (=Psalmen). Aber als König beging er Ehebruch mit einer schönen Frau und ließ deren Mann im Krieg umkommen, damit der Ehebruch nicht rauskäme. Als Strafe dafür wurde er später von seinem eigenen Sohn Absalom verfolgt, der selbst König werden wollte. Doch Iouo sorgte dafür, dass sein Sohn Salomo König wurde, was er noch erleben durfte.

(1. Kön 3:5-9)

Salomo war nicht Absalom oder sein anderer Bruder Adonia, die sich selbst zum König machen wollten. Er betete um Weisheit, um das Volk gut zu führen. Dafür gab ihm Iouo Frieden und viel Reichtum. In seiner Zeit war Israel so reich wie nie vorher oder nachher.

Schon David hatte viele Materialien beschafft um Iouo einen Tempel zu bauen. Aber erst sein Sohn Salomo durfte dieses Werk vollenden. Aufgrund des Segens wurde der Tempel mit vielen wertvollen Geräten ausgestattet. Später nahm er sich aber sehr viele Frauen und wurde dadurch untreu.

Der Tempel Nummer Zwei

(1. Kön 8:13-16)

David wollte, dass Iouo nicht weiter in einem Zelt wohnt, er wollte ihm ein festes Haus bauen. Das war ein guter Wunsch. Doch es war auch nicht genau das, was Iouo wollte. Doch Iouo gab wieder nach und so durfte Davids Sohn Salomo den Tempel (=Haus Gottes) bauen.

Iouo will eigentlich nicht großen Pomp für sich. Respektvoll und bescheiden soll es sein, wie er auftritt. Auch wir sollen respektvoll und bescheiden uns Iouo nähern (Gebet, Bibellesen, gute Werke, gute Gedanken).

Salomo baute aber ein wahnsinnig pompöses und herrliches Haus, so dass es in der ganzen Welt bewundert wurde. Doch er verstand: Gott wohnt nicht in Häusern. Nicht einmal der Himmel und alle Himmel der Himmel können Iouo fassen. Nur ein Raum fasst Gott ganz: es ist der Raum der Liebe. So heißt es, dass Gott Liebe ist (1. Joh 4:8,16).

Man wollte halt auch so glänzende, glimmernde und pompöse heidnische Tempel nachahmen, die Iouo gar nicht gerecht werden können. Denn Liebe liegt in der Bescheidenheit und Demut. In der Unterordnung und im Gehorsam.

Israels zwei Königreiche

(1. Kön 14:21,22)

Salomo blieb aber nicht weise, denn er nahm sich sehr viele Frauen und Nebenfrauen. Diese verführten ihn dazu, anderen Göttern als Iouo zu opfern. Er war also nicht ständig gehorsam gegenüber Iouo.

Da Iouo David versprochen hatte, dass seine Linie Bestand haben würde, wurde Salomo und seinen Nachkommen aber nicht wie bei Saul das ganze Königtum weggenommen.

Israel hatte sehr viel für Salomo schuften müssen und die Stämme baten seinen Sohn Rehabeam darum, etwas weniger Frondienste von ihnen zu verlangen. Er wollte aber sogar noch mehr verlangen als sein Vater, weshalb zehn Stämme ihn nicht mehr als König wollten.

Der große Stamm Juda und der kleine Stamm Benjamin bildeten das Südreich. Hier in der Hauptstadt Jerusalem hatte es den Tempel. Trotzdem wurde man meist abtrünnig von Iouo. Aufgrund des Versprechens an David blieb seine Linie bis zur Eroberung Judas durch Babylon erhalten.

(1. Kön 12:20)

Alle zehn anderen Stämme im Norden, welche den größeren Teil des Landes Israel ausmachten, machten Jerobeam zu ihrem König. Obwohl Iouo ihn beschützte und zum König werden ließ, wandte dieser sich anderen Göttern zu.

Man hatte im Norden keinen Tempel und hätte zum Opfern nach Jerusalem gehen müssen. Also baute man Altäre und opferte stattdessen auf dem Berg Gerisim und wurde immer abtrünniger und noch viel schlimmer als im Südreich. Immer wieder wurden Könige umgebracht und neue Linien entstanden. Schließlich schaffte Iouo das Nordreich ganz ab, so dass viel früher als das Südreich erobert und zerstört wurde, und zwar von Assyrien.

Elia und Elisa

(2. Kön 2:11-14)

Elia war ein großer Prophet, der gegen die Götzenanbetung und gegen die Baalsanbetung vorging. Er wollte nicht, dass man Iouo nur zum Teil dient, aber sonst den Götzen und Baalen.

Er hatte schließlich einen Nachfolger, seinen Diener Elisa, den er ausbildete.

Elia war ein Vorbild von Jesu Täufer: Johannes, dem Täufer (Luk 1:16:17).

Elia wurde auch ein Vorbild für einen Propheten der Endzeit (Mal 3:23,24).

Naaman

(2. Kön 5:1;9-12,13-14)

Es gab nicht nur in Israel Anbeter, die die Wahrheit liebten.

Es gab auch bei den Heiden gerechte Menschen, ein Beispiel ist Naaman.

Er wollte von Iouo geheilt werden.

Nachdem er geheilt war, betete er Iouo an, obwohl er kein Israelit war.

Er war besser als viele abtrünnige Israeliten.

Heute ist es ähnlich:

Viele sagen, sie glauben nicht an Gott, doch sie handeln oft viel besser als Christen, die an Gott glauben, weil sie Gerechtigkeit lieben.

Babylon besiegt Juda

(2. Kön 24:10,13; 25:1-4,8-12)

Babylon besiegte zuerst Juda im Krieg bis der Tempel in Jerusalem zerstört wurde. Es führte zu der vollständigen Verödung des ganzen Landes Juda.

Was heißt das?

1. Belagerung
2. Einnahme – Millionen werden getötet
3. Tempel zerstört – viele weitere kommen in Gefangenschaft nach Babylon
4. alle Übriggebliebenen fliehen nach Ägypten
5. Das Land liegt öd da ohne Bewohner.

Iouo sendet seinen Dienern und seinem Volk erst dann Feinde, wenn seine Diener oder sein Volk nicht mehr auf ihn hören.

Dann kann er sehr zornig sein und hart bestrafen.

Gefangenschaft in Babylon

(Dan 1:1,2; 2. Chr 36:20,21)

Einige verschiedene Gefangene waren Daniel und seine drei Freunde.

Schließlich gab es auch viele, viele Tausende, die nicht getötet wurden.

Iouo will auch, dass man Ruhe einhält. Ruhe ist ein Zeichen des Paradieses.

Wer Ruhe nicht liebt, liebt auch das Paradies nicht, und somit auch nicht den Vater Iouo.

Die Propheten Jesaja, Jeremia, Hesekiel

(Jes 11:1-10)

Jesaja war ein Prophet in Juda zur Zeit des geteilten Reiches Israel, als die Assyrer Israel angriffen.

Jesaja ist das Buch der Freude.

(Jer 51:39,57)

Jeremia war ein Prophet in Juda bis zu dessen Zerstörung durch Babylon. Er ging mit den Übriggebliebenen nach Ägypten.

Jeremia ist ein Prophet, der geliebte Wahrheiten sehr deutlich sagt.

(Hes 1:4-28)

Hesekiel war ein Prophet bei den Weggeführten in Babylon.

Seine Vision vom himmlischen Wagen zeigt, wie Iouos Geschöpfe alles, was er tut, lieben und unterstützen und begleiten sollen.

Die Tempelvision

(Hes 10:1-5)

Diese Vision war wohl eine Vorschau auf das Neue System nach Harmagedon, wo ein neuer Tempel entstehen soll in einer neuen Stadt, der neuen Hauptstadt der Welt auf Erden, während ja die eigentliche Hauptstadt der Welt im Himmel sein wird.

Zu einer Zeit, in der der teure und glorreiche Tempel in Jerusalem zerstört dalag, war diese Vision ein wichtiger Hoffnungsschimmer für die Israeliten.

Der Tempel Serubbabels (3. Tempel)

(Esra 3:8-10; 5:1,2)

Nach der Gefangenschaft in Babylon wurde der Tempel wurde in zwei Etappen gebaut.

Erst von Esra, Serubbabel und Jeschua, dem Hohepriester gebaut. Dann 16 Jahre Pause aus Schwäche und Unglauben an die Macht Iouos und seine Hilfe.

Dann weitergebaut von Serubbabel und Jeschua nachdem die Propheten Haggai und Sacharja sie im Auftrag Iouos ermahnten, um ihre schlaffen Hände zum Bauen zu stärken.

Die Mauer um Jerusalem

(Neh 1:2,3)

Nehemia macht sich Sorgen um Jerusalem durch Hananis Bericht aus Juda. Er war so betrübt, dass es seinem Herrn, dem König von Medien und Persien auffiel.

(Neh 2:4,5)

Die Macht eines Stoßgebets! Nehemias Bitte wurde erfüllt. Er durfte nach Jerusalem reisen und die Mauer aufbauen.

(Neh 6:15)

In sagenhaften nur 52 Tagen wird die Mauer fertiggestellt. Alle waren sehr fleißig, doch das Lob gebührt Iouo, der seine Kraft und seinen Segen dazu gab.

Die Zahl 52 ist in vieler Hinsicht biblisch:

Der Name Gottes „Iouo“ hat die Zahl 26, und 52 ist das Doppelte davon (Vgl. Jerusalem, was „Doppelter Frieden“ bedeutet).

Es sind 52 Tage von Jesu Tod bis zur Ausgießung des heiligen Geistes.

Jesus und seine treuen Jünger (mit Matthias) sind 13. Das ist ein Viertel von 52.

Jakob und seine 12 Söhne waren ebenfalls 13, ein Viertel von 52.

Das gleiche gilt auch für Israel und seine 12 Stämme und auch die andere Zählung Israels mit 13 Stämmen (Levi geheiligt, Josef geteilt in Manasse und Ephraim).

Der Tempel Herodes' (4. Tempel)

(Mt 21:12)

Der König Herodes war ein nicht sehr treuer Mann. Er baute den Tempel Serubbabels (den dritten Tempel) um. So entstand der vierte Tempel = der Tempel des Herodes. Das war der Tempel, in dem Jesus, der Sohn Gottes wirkte.

Jesus war eifrig, die Heiligkeit Iouos und die Heiligkeit seines Tempels zu beschützen.

(Apg 2:46)

Auf die ersten Christen waren oft im Tempel. Man durfte aber nicht ins Heilige des Tempels hinein, sondern nur in den Vorhof.

Der Tempel wurde einige Jahrzehnte nach Jesu Tod von den Römern zerstört und wurde nie mehr aufgebaut. Aber die Klagemauer blieb davon stehen, eine Tempelmauer, wo Gläubige auch heute noch für Iouos Sache klagen und trauern. Iouo selbst trauert ja um seinen Namen „Iouo“, der verloren ging. Das zeigte er schon sehr früh. Denn der Tempelberg heißt MRIO (=Moria), was „Bitterkeit um (den Namen) Iouo“ bedeutet.

Elisabeths Sohn Johannes

(=Johannes der Täufer)

(Lk 1:5-17)

Elia bereitete den Weg für das Volk Israel, das zu Iouo zurückmusste, nachdem es in die Anbetung des falschen Gottes „Baal“ abgedriftet war. Er sagte dem Volk deutlich: Entweder Iouo – oder Baal!

Johannes sollte genauso die Israeliten (=Juden) wieder zu Iouos Anbetung zurückführen nach dem Muster der Ersten des Volkes Israel, nämlich Moses und Aaron, Hur, Josua und Eleasar.

(Lk 3:1-6)

Doch er sollte dadurch auch den Weg ebnen und bereiten für den Retter, den Sohn Gottes, der Michael oder Jesus heißt. Das Volk, das den Retter erwartete, musste dazu gereinigt und geprüft werden. Das wurden aber nicht alle Juden (=Israel).

Auch wir müssen alle Sünden bereuen und unseren Weg als Christ geradeaus gehen und immer gerade machen. Dazu müssen wir viel in der Bibel lesen.

Marias Sohn Jesus

(Lk 1:26-35)

Als Retter wollte Iouo seinen ersten Sohn Michael, den Erzengel, den Höchsten aller Engel auf die Erde senden, damit er uns von den Sünden, die wir nicht willentlich begehen, befreien kann. Dadurch können wir ewig leben, wie ja auch Adam ewig gelebt hätte, wenn er treu geblieben wäre.

Deshalb heißt dieser Michael auch der „letzte Adam“ und wurde „Jesus“ genannt, was „Iouo ist Rettung“ bedeutet. Retten tut uns v.a. Iouo. Doch auch Jesus, der dies erarbeitet, wird Retter genannt.

Michael wurde durch Iouos heiligen Geist vom Leben eines Engels ins Leben eines voll und ganz echten Menschen umgewandelt, und zwar als Baby im Bauch Marias, seiner Mutter.

Jesus wurde dann bald ein treuer, erwachsener Mann und diente sein menschliches Leben lang Iouo. Dann kam er durch Iouos Wirken wieder in den Himmel als Michael und behielt auch seinen Namen Jesus. Er hatte auch den Namen „Immanuel“, was „Gott ist mit uns“ bedeutet.

Jesu Taufe

(Mt 3:13-17)

Jesus ist ein Mensch wie wir alle geworden, doch irgendwie und irgendwann erinnert er sich an sein Leben zuvor im Himmel als Werkmeister Gottes, als Anfang der Schöpfung Iouos, als das Wort oder der Logos.

Jetzt weiß er dann: er hat ein Werk auf Erden für seinen Vater und für dessen irdische Kinder zu verrichten.

Er sollte sich zum Zeichen seiner völligen Hingabe an Iouo taufen lassen.

Iouo nimmt also den 30-jährigen Jesus als seinen Sohn (wieder) an. Als Kind hat er keine Fehler gemacht und keine Sünden begangen.

Das sollen auch alle Kinder heute so probieren und v.a. wollen.

Die 12 Jünger Jesu

(Mt 4:18-22)

Was Jesus tun sollte, konnte er nicht ganz allein schaffen. Einiges musste er ganz allein tun, z.B. seine Treue und Sündenlosigkeit bewahren.

Er sollte für sein Werk, das er in ganz Judäa und Galiläa durchführte, 12 Jünger, d.h. Schüler aussuchen, die ihm beim Predigen unterstützen sollten. Nach seinem Weggang wieder in den Himmel, sollten sie das Werk des Predigens fortsetzen können. Bis heute wird so gepredigt. Die 12 Jünger heißen auch Apostel, was „ausgesandt“ bedeutet.

(Mt 10:2)

Einer der Zwölf sollte aber sein Verräter werden. Jesus wusste das von Anfang an, auch wer es sein würde. Er wählte ihn aber aus, weil er ein guter Mensch zu sein schien, es aber nicht halten konnte.

Jesus bewies somit, dass es nicht genügt, nur ein guter Mensch sein zu wollen, wenn man gerettet werden will zum ewigen Leben.

Der barmherzige Samariter

(Lk 10:25-36)

Jesus sollte ein Lehrwerk durchführen. Die Menschen haben auch als Juden zu wenig über das Gute und über Gott, ihren Vater der Liebe gelernt. Besonders auch die Heiden.

Doch Jesus lehrte oft in Bildern und Gleichnissen. Mit Geschichten, die gar nicht wirklich geschehen sind, zeigte er, wo wir lernen können, wie Gott denkt.

Dass Heiden weniger geliebt werden sollen, ist nämlich ganz falsch.

Hast du gelernt, was Jesus zeigen wollte?

Der Freund Lazarus

(Joh 11:1-43)

Jesus zeigte auch ein Gleichnis über einen Lazarus.

Doch jetzt wollen wir darüber sprechen, dass Jesus auch einen wirklichen Freund namens Lazarus hatte.

Jesus konnte also selbst Tote wieder leben lassen. Man sagt dazu, er hat sie „auferweckt“. Das zeigt, dass er auch im kommenden Paradies alle Toten wieder zum Leben bringen wird, die würdig sind. Also Tote, die in ihrem Leben nicht völlig gegen Gott und das Gute waren. Da werden sie dann geprüft, ob sie sich ganz für Gott entscheiden.

Viele Gerechte aber haben dies heute schon getan. Wenn sie gestorben sind, werden sie in der Auferstehung der Gerechten gleich zum ewigen Leben auferweckt werden.

Bergpredigt

(Mt 5:3-12)

Es war die bekannteste Predigt Jesu Christi. Christus heißt „Gesalbter“. Man sagt auch „Messias“. Ein großer Diener Gottes wurde früher immer mit heiligem Salböl übergossen. Bei Jesus war es der heilige Geist, der bei seiner Taufe wie ein Täubchen erschien und über ihn ausgegossen wurde.

Doch was lehrte Jesus in der Bergpredigt? Die Glückseligkeiten zeigen, wie man wirklich glücklich werden kann, ohne Reichtum aufzuhäufen und ohne Karriere zu machen.

(Mt 5:38-48)

Wenn Liebe echt und für ewig fest sein soll, dann geht sie weit über Nächstenliebe hinaus. Man soll sogar seinen Feind lieben.

(Mt 6:7-15)

Das Vaterunser, das fast jeder kennt, ist der bekannteste Teil der Bergpredigt. Beten wir also immer in und auch für Gottes Namen „louo“, um Vergebung unserer vielen Sünden und Fehler und darum, dass das Paradies kommt und wir vom Teufel und allen wie er befreit werden.

(Mt 6:19-21)

Es genügt nicht, nur ewig leben zu wollen. Das will jeder. Man muss einen Schatz oder ein Konto bei louo im Himmel so groß machen, dass er nie mehr ganz auf null zusammenschmelzen kann. Aussicht auf ewiges Leben bekommt man nur durch genügend Gutes tun.

(Mt 6:31-34)

Sorgen können einen hindern, Gott unseren Vater so zu lieben, wie es notwendig ist, d.h. ewiges Vertrauen zu ihm zu haben. Sorgen töten Vertrauen. Statt Vertrauen kann man auch Glaube sagen (hebräisch: Amen).

(Mt 7:3-5)

Kannst du anderen vergeben, wenn sie dir Schlechtes angetan haben? Denk immer daran, wieviel Schlechtes du selbst schon getan hast.

(Mt 7:13-14)

Der Weg ist nicht so einfach. Er ist steinig, mit vielen Prüfungen unserer Einstellung zum Guten. Er heißt deshalb der „enge Weg“. Er schließt mit einer Tür oder Pforte ab, durch die man zum ewigen Leben hindurch muss. Die Pforte ist die Anerkennung durch louo. Kämpfe um sie.

Matthäus und Zachäus (Steuereinnehmer)

(Lk 5:27-29)

Einer der 12 Jünger oder Schüler Jesu war ein sehr verachteter Mann. Iouo hatte ihm seine Fehler vergeben. Obwohl er viel mit irdischen Schätzen zu tun hatte, hatte er sich auch einen Schatz im Himmel auf seinem Konto bei Iouo aufgehäuft.

Jesus lehnte Menschen nicht ab, die sich noch wie Matthäus (=Levi) ändern können oder sogar wollen. Er kam auch viel mit solchen zusammen, was bei hochnäsigen Juden verpönt war. Aber wie hätte er ihnen sonst intensiv predigen können?

(Lk 19:2-8)

Auch Zachäus war ein solcher Steuereinnehmer oder viel mit Geld und irdischen Schätzen beschäftigter Mann.

Liebe heißt Liebe grundsätzlich zu allen. Urteile nicht über sie. Beurteile sie nicht, v.a. verurteile sie nicht. Sie könnten ja noch bereuen, dann vergisst Iouo ihre Schuld bei ihm.

Der Jüngling zu Nain

(Lk 7:11-17)

Jesus liebt besonders auch Kinder. Er weint, wenn einem Kind etwas zustößt.

Wenn es gestorben ist, wird er es im Paradies auferwecken, denn ein Kind kann praktisch nie völlig böse sein, denn es ist meist noch unschuldig.

Jesus zeigte oft seine Liebe zu Kindern. Hier hat er gleich einen gestorbenen Buben zum Leben zurückgebracht. Wie hat sich da seine Mutter gefreut.

Die Tochter des Jairus

(Mk 5:22-24; 35-43)

Mädchen gelten bei Gott und Jesus genauso viel wie Buben. Deshalb jetzt ein Beispiel der Liebe Jesus zu einem kleinen Mädchen.

Das Mädchen war sehr krank, als der Vater des Mädchens zu Jesus ging, um ihn zu holen. Als Jesus und der Vater zu dem Mädchen kam, war es leider bereits schon gestorben. Doch Jesus weckte es wieder auf. Wie sehr sich da die Eltern doch gefreut haben müssen.

Hungernde gesättigt

(Mt 14:13-21)

Bei vielem, was Jesus tat, kann man sehen, wie es im bald kommenden Paradies sein wird. So wird Jesus auch den Hunger der Menschen beseitigen und sie sättigen.

Im Paradies werden alle satt werden, keiner wird mehr hungern müssen.

Doch wichtiger als Essen mit dem Mund und Essen im Bauch, ist das geistige Sättigen mit guten Worten und Gefühlen; mit Hoffnung, Liebe, Zuversicht; mit Worten gegen Angst und Bangen; mit Hinweisen, wie man im Leben richtig und besser handeln sollte, um einmal ewig zu leben.

Viele hungern auf diesem geistigen Gebiet.

Kranke geheilt

(Lk 9:2; 10:9; Joh 6:2)

Eine Vorschau auf das Paradies ist auch, wie Jesus Tausende von Kranken heilte.

Im Paradies ist keiner mehr krank.

Wenn jetzt Harmagedon, das mit Corona begann, bald vorbei sein wird, dann wird sofort jeder Kranke automatisch durch Gottes Geist geheilt.

Doch natürlich nur die, die das Gericht von Harmagedon, das Gericht Gottes, überleben (Sach 13:8,9).

Am Pfahl: Thema Paradies

(Lk 23:26-48)

Jesus sollte sein Leben für uns geben, weil erst alle Sünder sind und einen nicht sündigen Vater statt Adam brauchen. Dieser muss also sein Leben für diese Rettung geben. Jesus war dazu bereit. Er wurde also der letzte Adam.

Als er sterben sollte, rief man aus: „Ecce Homo“, das heißt; „Siehe, der Adam!“ („Adam“ heißt „Mensch“).

Jesu Auferstehung

(Lk 24:1-8)

Jesus bekam aber sein himmlisches Leben zurück. Das Leben als Mensch aber hatte er für immer geopfert für uns, damit wir auch einmal ewig leben könnten, wenn wir gehorchen, was Adam ja nicht tat.

Doch Jesus blieb gehorsam. Er verdiente Leben. So konnte Iouo ihm das Leben zurückgeben, aber nur als Engel.

Adam, der Böse, erhielt keine Auferstehung. Er wird nie mehr und nirgends je leben.

Pfingsten 33 u.Z.

(Apg 2:1-24)

„u.Z.“ heißt „unserer Zeit“, also nach der Zeit, wie wir heute die Jahre zählen. Menschen denken, dass wäre ab Jesu Geburt und sagen „nach Christus“. Doch das stimmt nicht ganz, denn man hat sich bei Jesu Geburt etwas verrechnet. Deshalb sagen wir lieber „unsere Zeit“ statt „nach Christus“ oder „nach Christi Geburt“.

50 Tage nach Jesu Auferstehung als Geist oder Engel, war Jesus wieder ganz in den Himmel zurückgekehrt. Da sandte Iouo vom Himmel aus die Kraft, die notwendig ist, um bis heute, Jahrhunderte hindurch ein weltweites Predigen durchzuführen: es war der heilige Geist.

Dies ist eine Kraft, keine Person. Es ist so ähnlich wie Strom bei uns. Es ist die Kraft, die in Iouo wirkt und von ihm ausgeht.

Erste Christen

(Apg 4:32-35)

Die Ersten Christen nannte man später auch Urchristen. Sie hatten noch etwas Ursprüngliches der ersten Liebe, die sie bei Jesus selbst gelernt hatten. Nicht so, wie heute oft Menschen „Christen“ sind, die sich nicht viel von Heiden unterscheiden. Heiden sind Andersgläubige oder Ungläubige.

Der heilige Geist, den die Urchristen und eigentlich alle Christen bis heute erhalten hatten, ist notwendig als Kraft gegen das Böse, um stark zu sein. Menschen zu Gott hinzuführen und somit zum ewigen Leben.

(Offb 22:17)

Wer ist die Braut?

Jesus war nie verheiratet. Aber er hat viel verheiratete Menschen erlebt und auch das Glück, das eine Liebe in einer engen Beziehung mit sich bringen kann. Deshalb schenkt Iouo ihm nach Harmagedon eine „Frau“, die aber nicht wie bei Menschen nur eine Person ist, sondern eine ganze Gruppe von lieben, ehemaligen Menschen, die er lieben und führen kann, als wenn man verheiratet wäre.

Sind diese noch auf der Erde, dann heißen sie: die Braut Jesu. Sie sind der Kern des Predigtwerks.

Hauptmann Kornelius

(Apg 10:1-48)

Ja, Iouo liebt alle Völker genauso. Menschen aller Religionen, aller Nationen, aller Hautfarben, aller Charaktere, praktisch aller Berufe, aller Meinungsrichtungen und aller Einstellungen. Solange Menschen noch gerettet werden können, liebt Gott sie vorbehaltlos, sonst aber grundsätzlich, weil alle seine Kinder sind. Er will, dass sich alle freuen.

Doch ewig leben sollen nur die, die das Gute wollen und sich von Iouo führen lassen. Das müssen sie natürlich lernen.

Gott hat heute kein auserwähltes Volk mehr. Seine von ihm auserwählten Völker und Gruppen haben immer irgendwann Gott den Rücken gekehrt und ihm nicht mehr gehorcht.

Wenn es heißt: „das Israel Gottes ist sein Volk“, dann ist damit gemeint: alle, die durch Gehorsam um Gottes Anbetung gestritten haben und siegen konnten sind heute das Israel Gottes.

Das sind nur Einzelpersonen, denn „Israel“ heißt „Mit Gott Streitender“ (um Segen). Das haben immer nur Einzelpersonen getan. Das muss auch jeder Einzelne ganz von sich aus tun. Ohne Religionsorganisation geht es besser.

Paulus

(Apg 9:1-31)

Paulus hieß zuerst Saulus. Er war ein Gegner der Christen. Paulus wurde dann ein ganz eifriger Diener Iouos. Er wurde ein sehr guter Christ und ein Vorbild, obwohl er ja zuerst Christus hasste.

Jetzt verstehst du, warum Iouo niemals parteiisch ist und alle gleich behandelt. Man weiß ja nie bei einem Menschen, was für welche Entscheidungen er noch für das Gute treffen wird und wie er sein Leben lebt.

Philippus und der Kämmerer

(Apg 8:26-40)

Philippus war ein Evangeliums-Verkündiger, also einer, der seine ganze Zeit dem Predigen der guten Botschaft vom kommenden Paradies und von Iouo widmete.

Evangelium = gute Botschaft
= Frohbotschaft
= Freudenachricht (z.B. wenn ein Baby geboren wurde)

Paulus und die Beröer

(Apg 17:11,13)

Paulus predigte in Beröa und Thessalonich, beides Städte in Griechenland (auch in Syrien gibt es eine Stadt die einst Beröa hieß, heute heißt sie Aleppo).

Die in Beröa waren Paulus lieber, und das waren sie auch Iouo. Sonst würde es nicht in der Bibel stehen.

Sie wollten nicht hörig sein und einfach so alles glauben, was Paulus sagte. Sie forschten intensiv nach, ob das auch mit der Bibel zusammenpasst. So konnten sie einen festen Glauben schmieden.

Die ersten beiden Buchstaben der Bibel im Hebräischen (=Adamisch) sind eine versteckte Botschaft „BR“ = „Nachforschen“. Die ganze Bibel ermuntert uns zu intensivem, eigenem Prüfen aller geistigen Aussagen, ganz gleich wer predigt, also auch von mir.

Paulus gefangen

(Apg 21:27-22:4)

Paulus wurde hier falsch angeklagt, er hätte Nicht-Juden in den Tempel geführt, was verboten war. Die Ankläger hatten ihn aber außerhalb Tempels mit einem griechischen Mitschrischen gesehen, im Tempel war er alleine. Sie hatten ihn auch angeklagt, weil er das Christentum predigte, was sie als Angriff gegen das Judentum verstanden. Sie wollten ihn einfach umbringen. So wie die Juden Jesus Christus angeklagt hatten und mit falschen Argumenten ohne Grund umbringen wollten, so taten sie es bei allen jüdischen Nachfolgern Jesu.

Paulus wurde hier aber von den römischen Soldaten, die praktisch die Polizei waren, gerettet und festgenommen. Er hatte Gelegenheit, sich zu verteidigen und konnte so sehr vielen von Jesus Christus erzählen. Da man plante, Paulus trotz Schutz durch die Römer umzubringen, wurde er in die Römerstadt Cäsarea gebracht und blieb dort lange Zeit, weil der Statthalter dort den Juden einen Gefallen tun wollte. Bei dessen Nachfolger berief sich Paulus als römischer Bürger auf den Kaiser, weshalb er nach Rom geschickt wurde und dort predigen konnte.

Es ist also für Christen nicht ungewöhnlich für die gute Botschaft angegriffen zu werden. Häufig werden dabei auch falsche Dinge behauptet, um einen Grund zur Anklage zu haben.

Christen in Rom (und Juden und Heiden?)

(Apg 28:14-31)

In Rom angekommen musste Paulus nicht ins Gefängnis, sondern durfte in einem Haus wohnen, das er nicht verlassen durfte (=Hausarrest).

In Rom gab es bereits erste Christen, die Paulus halfen und ihn unterstützen. In dem Haus hat er zu Juden gepredigt aber auch zu vielen Heiden, die so von der guten Botschaft erfahren konnten. Manche nahmen seine Worte an, aber viele auch nicht.

Pauli Briefe

Paulus hat viele Versammlungen (=Gemeinden) mit gegründet. Er hat seine Mitbrüder sehr geliebt und ihnen daher Briefe mit Ratschlägen geschickt, wenn er sie nicht selbst besuchen konnte. Von diesen Briefen sind einige erhalten geblieben.

(Röm 1:15-25)

Den Christen in Rom schreibt Paulus u.a., dass gerechte Menschen durch ihren Glauben zu Gott und zum ewigen Leben finden können.

(1. Kor 13:1-13)

Den Christen in Korinth schreibt er u.a., was echte Liebe eigentliche bedeutet, wie wichtig sie ist und dass Liebe nie vergeht.

(Gal 5:1-26)

Den Christen in Galatien schreibt Paulus u.a. von den neuen Eigenschaften, die man hervorbringt, wenn man sich von Geist Gottes leitet lässt. Sie werden als Früchte des Geistes bezeichnet. Es fängt mit Selbstbeherrschung an und am Ende erreicht man das Schwerste, die Liebe.

(Eph 6:10-20)

Den Christen in Ephesus schreibt er u.a. von Dingen, die uns helfen, gegen den Teufel anzukommen. Es sind Dinge, mit denen man angreifen kann (z.B. die Bibel und das Predigen), als auch Dinge, mit denen man sich beschützt (z.B. der Glaube und die Hoffnung auf das Paradies). Zusammen ist es die Waffenrüstung Gottes.

(Phil 4:4-10)

Den Christen in Philippi schreibt Paulus u.a., wie wichtig es ist, sich immer zu freuen und durch Gebet zu Gott, Hilfe bei unseren Problemen zu bekommen.

(1. Thes 5:16-24)

Den Christen in Thessalonisch schreibt er u.a. wie wichtig es ist, alles zu prüfen. Und dann sollte man das, was man als gut geprüft hat, auch behalten. Das ist gar nicht so leicht. Deshalb soll man sich vom Bösen fernhalten, weil es uns vom Guten wegzieht.

(1. Tim 1:5)

Seinem Gehilfen Timotheus schreibt Paulus u.a. davon, um was es eigentlich beim ganz Christentum geht: Liebe zu entwickeln.

(Heb 4:10-16)

Den Christen, die früher Juden waren, schreibt Paulus von Dingen, die ehemalige Juden besonders ansprechen, wie z.B. die Bedeutung Ruhe (vgl. jüd. Sabbat) und dem Hohenpriester, der jetzt für sie Jesus Christus ist. V.a. schreibt er, dass das Wort Gottes lebendig ist und uns helfen kann, Dinge genau zu unterscheiden.

Petri Briefe

Auch der Apostel Petrus hat Briefe mit wichtigen Gedanken geschrieben.

(1. Pet 1:17,18)

Gott ist nicht parteiisch sondern beurteilt jedes einzelne Werk.

(1. Pet 1:24,25)

Menschen sind sterblich und was sie tun vergänglich. Aber das Wort Gottes bleibt für immer.

(1. Pet 2:21-25)

Jesus hat uns durch viele Leiden ein Beispiel hinterlassen, wie Menschen leben sollten, wenn sie echte Christen sein wollen.

(1. Pet 3:15-17)

Christen werden für das Gute, das sie tun angeklagt und verleumdet. Das ist besser, als wenn sie wirklich für etwas Schlechtes angeklagt werden. Denn dann bekommt man auch Segen dafür.

(2. Pet 1:19-21)

Der heilige Geist kann uns helfen, Gottes Wort immer besser zu verstehen und das Böse in uns zu bekämpfen. Der Tagesstern, der in unserem Herzen sein kann, ist Iouo selbst. Jesus Christus ist der Morgenstern (Offb 22:16).

(2. Pet 3:5-13)

Manchmal fällt es einem schwer, auf Gottes Gericht zu warten. Aber Iouo hat seine Gründe, da er vielen Menschen helfen möchte. Doch wenn sein Gericht kommt, dann wird es sehr plötzlich sein.

Brief des Jakobus

Auch von Jakobus, einem Bruder Jesu, ist ein Brief erhalten.

(Jak 1:1-3)

Wir sollen uns freuen, wenn unser Glauben geprüft wird, da wir so Ausharren lernen.

(Jak 1:16,17)

„Alles Gute kommt von oben“, sagt der Volksmund. Das stammt aus der Bibel. Und louo Gott ist dabei sehr verlässlich, weil er sich nicht ändert.

(Jak 1:22-25)

Das was wir aus der Bibel lernen, müssen wir auch im Leben anwenden, sonst nützt es uns nichts.

(Jak 1:27)

Gottes Herz ist v.a. bei den Schwachen und Armen. Deshalb ist es reiner Dienst für Gott, wenn man Witwen und Waisen, also den Schwächsten in der Gesellschaft hilft.

(Jak 2:14-17)

Unser Glaube ist nur lebendig, wenn wir auch Gutes tun, also Brüdern oder Schwestern helfen, wenn wir es können.

(Jak 2:25,26)

Die Hure Rahab hat ihr Leben riskiert und ist durch dieses gute Werk gerecht geworden. Damit hat sie den Glauben bewiesen, dass louo der richtige Gott ist.

(Jak 3:13-18)

Man soll sich nicht selbst einfach für weise halten, sondern die guten Eigenschaften an den Tag legen, die zeigen, dass man weise handelt.

Brief des Judas

Diesen Brief schreibt jemand, der sich als Bruder des Jakobus bezeichnet. Wahrscheinlich war es ein anderer Bruder Jesu.

(Jud 17-22)

Er warnt davor, sich von den Lehren Christi und den Dingen abzuwenden, die seine Apostel gelehrt haben. Am Ende der Zeit würden vermehrt Menschen auftreten, die aus Eigennutz handeln und Streit hervorrufen, da sie keinen christlichen Geist haben. Das Mittel dagegen ist es, den Glauben und die Liebe Gottes zu bewahren.

Nicht Streit, nicht Spott, nicht eigene Begierden! Christen sollten sich nicht absondern, sondern sich gegenseitig aufbauen und beten im heiligen Geist.

1. Brief des Johannes

(1. Joh 1:8-10)

Wir alle sind Sünder. Wenn wir das verleugnen, machen wir Jesus zum Lügner, der zur Vergebung unserer Sünden gestorben ist.

(1. Joh 2:1-3)

Wir sollten versuchen, Jesu Gebote zu halten und nicht zu sündigen. Aber wenn es uns doch passiert, dann tritt Jesus für uns unvollkommene Menschen ein.

(1. Joh 3:1)

Die Welt versteht Gott und seine väterliche Liebe zu uns Menschen nicht. Für uns sollte das aber ganz wichtig sein.

(1. Joh 4:1-3)

Es gibt Menschen, die nur vorgeben, Dinge von Gott erhalten zu haben und die falsche Dinge reden. Daher müssen wir alles prüfen. Ob Menschen durch den Geist Gottes sprechen, kann man überprüfen, indem man sieht, wie sie zu Jesus stehen. Jesus war als echter Mensch auf der Welt und starb einen echten Tod. Falsche Propheten sagen z.B. dass er Gott selbst war (Dreieinigkeit), ein Gottmensch o.ä. Das ist Antichristentum, da so Jesu Loskaufopfer wertlos würde.

(1. Joh 4:8-21)

Gott ist Liebe. Er besteht aus Liebe. Er hat als Vater ein sehr großes Opfer für uns gegeben, als er Jesus für uns sterben ließ. Wenn wir Gottes Liebe und Jesu Liebe nachahmen, dann kann echte Liebe in uns entstehen. Diese ist dann unzerstörbar, da sie göttlich ist. Dann werden wir immer weniger Furcht haben und mit Zuversicht auf das Gericht Gottes warten. Unsere Liebe darf aber nicht nur Gott und Jesus gelten, sondern auch unserem Bruder. Wenn wir den hassen, können wir Gott nicht lieben.

(1. Joh 5:1-5)

Wenn wir Gott lieben, werden wir auch seine Gebote halten, weil wir sie auch lieben lernen. Der Glaube dadurch hilft uns, die Welt zu überwinden.

(1. Joh 5:14,15)

Wenn wir im Gebet um etwas bitten, das mit Gottes Willen übereinstimmt, dann werden wir auch erhört werden und irgendwann wird die Bitte auch erfüllt werden.

(1. Joh 5:21)

Es ist sehr leicht, in unserem Leben falsche Dinge zu wichtig werden zu lassen. Dies werden dann Götzen, die unseren Dienst für Gott behindern.

2. Brief des Johannes

(2. Joh 8-11)

Wir sollen in der Lehre Christi bleiben, aber nicht in der Lehre einer Religionsorganisation. Organisationen lehren hauptsächlich Menschengebote, nicht Jesu Lehre und Iouos Gebote.

In der Lehre bleiben heißt also nicht, in einer Religion zu bleiben, sondern in der reinen Lehre der Bibel, die jeder forschend und prüfend aus der Bibel annehmen soll. Das ist niemals Hörigkeit und Ja-Sagertum gegenüber einer Religionsorganisation.

Hier wird oft das Grüßen hineinübersetzt. Dies ist aber ohne weiteres erlaubt, das gehört zum Anstand. Das Grüßen zu verbieten ist nicht biblisch begründet.

Die deutsche Übersetzung mit „Grüßen“ sind im Original zwei verschiedene Wörter. Der Gruß am Schluss des Briefes ist ein Wort. Und der Gruß gegen Andersdenkende ist ein ganz anderes Wort, das eigentlich „sich mit ihm freuen“ bedeutet.

3. Brief des Johannes

(3. Joh 3-8)

Das Festhalten ist das Wichtigste, da wir dadurch unsere Hoffnung festmachen. Festhalten an der Wahrheit, an Iouo, an Jesus Christus, an der Liebe, am Predigen (= „Komm!“). Festhalten an Gott, nicht an einer Religionsorganisation.

Man soll solche aufnehmen, die sich für Gottes Namen anstrengen. Dieser lautet einzig und allein: „Iouo“.

Wir sollen Frieden suchen und in Frieden erfunden werden, wenn wir Iouo gefallen wollen.

(3. Joh 15)

Das Wort „Name“ ist hier das letzte Wort, das in der Bibel geschrieben wurde. Ein Name ist äußerst wichtig im Orient. Und auch bei Gott.

Die Bibel erwähnt auch versteckt, dass der Name das erste war, was Iouo erschuf. Und zwar, als er „das Wort“ erschuf (=der Logos = Michael = Jesus).

Anfang der Genesis (Adamisch):

BRAJIT BRA IOUO ALOIM ATO JM...(IM)

Zuerst erschuf Iouo, der mächtige Gott, den Namen (Himmel)

7 Versammlungen der Offenbarung

Jede Versammlung dort hat eine Zentrallehre, eine zentrale Anforderung an jeden Christen der um ewiges Leben streitet.

(Offb 2:4-6)

Ephesus – Man soll die erste Liebe bewahren.

(Offb 2:9)

Smyrna Man soll geistig reich sein, nicht materiell.

(Offb 2:13-15)

Pergamon Man soll keine Habsucht entwickeln, wie Bileam es tat.

(Offb 2:19-22)

Thyatira Geistige und buchstäbliche (=körperliche) Unmoral heißt, Iouo eifersüchtig zu machen durch Liebe zu bösem Sex (also außerhalb der Ehe), aber durch Liebe zur Welt und ihren Verlockungen allgemein.

(Offb 3:2-4)

Sardes Man soll nicht halbherzig Iouo dienen, sondern mit allem, was man hat und ihm treu sein.

(Offb 3:8,10-12)

Philadelphia Trotz kleiner Kraft soll man das von Gott gegebene Wort (inkl. seinem und Jesu Namen) bewahren, es ausführen und daran bis zum Sieg festhalten.

(Offb 3:15-19)

Laodicea Gleichgültigkeit und Lauheit (in Laodicea) führen zum Fluch.
LAO (Adamisch) = Lea = „dumm“. Ist das ein Zufall?

Der Thron Gottes

(Offb 4:1-8)

Iouo sitzt in der Mitte, weil er der Schöpfer, Vater und Lenker von allem ist. Er ist der Beschützer und der, der Liebe in all seine Schöpfung gibt. Er ist Liebe.

Das Wort „Thron“ (=thronos) kann besser mit Sitz übersetzt werden, das ist die Grundbedeutung, denn Iouo liebt es nicht, König zu sein. Er ist eigentlich nur Vater und Retter. Auch eine Krone wird hier bei Iouo selbst nicht erwähnt.

Er gewährt seinen treuesten Geschöpfen zwar eine kleine Zeit lang „Kronen“ (=coronae), doch er selbst tritt (selbst im Neuen Jerusalem) nicht als König auf, wann immer es möglich ist. Er wollte auch in Israel eigentlich keinen König.

Im Neuen Jerusalem gibt es nicht einmal einen Tempel, um sich Iouo zu nähern. Iouo liebte das nie. Er will, dass man ihn selbst nur in Geist und Wahrheit anbetet und dient (als sei er selbst ein Tempel). Eine Krone zu suchen, ist immer falsch. Herrschaft ist kein Ziel, sondern Liebe ist das Ziel.

Die 144 000

(Offb 7:1-8)

Die 144 000 sind die Neue Regierung der Welt im kommenden Paradies weltweit. Dazu kommt Jesus als Haupt und Iouo als Haupt des Hauptes.

(Offb 14:1-5)

Durch zwei Beweise oder Zeugen wird eine göttliche Sache bestätigt. Hier ist die zweite Erwähnung der Zahl 144 000.

Die Apokalyptischen Reiter

Die Offenbarung spricht hauptsächlich über die Endzeit der Welt, also unsere Zeit (20. und 21. Jh.)

(Offb 6:1,2)

Jesus auf weißem Pferd Er wurde 1912 im Himmel inthronisiert, also als Weltführer eingesetzt (Mt. 23:10)

(Offb 6:3,4)

Feuerfarbenes Pferd Weltkriege seit 1914
Kriege bis heute

(Offb 6:5,6)

Schwarzes Pferd Weltweit Hunger und Unterernährung sind ein Problem bis heute. Tod vieler unschuldiger Kinder.

(Offb 6:7,8)

Fahles Pferd Tod in vielerlei Hinsicht. Die drei ersten Pferde sind natürlich auch Ursachen, aber viele weitere Ursachen: Krankheiten, Unfälle, Katastrophen, Klima und Weltturbulenzen etc. Wilde Tiere der Erde beinhalten auch Bakterien und Viren.

Die 7 Posaunen

(Offb 8:2, 6) Die sieben Posaunen umfassen die ganze Zeit der Endzeit

(Offb 8:7) 1. Posaune

Atheismus, der zu Kommunismus führt, bekämpft das Christentum. Teile davon dringen ins Christentum ein, das so kein Leben mehr gibt.

(Offb 8:8,9) 2. Posaune

Weltkommunismus führt dazu, dass ein aufgewühltes Meer von Millionen von Menschen an wenig bis nichts glauben

(Offb 8:10-11) 3. Posaune

Jehova-Kult, v.a. der ZJ wird in einem Drittel der Welt verkündet. Dies ist ein bitterer Name für Gott.

(Offb 8:12,13) 4. Posaune

Alle Religionen, besonders der „Herr“-Kult, geben den Menschen keinen Rückhalt mehr und führen zur Anbetung von Dämonen. Auch Mächtige der Welt geben keinen Rückhalt.

(Offb 9:1-11) 5. Posaune

Heuschrecken sind alle Gesalbten der Christen. Treue gehören zur Braut Christi, Halbtreue werden Fürsten auf der Erde, Untreue sind Teil des Bösen Knechts.

Offb 9:12-21 6. Posaune

200 Millionen Reiter sind alle Nicht-Gesalbten aller christlichen Denominationen, die das Evangelium verkünden. Sie sind meist Einzelkämpfer.

(Offb 11:15-19) 7. Posaune

Nationen werden nervös und die Nervosität Gottes kommt. Mit Harmagedon kommt das Ende der alten Weltordnung mit dem Gericht des „Jüngsten Tags“.

Die große Drangsal

Sie begann wohl, als die Welt mit den Terroranschlägen von 9/11 in Aufruhr geriet.

Die Friedenssituation seit dem Mauerfall war plötzlich weg, Man hatte weltweit Angst.

(Mt 24:12-14)

Das gilt seitdem für uns beim Ausharren im Gutes tun und in der Liebe. Das „Komm!“ soll erst alle erreichen, dann kommt das Ende.

(Mt 24:16-22)

Corona war wie Gallus vor Jerusalem. Die römischen Truppen belagerten Jerusalem. Man sollte dann den Schutz der Berge (=Gott und Jesus) suchen. Damals in Pella, heute in der Bibel. Das Ende, also die Weinkelter voller Blut kommt eher als erwartet.

(Mt 24:29-31)

Bei der Weinkelter für das Blut von Milliarden wird jeder wissen, dass Iouo und Jesus Christus dies tun. Doch die gesammelten Milliarden von Treuen werden überleben.

(Mt 24:37-42)

Heute kümmert keinen die Pandemie derart, dass er öffentlich sagen würde, dass Iouo Gott hier seine Hand im Spiel hat. Engel werden schließlich für die Treuen erscheinen.

Die 7 Schalen

(Offb 15:1-8)

Es sind sieben goldene Schalen, mit denen der Grimm Iouos ausgegossen wird.

(Offb 16:1,2) 1. Schale

Böses, schlimmes Geschwür: Atomkatastrophen und Unfälle

(Offb 16:3) 2. Schale

Meer wie Blut: Kommunismus scheint besiegt, das macht aber viele geistig schlafend

(Offb 16:4-7) 3. Schale

Wasserströme und Quellen: Geistige Speise der Religionen schläfert geistig ein

(Offb 16:8,9) 4. Schale

Sonne: Religionen der Welt lehnen rettenden Namen Iouo ab

(Offb 16:10,11) 5. Schale

Thron des Tieres: UNO und ähnliche Staatenbünde. Schwäche der EU beim Brexit etc., Angriffe auf UNI-Institutionen

(Offb 16:12-16) 6. Schale

Euphrat: Lebenselixir Babylons der Großen, also aller Religionsorganisationen. Immer mehr kehren der Religion den Rücken.

(Offb 16:17-21) 7. Schale

Erdbeben: Corona erschüttert wie ein Beben die ganze Welt wie nie zuvor. Plötzlich werden zwei Drittel der Menschen weg sein, auch die berggleichen Regierungen und inselgleichen Organisationen.

Engel ernten mit Sichel

Vieles in der Offenbarung beschreibt Dinge, die in der Endzeit nebeneinander laufen. Daher wird vieles Ähnliche beschrieben.

(Offb 14:14-16)

Erste Sichel, mit der Jesus „erntet“. Es ist die Zeit der Corona-Pandemie inkl. der Zeit als sich das Virus weitgehend unbemerkt in der Welt ausbreitete. Dies ist der erste Teil von Harmagedon.

(Offb 14:17-20)

Zweite Sichel, die ein Engel für Jesus schwingt, der dann die Blutweinkelter tritt. Dies ist der zweite Teil und Abschluss von Harmagedon.

Harmagedon

(Offb 16:16)

Das Wort „Harmagedon“ kommt von OR-MGDUN = OR MGDU

Das bedeutet „Berg Megiddos“ oder auch „Berg der Begegnung“, da Megiddo „Begegnung“ bedeutet. In Megiddo in Israel gibt es eigentlich keinen Berg. Es ist also eine geistige Bezeichnung, keine Ortsangabe.

Gott begegnet in Harmagedon der Welt. Jeder wird es merken.

In Corona: noch nicht jeder merkt es (1. Sichel)

Im Endgericht: alle merken es (2. Sichel)

Es ist der sog. „Weltuntergang“. Doch die Welt geht nicht unter (Ps 104:5), sondern nur die Weltgesellschaft, die böse ist.

In weiterer Entfernung von Megiddo gibt es aber zwei bekannte Berge. Das passt zum Gedanken der Strafe Gottes.

Im Westen der Karmel (= „fruchtbarer Garten Gottes“): dort kämpfte Elia auch für etwas sehr Fruchtbare von Gott: seinen Namen „Iouo“, der im Gericht heute wieder bekannt gemacht werden soll (Sach 14:9)

Im Osten der Tabor (= „gebrochen“): dort hat Iouo eine Paradiesvorschau gezeigt, nämlich die Umgestaltung Jesu. Nach dem Gericht heute kommt das weltweite Paradies (Vaterunser: „Dein Reich komme“)

Schicksal des Teufels

(Offb 20:1-3)

Das Abgrundgefängnis für den Teufel. „Abgrund“ und „Tiefsee“ ist dasselbe Wort. Böse Teufel sind 1000 Jahre lang in einem Gefängnis gekettet

(Offb 20:7-10)

Die Schlussprüfung der Menschenwelt. Alle werden in einem Tausendjahr-Paradies vollkommen gemacht, doch nicht Vollkommenheit rettet, sondern ein rechtes Herz der Liebe.

Das wird dann vom Teufel und seinen Dämonen geprüft. Er will noch einmal so viele wie möglich verführen.

Doch dann ist das Schicksal des Teufels der ewige Tod = 2. Tod = Nichtexistenz.

Eine Feuerhölle gibt es nicht bei einem himmlischen Vater der Liebe. Feuerhölle ist hier nur ein Gleichnis für den ewigen Tod. Deshalb wird der Begriff „Feuersee“ in der Bibel erklärt.

Das Neue Jerusalem

(Offb 21:1-22:6)

„Jerusalem“ bedeutet „Doppelter Frieden“ oder „Grundlage doppelten Friedens“

Im Neuen Jerusalem sind alle unsterblich. Dort sind alle, die überwunden haben, also die fest zu Iouo und Jesus gehalten haben. Aus diesem Jerusalem fließt außerdem Wasser des Lebens für andere.

Hier wird eine wunderbare Stadt im Himmel beschrieben. Dies ist wahrscheinlich ein Bild, und beschreibt die verschiedenen Rollen, die Iouo, Jesus, die zwölf Apostel, das geistige Israel (144 000) usw. in der neuen Himmlischen Ordnung spielen.

Es ist dann also doppelter Frieden. In neuer Weise.

„Komm!“

(Offb 22:17)

Seit Jesu Predigtwerk sagt man immer irgendwo in der Welt: „Komm!“

- 1) zu Iouo Gott soll man kommen
- 2) zu seinem Sohn, Jesus Christus, soll man kommen
- 3) zur Wahrheit der Bibel soll man kommen
- 4) zum Paradies Gottes soll man kommen
- 5) zu einer neuen, christlichen Persönlichkeit (=ktisis) soll man gelangen

(Mt 28:19,20)

Wer auf das „Komm!“ hört, soll dann selbst auch zu allen „Komm!“ sagen. Das will Iouo und Jesus ist dann immer bei uns. Denn er ist wie Iouo ein unendlich erfassender Geist geworden, der wie Iouo überall sein kann.